gr. 2° Gz. 8665

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.– vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 1. September 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 408. • 60. Jahrgang.

Nassauische Landesbibliothek Wiesbaden

Die Politik der Woche.

Die bange Sorge, mit der allüberall in Deutschland zu Beginn dieser Woche die so unverhofft gekommene Nachricht von der Erkrankung des Kaisers aufgenommen worden war, konnte erfreulicherweise am Ende der Woche einem erleichterten Aufatmen Platz machen, denn die Genesung des Monarchen hatte so schnelle und erfreuliche Fortschritte gemacht, daß am Freitag die Übersiedlung des kaiserlichen Hoflagers nach der Reichshauptstadt erfolgen konnte. Allenthalben ist es verstanden worden, wie schwer es dem Kaiser gefallen ist, auf die Teilnahme an den Manövern und an den Manöverfestlichkeiten zu verzichten, und dieses schmerzliche Bedauern klang voll aus der kaiserlichen Botschaft heraus, die der mit der Vertretung des Kaisers beauftragte Kronprinz bei der Festtafel im Merseburger Ständehaus verlas und worin der Kaiser kundgab, daß es ihm eine herzliche Freude gewesen wäre, „anläßlich der Besichtigung der waffentüchtigen Söhne meiner sächsischen Lande und der Altmark einige Tage wieder unter der arbeitsamen Bevölkerung der Provinz Sachsen leben zu können". Immerhin wird es dem Monarchen ermöglicht sein, wenigstens an den Schlußgefechten der Manöver teilzunehmen, wie auch trotz der durch die Witterung verursachten Bedenken an dem Plan der Schweizer Reise, wenn auch mit einigen Kürzungen des Programms, festgehalten wurde — sehr zur Befriedigung der Schweizer Bevölkerung, bei der — und sicherlich nicht überwiegend aus praktischen Erwägungen — bereits lebhaftes Bedauern über den befürchteten Fortfall des Kaiserbesuches herrschte.

Wenn phantasiebegabte Politiker an diese Reise weitgehende Hoffnungen geknüpft hatten, so braucht demgegenüber nur auf die verbürgte Neutralität der Schweiz hingewiesen zu werden, um jeder politischen Ausbeutung dieser Höflichkeits- und Freundschaftsvisite entgegenzutreten. Ist man doch sogar so weit gegangen, den Besuch des deutschen Kaisers mit den angeblich in der Schweiz betriebenen, offiziell aber geleugneten Vorverhandlungen zur Herbeiführung eines italienisch-türkischen Friedens in Zusammenhang zu bringen, wobei noch besondere Hoffnungen an eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem türkischen Thronfolger geknüpft wurden. Die überkühne Kombination ist nun schon dadurch hinfällig geworden, daß Jussuf Isseddin seinen Ausflug nach der Schweiz vorläufig aufgegeben hat, womit etwohl auch in engem Zusammenhang steht, daß es von der „diskreten Mission" mit einem Male wieder ziemlich still geworden ist. Besonders auf italienischer Seite betont man plötzlich mit auffallender Emsigkeit, daß Italien keine Eile habe, Frieden zu schließen, und daß es warten könne, bis die Stunde des Friedens kommt. Es ist in der Tat nicht zu leugnen, daß für die Türkei das allzulange Warten immerhin etwas bedenklicher wäre, denn wenn auch die die Zustände im Osmanenreiche kennzeichnende chronische Kabinettskrisis wieder einmal vorübergehend beigelegt ist, so zeigt doch der jüngste Putschversuch in Konstantinopel, wie wenig gefestet das neue Regime ist, dem ernste Gefahren von innen wie von außen drohen.

Von außen sicherlich nicht die kleinsten, wie das soeben wieder durch den noch in letzter Stunde von den Mächten vereitelten Anschlag der Kreter auf die Insel Samos offenbar geworden ist. Ist doch durch diesen Putschversuch den türkischen Staatsmännern erneut vor die Augen geführt worden, daß sie in diesem Krieg nicht nur Tripolis aufs Spiel setzen, das ja schon verloren ist, sondern auch die bescheidenen Überreste, die der Pforte von ihrem Inselbesitzstand im Mittelmeer geblieben sind. Dazu kommt, daß der Ehrgeiz der Montenegriner noch keineswegs völlig besänftigt ist, so daß es erneuter Schritte der Vertreter der Großmächte bedurft hat, um den anscheinend nach Kriegsruhm dürstenden König Nikita zur Ruhe zu bringen. Unter diesen Umständen ist es mit großer Befriedigung zu begrüßen, daß jetzt, nachdem auch die französische Regierung als letzte der Großmächte sich bereit erklärt hat, auf den vom Grafen Berchtold vorgeschlagenen Meinungsaustausch einzugehen, diese Besprechungen demnächst — wie man annimmt in der zweiten Hälfte des September — ihren Anfang nehmen können, wobei freilich noch niemand weiß, zu welchem Ende sie führen werden.

Wenn man an der Seine so lange mit der Zustimmung gezögert hat, so liegt das zum Teil wohl an äußerlichen Gründen, zum Teil sicher auch daran, daß die französischen Staatsmänner zurzeit mit einer weit dringlicheren und ernsteren Sorge belastet sind, als es für sie das Bündel Balkanfragen darstellt, nämlich mit der marokkanischen.

Das Kabinett Poincaré befolgt mit offiziösen Nachrichten über die Lage im Scherifenreiche die Methode jenes Mannes, der seinem Hund den Schwanz stückweise abschnitt, damit er es weniger merken solle. Nach und nach aber sickert doch die Wahrheit über die Dinge in Marokko durch, wo nicht der französische Generalresident Lyautey und nicht etwa der Sultan von Frankreichs Gnaden Muley Jussuf, sondern der Prätendent El Hiba der Herr der Lage ist, so daß die Franzosen trotz ihrer bereits auf 50.000 Mann angewachsenen Streitkräfte bisher keinen Versuch zur Befreiung der in Marrakesch gefangen gehaltenen Franzosen zu unternehmen wagten.

Gustav Freytags Briefe aus der ersten Regierungszeit Kaiser Wilhelms II.

Aus dem demnächst im Verlag von W. Borntraeger (Berlin) erscheinenden Werk „Gustav Freytags Briefe an seine Braut" (vergl. Nr. 405 und 407 des Wiesbadener Tagblatts) geben wir nachstehend noch einige interessante Proben. Besonders interessant sind in diesen Briefen weniger die Tatsachen selber, die in ihnen zur Sprache kommen, als vielmehr das Urteil des Schreibers, der, ein aufrechter Mann, wie er es stets war, nie ein Blatt vor den Mund nimmt. Die ganze sympathische Persönlichkeit des damals 72jährigen Gustav Freytag kommt in diesen Briefen zum Ausdruck.

Siebleben, 28. Juni 1888. . . . . Am Kaiser ist nur das häufige Betonen seiner frommen Gesinnung unnötig, es mag sein, daß die gehobene Stimmung und die tragischen Ereignisse, aus denen sie hervorging, die Ursache sind. Sein Vater hatte auch einen kleinen altfränkischen Kirchenglauben, ja er war von romantischer Gefühlsanlage und hätte unter der Herrschaft einer Glaubensseligen ganz in religiöse Schwärmerei fallen können. Diese Weichheit nahm der ungläubigen Viktoria oft den Rest der Geduld und zog ihm schlechte Behandlung zu. — Beim Sohne ist auch die Gläubigkeit stark mit Politik versetzt. In seinem Verhältnis zu der Mutter wird er den Takt, den Ilse fordert, zuverlässig zeigen, wenn nicht aus Gemüt, doch aus Stolz. . . .

Siebleben, Montag, 2. Juli 1888. . . . Unter den Gratulationstelegrammen war auch eines von Friedrichskron, von Witwe Viktoria. Sehr bedenklich und unwillkommen. Denn es bedeutet, daß die Kaiserin wieder anbändeln will, daß sie also zunächst in Deutschland bleibt und nach Wiesbaden gehen will. Meinen letzten Brief an Kaiser Friedrich hat sie offenbar unterschlagen. — — Dem ursprünglichen Plan, sofort ins Ausland zu reisen, sind ernste Bedenken entgegengetreten. 1. Daß sie viel mehr den Angriffen ausgesetzt sei und wohl gar nicht würde wiederkehren können. 2. Daß sie drei unverheiratete Prinzessinnen mit sich herumführen müßte, was doch nicht wohl angeht, da die deutschen Königskinder nach Deutschland gehören und dort ihren Mann suchen müssen. Der Kaiserin steht noch eine Demütigung bevor. Die deutschen Ärzte bereiten jetzt gegen ihren Liebling Mackenzie eine offene Darlegung seiner Schwindeleien . . . . .

Siebleben, 4. Juli, Mittwoch. . . . . Die Reise des Kaisers zum Zaren steht jetzt fest, natürlich zur See.

Nachdruck verboten.

Die Nachbarskinder.

Skizze von Joseph Kubnigk.

Nun saßen sie sich wieder gegenüber, die Trude und der Franz, und alles um sie herum war, wie es früher gewesen. Das geschweifte Sofa mit dem weißgedeckten runden Tisch davor, die Servante, drin altes Porzellan hinter blanken Scheiben, das Tafelklavier, darauf der Vater zur Dämmerstunde Bachsche Fugen gespielt, und die hohen, freien Fenster, davor in tiefen Reihen rote Kiefernstämme leuchteten, denn der Wald drängte sich bis an die letzten Häuser des Dorfes.

Alles wie es früher gewesen. Nur der alte Kantor war nicht mehr und seine stille Frau. Die Trude bewohnte allein das Haus und der Franz war sie besuchen gekommen. Sie waren Nachbarskinder. Aber zwischen Abschied und Wiedersehen lag ihre Jugend.

Trude schenkte den dampfenden Kaffee in die geblümten Tassen, während sie von sich und tausend Dingen erzählen mußte, und wohliges Behagen füllte den Raum.

[illegible], dachte Franz.

Und dann war die Reihe an ihm.

„Eigentlich ist da gar nicht viel zu sagen. Es war, wie das so immer ist, wenn einem der Weizen nicht blüht: harte Arbeit. Du weißt ja, daß ich mit meinem Examen zugleich auf die eigenen Füße gestellt war, und so bin ich als Hauslehrer gegangen, studierte dann von dem, was ich mir erspart, und war das Geld zu Ende, nahm ich wieder irgendeine Stelle an, um von neuem die Universität besuchen zu können. So habe ich schließlich mein Oberlehrerexamen mit viel Zeit bezahlt, weil ich's mit Geld nicht konnte."

„Du Armer!"

„Ach", lachte er, „nun ist das ja vorüber. Und im Grunde unglücklich bin ich eigentlich nie gewesen, nur ungeduldig."

„Ich kann es verstehen, daß du den Anfang einer gesicherten Existenz herbeisehntest. Doch nun hast du sie, und ich freue mich für dich."

„Eine gesicherte Existenz. Ja, die habe ich nun, aber die Ungeduld ist mir doch noch geblieben."

Sie war bei ihm. In seiner Stimme lag sie, sie flackerte in seinen Augen.

„Was ist das für eine Ungeduld?" fragte Trude, und sie fühlte, wie ihr dabei etwas lähmend in die Kehle stieg.

Doch er antwortete nicht gleich, und so war eine Weile alles still. Nur die Schwarzwälder Uhr tickte durch den Raum.

Dann rückte er ein wenig an seiner Brille. „Um dir das zu sagen, Trude, möchte ich an den Tag anknüpfen, der unsere Wege auseinanderführte."

Weil Trude schwieg, fuhr er fort: „Du weißt, ich ging damals zu deinem Vater, um ihm von uns beiden zu sprechen. Es war ja eine Torheit von mir, der ich nichts hatte und nichts war, aber wir haßten doch beide die Heimlichkeit. Nun, und dein Vater war ein großer Mensch: wir sollten uns schreiben dürfen, ohne uns gebunden zu fühlen. Hielten wir aus, hielten wir nicht aus: er legte es in unsere Hand. Das sagte ich dir, und wir haben Abschied voneinander genommen. Und dann habe ich dich nicht verstanden; du wünschtest die Korrespondenz einzustellen, damit es uns leichter würde."

Vor Trude schwand die Gegenwart. Sie stand in ihrer Jugend. Vom ersten Herzklopfen flogen ihre Gedanken bis zum Lebewohl. Von der Zeit, da sie nach seinem Kommen und Gehen den Tag geteilt, da jeder zweite Gedanke ihm gehört. Da keine Blume am Wege geblüht, die sie nicht für ihn gepflückt, kein Sonnenstrahl in ihr Stübchen geschlüpft, dem sie nicht Grüße für ihn aufgetragen, da jede Sekunde ihr verloren schien, die sie nicht für ihn gelebt. Von jenen glückreinen Stunden bis zu dem schrecklichen Tag, da er ihr die Botschaft des Vaters ausrichtete und nur immer und immer von der unverdienten Nachsicht sprach.

Da hatte ihr Blut gestockt im heißen, drängenden Lauf. So groß war also seine Liebe, daß sie sich knechtisch beugte vor dem Willen eines anderen? Gut, ihr Vater hatte das gewünscht. Aber blieb darum seine Erlaubnis nicht doch ein Danaergeschenk? War sie nicht eine Einschränkung ihrer Beziehungen, die ihre Liebe langsam dem sicheren Tode entgegenführen sollte? Das fühlte er nicht? Und fühlte nicht, daß sie bereit stand, für ihn und mit ihm zu kämpfen?

Da wußte sie es nun: er dachte nicht wie sie. Sie paßten nicht zueinander. Ihm war die Liebe nicht die Göttin, frei, nur ihrem eigenen Blut und Willen untertan, ihm war sie das Krämerweib, das selbst für den Festtag keine Freiheit kennt. Wozu hätten sie sich da also noch schreiben sollen!

Das war damals in ihrem ersten heißen Aufwallen gewesen. Sie hat ihn dann vergessen wollen. Aber sie ist doch innerlich nie von ihm losgekommen, dem ihre erste Liebe gehört. So ist sie denn ledig geblieben.

„Das habe ich nicht verstanden", wiederholte Franz nachdenklich.

Trude zwang ihre Erregung nieder und sagte dann ruhig und nicht ohne Bitterkeit: „Und war doch so einfach. Sollten wir uns wirklich ungebunden fühlen, durfte auch nicht das Band eines Gedankenaustausches bestehen bleiben."

„So wünschtest du damals frei zu werden?" Bedrückt horchte Franz auf.

Da schoß es ihr durch den Sinn: Wenn ich ihm jetzt sage, wie mein Herz nur für ihn geschlagen, wie es bangend gehofft auf das stolze Aufbäumen seiner Liebe gegen eine solche Einschränkung, um ihm jubelnd entgegenzufliegen, bereit zu Sturm und Kampf, ein treuer Gefährte im Ringen um eine Zukunft. Wenn ich ihm das jetzt sagte, was würde er wohl tun? Der heiße Wunsch, sich ihm zu offenbaren, überkam sie, aber ihr Stolz siegte wieder. Und die Blutwelle, die ihr zu Kopf geflutet, verebbte langsam. Dann sagte sie ganz ruhig: „Vielleicht."

Quälende Zweifel senkte dies Wort in Franzens Seele, die nichts wußte von dem stürmenden Blut und dem krausen Sinn einer liebenden Frau. Doch ehe er noch eine klare Antwort ersinnen konnte, wechselte Trude das Thema. „Du wolltest doch früher einmal dein Erzählertalent nutzen und dem ganz leben, wofür du auch mir berufen schienst?"

„Ja, das sind fromme Wünsche", ein bitterer Zug umsäumte seinen Mund, „die vom Alltag niedergetreten werden. Und dann glaube ich auch", fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „daß ich nie hätte arbeiten können, so-

und Bruder Heinrich wird fahren. Sie ist noch keineswegs eine Bürgschaft für die Dauer des wohlgeneigten Verhältnisses, denn man setzt in Petersburg zu große Hoffnungen auf die jugendlichen Sympathien des Deutschen und wird betroffen sein, im Grunde eine große Vorsicht und Festigkeit zu finden. In jedem Falle gibt der Besuch Stellung. Da Fürstenbesuche nach Thronbesteigung gebräuchlich sind, so war es auch in der Ordnung, daß der zweifelhafte Nachbar Rußland zuerst besucht wurde. — Aber solange ich denken kann, habe ich erfahren, wie trügerisch alle solche Hoffnungen und Vorausbemühungen kluger Politiker sind. Alle wollen wir eigentlich so herzlich gern den Frieden, und doch, weiß der Teufel wie — kommt der Kriegsteufel aus einem Mausloch gekrochen. . . . .

Siebleben, Mittwoch, 18. Juli 1888. . . . Eine Mitteilung von Döllinger, dem Kanzler des Maximilianordens. Anzeige, daß die Mitglieder eine eigene Staatstracht erhalten haben. Dieser Unsinn ist ein Zeichen der Zeit. Die Befestigung und das Vorherrschen der monarchischen Stimmungen, die Freude an Repräsentation und höfischem Prunk bringen solche Pilze: Ordenswirtschaft, Adel usw. Und man wird allmählich zur entschiedenen Opposition gegen einen Pomp gedrängt, der niemand große, sehr vielen nur niedrige und kleine Empfindungen gibt.

Siebleben, Sonntag, 5. August 1888. . . . Er (der Kaiser) hat seither ganz gescheut vermieden, neue Adlige zu machen, was seine Mutter während der 100 Tage ihrer Herrschaft so reichlich besorgt hat, aber das Begünstigen eines unzeitgemäßen abgeschmackten Ordens ist eben so schlimm. Da man jetzt jede Lebensäußerung des Herrn mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, sollte er sich in acht nehmen. . . .

Siebleben, 14. August 1888. . . . Die feurige Loyalität und Hingabe, welche auch hochbegabte Männer oft für die Herrschaften fühlen, denen sie Kraft und Leben widmen, habe ich nach meiner Natur den Höchsten der Erde gegenüber niemals gefühlt, und wenn mir dergleichen etwa auf Augenblicke kam, habe ich dies als unwahr alsbald abgetan, gerade so, wie ich als kleiner Knabe mit der Zuckerdüte in der Hand von einem Gebet unbefriedigt aufstand. Die wärmste Empfindung, mit der ich bei ihnen weilte, war ein fröhlicher Humor. Die Sprödigkeit meiner Natur, oder um sehr stolz zu reden, diese Souveränität einer dichterischen Begabung haben auch meine vornehmen Freunde immer empfunden. Und so vertraulich, wie mancher andere, bin ich nie einem von ihnen geworden. Der kranke Kaiser würde mich, ganz abgesehen davon, daß ich ihm in den letzten Jahren durch meine Zurückhaltung und anderes fremder geworden war, nie mit den Armen umschlossen und fest an seinem Herzen gehalten haben, wie er mit seinem treuen, verscheuchten Normann tat. Und selbst mein altes Duzel betrachtet mich im geheimen wohl immer noch mit einem gewissen Mißtrauen. Ich habe ihnen nie ganz gehört, war ihnen immer mehr Gast, als bei ihnen heimisch. Und das war ganz in der Ordnung, denn es war gegenseitige Empfindung.

Siebleben, Montag, 20. August 1888. . . . Was nun das Geräusch der Zeitungen über die Rede betrifft, die Kaiser Wilhelm bei Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Oheim, den Feldmarschall Friedrich Karl, hielt, so ist kein hinreichender Grund dazu. Dem Kaiser begegnete nur, daß er sich im Eifer einer ungeschickten Hyperbel, d. h. Übertreibung bedient hat: Er wollte sagen: wir werden die Eroberung meines Vaters bis zum Tode behaupten, und er wollte dadurch den unwahren Behauptungen der ausländischen Presse entgegentreten, daß Kaiser Friedrich an eine Rückgabe des Elsasses gedacht habe. — Dergleichen Verhauen durch ungeschickte Wahl der Worte ist nur zu vermeiden, wenn er sich vorher die Worte aufschreibt und durch einen treuen Stilisten begutachten läßt, so taten sein Großvater und Vater, letzterer nachdem er auch mehrfach Lehrgeld bezahlt hatte, und das wird er auch lernen. Und dies wird wohl eine Warnung sein. . . .

. . . Dieser Orden (der Johanniter), ein Überrest mittelalterlicher Verhältnisse, ist nämlich ein adliger Orden, wo adlige Geburt Vorbedingung der Aufnahme ist. Ein König von Preußen darf sich auf diesen Schwindel nicht einlassen, und der Grund, der ihn bestimmt, daß der Orden Krankenpflege, zumal im Krieg, zum Zweck habe, darf für ihn nicht maßgebend sein. Denn der König von Preußen ist der erste Soldat und der erste Beamte seines Staates, aber er darf sich nicht als ersten Edelmann darstellen. Ich habe in der vorletzten Nacht erwogen, ob ich ihm darüber schreiben soll, ich habe es mir versagt, weil mir keine näheren persönlichen Beziehungen zu ihm bestehen und bei seiner Natur eine solche Warnung fruchtlos sein würde. Doch habe ich dazu getan, daß ihm von anderer Seite eine Notiz zugehe. Übrigens ist die Sache nicht besonders wichtig, aber mir paßt sie nicht in meine Zirkel.

Siebleben, 5. September 1888. . . . Es besteht glücklicherweise bei uns kein offener Kampf (in der Presse) zwischen Adel und Bürgertum, wohl aber ein stiller. Und wir haben dafür zu sorgen, daß der Prozeß der Verbindung der mittelalterlichen Stände zu einheitlicher Nation ohne Gewaltsamkeit und offene Fehden sich allmählich vollziehe. Noch ist darin Manches zu tun. Noch sind unsere Fürsten verzogen und verwöhnt, sich vor allem als die Ersten des Adels zu betrachten, die höchsten Stellen im Heer und Beamtentum sind fast ganz in den Händen des Adels, der Hofdienst ausschließlich. Nun sind unter König Wilhelm und dem jungen Kaiser die Ansprüche des Adels gestiegen. Jede dahinzielende Äußerung wird mit tiefem Mißtrauen betrachtet, jede Unvorsichtigkeit unserer Regenten erzeugt Besorgnisse und Erbitterung, die auch, wo sie kleinlich und unnötig ist, gefährlich werden kann. Wenn unsere Regierung in den Ruf kommt, durch den Adel das Volk regieren zu wollen, geht die Loyalität der Deutschen verloren und das monarchische Regiment wird ihnen verleidet. Das ist die Gefahr. Und deshalb muß der Staatsmann und jeder Patriot auf diese wunde Stelle im Gefühl der Nation genau achten. Es sind jetzt einige Anzeichen zu erkennen, daß dies Mißtrauen zunimmt, und schon in naher Zukunft mag die Regierung darüber unangenehme Erfahrungen machen. . . . .

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Königin Wilhelmina der Niederlande, Herzogin zu Mecklenburg, beging gestern die Feier des 32. Geburtstages.

* **Der Kaiser** unternahm gestern morgen einen Spaziergang in den Tiergarten. Um 11 Uhr wurde das 200jährige Bestehen der Sophienkirche begangen, die aus diesem Anlaß reich geschmückt war. Die Häuser der Umgebung hatten geflaggt. Der Kaiser, der sich morgens entschloß, der Feier beizuwohnen, erschien unter dem Jubel einer zahlreichen Menge. Vorher war das Kronprinzenpaar eingetroffen. Der Kaiser und der Kronprinz schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, die am Kirchhof stand. An deren rechtem Flügel hatten die direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen. Der Kaiser wurde am Kircheneingang von dem Generalsuperintendenten Lahusen begrüßt und ins Innere geleitet. Die Festpredigt hielt der erste Geistliche der Gemeinde, Superintendent Wuttke. Das Gotteshaus war dicht gefüllt mit Mitgliedern der Gemeinde.

* **Die Rückkehr der Minister vom Urlaub** hat begonnen. Die Arbeiten zur Vorbereitung der neuen Parlamentssaison nehmen ihren Anfang. Das Abgeordnetenhaus tritt schon am 22. Oktober zusammen. Der Reichstag ist bis zum 28. November vertagt. Für ihre Arbeiten wird in den Ministerien frühzeitig Material herbeigeschafft. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer ist deshalb bereits in Berlin eingetroffen, und der Kriegsminister v. Heeringen dürfte am 1. September sein Amt wieder antreten. Anfang September werden sowohl der Staatssekretär des Reichsschatzamts Kühn wie der Kultusminister v. Trott zu Solz nach Berlin zurückkehren, und Großadmiral v. Tirpitz, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, wird gleichfalls zu dieser Zeit wieder in Berlin eintreffen. Am 15. September werden dann der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisco und der Minister für Handel und Gewerbe Sydow zurückerwartet, und um dieselbe Zeit wird auch der Minister des Innern v. Dallwitz die Amtsgeschäfte wieder übernehmen. Der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, ist bis zum 22. September nach Groß-Ilsarz beurlaubt, und der preußische Justizminister Dr. Beseler, der vor nicht langer Zeit erst seinen Urlaub antrat, wird erst gegen Ende September in Berlin eintreffen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach allein weilt schon seit Ende Juli in Berlin; er hat einen längeren Erholungsurlaub bereits hinter sich. Der Reichskanzler dürfte sich voraussichtlich nach Rückkehr von seiner Reise zunächst abwechselnd in Hohenfinow und Berlin aufhalten.

* **Kardinal v. Kopp** konnte am Mittwoch sein 50jähriges Priesterjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß übersandte ihm der Kaiser der „Schles. Volksztg." zufolge ein herzliches, huldvolles Glückwunschtelegramm und ließ ihm seine Büste in Bronze zugehen.

* **Eine evangelische Gegenkundgebung zur bayerischen Jesuitengesetzeingabe?** Die „Korrespondenz des evangelischen Pressevereinbandes für Deutschland" gibt folgende Mitteilung heraus: „In der Presse mehren sich gegenwärtig die Stimmen, die im Hinblick auf die Eingabe des bayerischen Episkopats an den Bundesrat über die Auslegung des Jesuitengesetzes fordern, daß sich auch die evangelische Geistlichkeit rühre und namentlich die oberen Kirchenbehörden sich auch ihrerseits an den Bundesrat wenden und damit den Eingaben des Episkopats ein Gegengewicht bieten. Die maßgebere Instanz für die Vertretung gemeinchaftlicher Angelegenheiten der deutschen Landeskirchen gegenüber den Reichsbehörden würde doch wohl der deutsch-evangelische Kirchenausschuß sein, der auch in früheren ähnlichen Fälle tatkräftig und wirksam die evangelischen Interessen vertreten hat. Insbesondere dürfte die von ihm anläßlich der Aufhebung des Jesuitengesetzes im Jahre 1904 erlassene öffentliche Kundgebung sowie seine Denkschrift zum Toleranzantrag des Zentrums noch in Erinnerung sein. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, und wir glauben, darüber zuverlässig unterrichtet zu sein, daß auch diesmal der deutsch-evangelische Kirchenausschuß die Frage ebenfalls mit voller Sachkenntnis verfolgt und sicherlich geeignete Schritte an maßgebender Stelle nicht unterlassen wird."

I.C. **Der Hauptvorstand des Reichsvereins liberaler Arbeiter und Angestellter,** der am 11. August in Leipzig begründet worden ist, wird in den nächsten Tagen Satzungen, die Mitgliedsbücher, die Beitragsmarken und sonstige für die Gründung von Ortsgruppen erforderliche Drucksachen herausgeben. Desgleichen ist eine lebhafte Agitation in allen Teilen des Reiches geplant. Bei der außerordentlichen Fülle von zustimmenden Erklärungen, die täglich einlaufen, dürfte ein erfolgreiches Wirken des Reichsvereins gewährleistet sein. Der Hauptvorstand des Reichsvereins hat in seiner letzten Sitzung die Ämter wie folgt verteilt: Tischendörfer Vorsitzender; Wilhelm, Schriftführer; R. Schumacher Kassierer; Block, Bleicher, Elbel, Erkelenz und Dr. Heyde Beisitzer. Alle Zuschriften sind zu richten an Fr. Wilhelm, Berlin NW., Rathenower Straße 70; Beitrittserklärungen und Geldsendungen an R. Schumacher, Berlin NO., Greifswalder Straße 211.

* **Neue Feststellungen über die Wanderung nach den Vereinigten Staaten.** Im Laufe der letzteren Jahre wurde des öfteren die Befürchtung laut, daß infolge der ganz beträchtlich gewordenen Auswanderung aus dem Reiche das deutsche Volkselement in den Vereinigten Staaten von der natürlichen Quelle seiner Erneuerung und Stärkung abgeschnitten sei

---

lange mir die Sehnsucht im Nacken saß. Ich hätte ein Heim haben müssen, um schaffen zu können, und ein Weib, das mir Ruhe gab. Nur in stillen Stunden wachsen und reifen meine Gedanken."

„Warum hast du denn nicht ein Weib genommen?" Eine herbe Anklage tönte aus den Worten. Er aber hörte sie nicht, seine Gedanken waren schon bei einer Abwehr.

„Durfte ich das? Ich besaß ja nichts. Oder sollte ich das Mädchen, das ich liebte, in eine unklare Zukunft führen?"

„Warum muß denn einer Frau sofort ein warmes Nest bereitet sein? Hältst du sie für keinen guten Weggenossen auf einem harten Lebenspfad? Es geht sich doch, dächt ich, zu zweien je froher, desto steiniger der Weg?"

„Ich glaube es. Aber die lastende Angst, die Höhe könnte in Nebeln ertrinken, und es bliebe ein stetes mühevolles Wandern, sie wäre ein drückendes Gepäck für den, der sich sein Liebstes in ein so hartes Joch mit eingespannt."

Trude horchte einen Augenblick auf, und wie ein Leuchten huschte es über ihr Gesicht. Dann sagte sie: „Das ist gewiß zartfühlend gedacht. Und doch ist ein Tröpflein Bitternis dabei. Denn wenn die Frau im Ernst nie mitringen darf, bleibt der Mann immer der Schenkende, und das stete Beschenktwerden ist auch eine Last."

Franz schwieg, und ein leises Verwundern trat in seine Augen. Trude entging das nicht, und so fuhr sie fort: „Du hast einen so revolutionären Geist in diesem Spinnenwinkel gewiß nicht vermutet, in dem die Zeit still zu stehen scheint, in dem Urväterhausrat nur von Ruhe und Behagen spricht. Aber mein Denken wanderte eigentlich immer abseits von dem breiten Weg, den ein anderes Geschlecht, ein Geschlecht vor uns, für seine Zeit gebaut hat. Zuerst unbewußt, mehr aus dem Gefühl heraus. Ich habe aber die Augen offen behalten für die Welt da draußen, deren stürzende Wellen auch bis in diesen Winkel schlugen. Und daher weiß ich, daß der Zweck und das Glück der Menschen, soll beides sich ihnen jung und daher ganz erfüllen, auch die Frau heute in die Brandung stellen neben den Mann. Und das ist vielleicht gut für beide", schloß sie in ernstem Sinnen.

Auch Franz war ganz still und ernst. Er wußte nun, warum Trude die Brücke abgebrochen hatte. Weil er soviel nicht zu verlangen gewagt, wie ihre große Liebe für ihn bereithielt. Ihre stolze Seele hatte sich unverstanden gefühlt und seine Abwehr für Schwäche gehalten. Durfte er also nun noch etwas erhoffen? Wie hatte sie doch gesagt? Jung müßten sich zwei Menschen vereinen, wenn sich Zweck und Glück ihnen ganz erfüllen sollten.

Es war also alles aus.

Aber sagen wollte er es ihr doch noch, wie er in unglückseligem Wahn ihrer Liebe das Grab geschaufelt. Und dann, dann wollte er gehen.

Die Finger zitterten ihm, als er seine Brille zurechtrückte.

„Ja, Trude, so wird das wohl sein. Du bist ein starkes Mädchen, und das habe ich damals, als wir voneinander Abschied nahmen, nicht erkannt. Oder besser, nicht erkennen wollen. Wir waren in den Traditionen unserer Zeit aufgewachsen, und da fürchtete ich mich, dich, das Liebste, was ich hatte, in Widerspruch zu setzen mit den Anschauungen aller derer, die dich bisher umhegt, und die dich nun geflissentlich übersehen würden. Ich fürchtete diese versteckten Pfeile mehr als offenen Kampf. Aber was war meine Furcht am Ende? Heute ersteht sie mir als eine flammende Anklage. Und vor deiner Größe beuge ich mich schuldig."

Franz hielt einen Augenblick inne. Trude merkte es nicht. Sie eilte seinen Worten voraus, die ja nur ein Echo der Gedanken waren, die sie im Werden schon in seiner Seele las, und in ungeduldiger Spannung pochte das Blut in ihren Pulsen.

Zum Ende, zum Ende!

Und so mußte es sein, es war ja nicht anders möglich: Erst war sie vor ihn getreten und hatte gesagt, du hast gering von mir gedacht und meine Jugend liebeleer verblühen lassen. Nun trat er vor sie hin und sagte, ich werfe dagegen all die Jahre harter Arbeit in die Wagschale, die unserer Zukunft galten. Es wog so das eine das andere auf. Und dann mußte ja alles gut werden. Sie hatte ihn jetzt und würde ihn halten für immer.

Wie nur die Ungeduld so brannte! Franz mußte das Feuer in ihren Augen glühen sehen. Aber er sah es nicht. Sein Blick ging an ihr vorüber durch das Fenster und irrte ruhelos zwischen den leuchtenden Kiefern umher.

Dann begann er wieder, und seine Worte klangen bitter und traurig zugleich: „Sechzehn Jahre habe ich gearbeitet ohne Freude an dem, was ich arbeiten mußte, und bin alt dabei geworden. Das war nun alles umsonst!"

Umsonst? Nein, nein, das konnte er nicht denken, so hatte sie sich ihm heute gewiß nicht gezeigt, er hat sie dann nur nicht verstanden. Sie wollte etwas sagen, aber die Angst stieg ihr in die Kehle hoch und schnürte ihr das Wort ab. Um Gott! Wenn er sie jetzt nur ansehen wollte!

Aber seine Blicke wanderten noch immer ruhelos zwischen den roten Stämmen. Dann hob sich seine Brust und mit einem tiefen Aufatmen kehrte sein Blick in das Stübchen zurück, das er jetzt auf immer verlassen würde.

Liebevoll umfingen seine Augen noch einmal all die Sachen im Zimmer, alte Vertraute aus ihrer gemeinsamen Jugendzeit. Dann zog er seine Uhr aus der Tasche und sagte langsam: „Es wird Zeit, daß ich aufbreche; in einer halben Stunde geht mein Zug."

Alles Blut wich aus Trudens Wangen.

Er geht! Weiter konnte sie nichts denken. Ihre Lippen zuckten, aber sie waren unfähig, ein liebes Wort zu formen, das ihn hätte zurückhalten können.

Franz erhob sich. Auch er war blaß, und seine Augen blickten wie durch einen Schleier. Er reichte ihr die Hand. Sie war kalt, kalt wie die ihre.

Noch zögerte er einen Augenblick. Er wußte nicht warum, er war überhaupt eines klaren Gedankens nicht fähig. Dann wandte er sich und schritt zur Tür.

Trude begleitete ihn. Sie ging unsicher, denn in ihrem Kopf sauste und brauste es, als würden Schleusen geöffnet, und wilde Wasser stürzten sich auf ein Mühlrad. Deutlich aber klang nur immer durch all den Schwall: Er geht, er geht!

In der Haustür stand sie nun, gegen den Pfosten gelehnt. Und er schritt über die Straße in den Wald, und sein Schatten huschte über die hellen Stämme und den Boden. Doch sahen ihn ihre Augen, die immer angstvoller und größer wurden. Dann barg ihn das dämmernde Dunkel.

Da war es ihr, als senkten sich die Bäume ab, stürzten über ihm zusammen, und in ihrer höchsten Not löste sich sein Name schluchzend von den starren Lippen.

„Franz!"

Und der Wind hat schnelle Flügel, und der Wald hat tausend Stimmen, und die Liebe ein feines Ohr. So wandte er sich um und lief zurück, zurück zu ihr.

und nicht verhindern könne, daß sein Einfluß auf die kulturelle Weiterentwicklung der Vereinigten Staaten durch das gewaltige Einströmen anderer Volksteile benachteiligt werde. Demgegenüber ergibt sich auf Grund der amtlichen Statistik des nordamerikanischen Einwanderungsdepartements die überraschende Tatsache, daß der Prozentsatz des einwandernden Deutschtums in den Jahren 1901 bis 1911 so ziemlich der gleiche geblieben ist und immerhin nicht weniger als 6 bis 7 % der Gesamteinwanderung beträgt. Die deutsche Ziffer schwankt von zirka 51 000 bis 92 000 gegenüber einer Gesamteinwanderung von 648 000 bis 1 285 000. Zweifellos hat das aus slawischen Ländern nach Übersee abflutende Deutschtum den Hauptanteil an dem obigen Prozentsatze und insbesondere dürften die aus den westlichen Grenzgebieten Rußlands abwandernden deutschen Kolonisten stark zu ihm beitragen.

Heer und Flotte.

Die Parität in der Marine. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Ultramontane Blätter haben wiederholt behauptet, daß die Parität in der Marine in seelsorgerischer Beziehung nicht genügend gewahrt werde und daß zu viele evangelische, aber zu wenige katholische Geistliche als Marinepfarrer eingestellt würden. Es liegen uns heute zuverlässige Angaben in dieser Richtung vor. Danach waren vor einem Jahrzehnt 20 Geistliche, 15 evangelische und 5 katholische, in der Marine tätig. Das Verhältnis von 75 zu 25 war der katholischen Minderheit unter den Marineangehörigen günstig. Heute hat die Marine 27 Geistliche, 20 evangelische und 7 katholische. Das Verhältnis ist jetzt 74 zu 26, also den Katholiken noch etwas günstiger geworden. Von einer Bevorzugung der evangelischen Geistlichkeit ist somit keine Rede, obwohl der Andrang der Evangelischen zum Marinedienst infolge des ausgeprägt protestantischen Bekenntnisses der Küstenbevölkerung stärker ist."

Das erste und zweite Geschwader der Hochseeflotte sowie die Kreuzer der Aufklärungsgruppe sind vor der Elbe eingetroffen und beginnen durch Einzelübungen die Flottenmanöver einzuleiten. Den Höhepunkt der Manöver wird ein Landungsmanöver bilden, bei dem auch die Marineinfanterie mitwirken wird, deren Bataillone zu dem Zweck durch Reservisten aufgefüllt werden. Der Ort der Landungsmanöver wird bisher noch geheim gehalten. Der Schluß der Flottenmanöver ist jetzt auf den 18. September festgesetzt worden.

Die 1. Minensuchdivision ist am 28. August in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden.

Arbeitereinstellungen auf der kaiserlichen Werft Danzig. Infolge starker Inanspruchnahme mit Unterseebooten und größeren Reparaturen wird die Kaiserliche Werft in Danzig zum Herbst eine große Anzahl Arbeitskräfte einstellen.

Koloniales.

* **Zur Frage der Fleischeinfuhr aus Deutsch-Südwestafrika** schreibt man der „Voss. Ztg.": Der bekannte Agrarier und Reichstagsabgeordnete, auf den der Staatssekretär Dr. Solf in seinen Äußerungen über die Versorgung des deutschen Marktes mit südwestafrikanischem Vieh als Mitglied der Liebig-Kompagnie hingedeutet hat, ist der Vorsitzende des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Landesökonomiekollegiums Graf Schwerin-Löwitz. Er gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an, die im Jahre 1907 als Deutsche Farmgesellschaft in Südwestafrika begründet wurde zu dem Zweck, den deutschen Markt mit Erzeugnissen der südwestafrikanischen Viehzucht zu versorgen. Obwohl die Gesellschaft nunmehr bereits 5 Jahre besteht, hat sie ihren Geschäftsbetrieb bisher nicht aufgenommen, weil ein ausreichender Viehbestand in der Kolonie noch nicht vorhanden war. Diese Gesellschaft besitzt drei große Farmen östlich Windhuk, die mit einem Wert von 800 000 M. zu Buche stehen. Das Gesellschaftskapital beträgt 5 Millionen Mark, wovon drei Viertel eingezahlt sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Seit gestern tagt in den Mauern unserer Stadt der Deutsche Schriftstellerverband. Es braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden, daß die Schriftsteller, namentlich die sogenannten „Freien" unter ihnen, alle Ursache haben, sich zusammenzuschließen. Denn es ist für viele, selbst hochbegabte Leute der Feder kein leichtes, den Kampf ums Dasein mit Anstand und Würde siegreich zu führen, wenn sie nicht nebenbei noch einen Beruf ausüben, der das tägliche Brot schafft. Der Deutsche liest zwar gern, kauft aber nicht gern Bücher, und dann: die Zahl der für Zeitungen und Zeitschriften schreibenden und den Büchermarkt bereichernden Personen ist ungeheuer groß. Die Zeitungsredaktionen können ein Liedchen von der drängtigerden Fülle literarischer, namentlich aber belletristischer Erzeugnisse singen, die täglich dem geistigen Leben der Nation zugeführt werden und werden sollen. Und jeder Buchhändler weiß es, wie gering der Prozentsatz der wirklich verkäuflichen und ihren Verfassern und den Verlegern Gewinn bringenden Werke der Literatur ist. Selbst dem Laien muß beim Anblick des Büchersegens, der in den Buchläden aufgestapelt ist — er stellt nur eine kleine, sehr bescheidene Auswahl des Gesamtbüchermarktes dar! — eine Ahnung von der Unmöglichkeit dämmern, all diese oder auch nur den größten Teil dieser Schätze in Marktwerte umzusetzen. Wie jeder andere Beruf, so leidet zu allem Unglück der des Schriftstellers auch noch unter der unlauteren Konkurrenz, und zwar insofern, als es zahlreiche Leute gibt, die, ohne daß ein innerer oder äußerer Zwang vorliegt, Mußlich schriftstellern, um müßige Stunden auszufüllen und Scheinlorbeeren zu ernten. Nichts erschwert den wirklichen, tüchtigen Schriftstellern, die nicht nur schreiben, um zu schreiben, sondern die schreiben, weil sie gar nicht anders können und weil sie der Welt etwas zu geben haben, den Kampf um die Existenz und die verdiente Anerkennung mehr als der unselige Dilettantismus, der gerade auf diesem Gebiet einen riesigen Umfang angenommen hat und — das merkt auch der Laie — einen unheilvollen, die Literatur verflachenden Einfluß ausübt. Es gibt wahrlich Gründe genug und übergenug, die für einen festen Zusammenschluß der berufenen und ausgereiften Schriftsteller sprechen, aber die Eigenart der schriftstellerischen Tätigkeit und der Verwertung der literarischen Produktion läßt einen erfolgreichen Zusammenschluß nur schwer zustande kommen. Gegen den literarischen Dilettantismus, den wir, wie gesagt, als ein Hauptübel betrachten, ist kein Kraut gewachsen, ja, es liegt sogar die Gefahr nahe, daß durch die Bildung von Schriftstellerverbänden den Dilettanten erst recht das Rückgrat gestärkt wird. Es ist daher nicht ganz unverständlich, wenn sich viele unserer besten Künstler des Wortes nur ungern entschließen, an den Bestrebungen der Schriftsteller-Vereinigungen aktiv teilzunehmen. Viktor Blüthgen klagte gestern über diese Passivität der bekanntesten und erfolgreichsten Schriftsteller, wenn es gilt, Standesinteressen zu vertreten. Die Klage war durchaus berechtigt, obwohl es in vielen Fällen nicht etwa mangelhaftes Standesbewußtsein oder dergleichen ist, was die Literaturgrößen den Berufsvereinigungen fernhält, sondern die Scheu vor den Dilettanten. Das aber ist ein Grund mehr für die übrigen, die nicht in der glücklichen Lage sind, goldene Ernten in ihre Scheuern zu bringen, sich um so fester zusammenzutun zur Förderung ihrer materiellen Lage, ihrer ideellen Standesinteressen und zum Schutz gegen den Dilettantismus, der sich neben anderem für den Schriftsteller selbst am unangenehmsten durch seine Preisdrückerei bemerkbar macht. -n-

Deutscher Schriftstellerverband.

Der „Deutsche Schriftstellerverband", der in den Tagen vom 30. August bis 3. September in den Mauern Wiesbadens seine Hauptversammlung abhält, leitete gestern seine Tagung, nachdem vorgestern abend im Billardsaal des Kurhauses ein zwangloses Beisammensein und gestern vormittag eine Vorstandssitzung stattgefunden, durch eine im kleinen Saal des Kurhauses abgehaltene geschäftliche Sitzung ein. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell begrüßte in Anwesenheit der städtischen Behörden, des Generalsekretärs des deutschen Landwirtschaftsrats Professor Dr. Heinrich Dade und des Ministerial-Sektionsrats Arnim Varát, Chef des Pressedepartements im K. Ungarischen Ministerialpräsidium in Budapest, namens der Stadt Wiesbaden die Versammlung. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verband in diesem Jahre Wiesbaden als Tagungsort ausgesucht habe. Die Stadt freue sich, die Vertreter eines Standes, dem die schwere Aufgabe zufalle, auf die Entwickelung des deutschen Charakters einzuwirken und somit auf die Zukunft unseres Deutschtums einen entscheidenden Einfluß auszuüben, willkommen heißen zu dürfen. Der Vorsitzende Viktor Blüthgen (Berlin) dankte für die Begrüßung und wies auf den Zusammenhang des Schriftstellerverbands und der Stadt Wiesbaden hin, der namentlich durch den „Demminhort" — allerdings ein Danaergeschenk — ein recht inniger sei. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Verbandsvorstands im abgelaufenen Jahr geht hervor, daß zwar der „Demminhort" nicht mehr so kostspielig ist wie vor Jahren, daß ihm aber jährlich doch noch erhebliche Summen zugewendet werden müssen. Besonderer Dank gebühre dem Vorsitzenden der Wiesbadener Ortsgruppe, von Kornarski, für seine Tätigkeit im Interesse des Horts. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ist weiter zu bemerken, daß an der Frage des Zusammenschlusses sämtlicher Schriftsteller (Kartell) rüstig gearbeitet worden ist und auf den Beitritt des „Akademischen Schutzverbands", des „Berliner Schriftstellervereins", des „Vereins Leipziger Presse", des „Lehrerschriftstellerbundes", des „Weiblichen Schriftstellervereins" zu rechnen sei. Zurzeit beirage die Mitgliederzahl 320. Besonders Wiesbaden habe durch seine Ortsgruppe mit 20 Schriftstellern einen erheblichen Anteil an der Schriftstellervereinigung. Dr. Liemann (Berlin) bedauerte, daß die bessergestellten Schriftsteller die Fragen der übrigen Kollegen weniger unterstützten. Waldau (Berlin) begrüßte als Delegierter des Berliner Schriftstellerbundes die Versammlung und wies darauf hin, daß auch die Thüringer Schriftstellervereinigungen sich dem Kartell anschließen würden. Nach der Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurden die Verhandlungen auf Sonntagvormittag vertagt. Nachmittags besichtigten die Verbandsmitglieder die Sektkellerei von Kupferberg in Mainz, während sie abends einer Einladung der Stadt Wiesbaden zu einem Festessen im Kurhaus Folge leisteten.

September-Programm der Kurverwaltung.

Soeben ist das September-Programm der Kurverwaltung erschienen und gelangt an der Tageskasse im Kurhaus und im Verkehrsbureau in der Theaterkolonnade an Interessenten kostenfrei zur Verausgabung. Da der Besuch unserer Kurstadt im September wieder einen bedeutenden Aufschwung nimmt, so war die Kurverwaltung bemüht, das Programm so abwechselungsreich wie nur möglich zu gestalten. In der Annahme, daß auch im September die kühle Witterung des August vorherrschen könnte, sind außer den Veranstaltungen im Freien bereits viele Saalveranstaltungen vorgesehen. Die täglichen Abonnementskonzerte beginnen wie seither um 4 und 8 Uhr, die Kochbrunnenkonzerte um 11 Uhr (Sonntags 11½ Uhr) vormittags. Die Mailcoach macht täglich ihre Route 3 Uhr ab Kurhaus in die schöne Umgebung Wiesbadens. Von besonderen Veranstaltungen finden statt: Am 1. September anläßlich der Tagung des Deutschen Schriftstellerverbands vormittags 11½ Uhr: Matinee, abends 8 Uhr: Konzert mit patriotischem Programm, 4. September: Sinfoniekonzert, 5. September: Rheinfahrt nach Aßmannshausen, Besuch des Nationaldenkmals, 6. September: Gastspiel des internationalen Illusionisten und Psychologen Mr. Ralph Wintherry, 7. September: Reunion, 8. September: Gartenfest, Ballonfahrt, Feuerwerk, 9. September: Lichtbildervortrag des Herrn Kränzlin, Offizier des Norddeutschen Lloyds, über das Thema: „Eine Reise auf einem Schulschiff des Norddeutschen Lloyd", 10. September: Kinematographische Vorführungen im Kurgarten, 11. September: Lustiger Vortragsabend des Königl. Bayer. Hofschauspielers Konrad Dreher aus München, 12. September: Automobil-Taunusfahrt nach Bad Homburg und Bad Nauheim, 13. September: Robert-Schumann-Abend des Kurorchesters unter Mitwirkung von Frau Frieda Stahl-Spieß aus Wien, 14. September: Illuminationsabend zu volkstümlichem Eintrittspreis, 15. September: Matinee: Eyne Musikveranstaltung in eynem deutschen Hause vor 100 Jahren, abends: Sinfoniekonzert, 17. September: Lieder zur Laute, gesungen von Elsa Laura v. Wolzogen, 19. September: Wagenausflug durch den Taunus, 20. September: Konzert des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" unter Leitung des Herrn Professors Franz Mannstaedt, 21. September: Réunion, 22. September: Gartenfest und Feuerwerk zu volkstümlichem Eintrittspreis, 24. September: Große Illumination, Monster-Militärkonzert unter Leitung des ersten Armee-Musikinspizienten Herrn Professor Grawert, 26. September: Heiterer Abend des Hofschauspielers Herrn Eugen Marlow aus Braunschweig, 27. September: Großes Konzert unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Karl Schuricht und unter solistischer Mitwirkung des gefeierten Kammersängers Herrn Leo Slezak, 28. September: Herbstfest, Illumination des Kurgartens, Tanz im Freien, 29. September: Orgel-Matinee, ausgeführt von den Herren Hugo Herold (Orgel), Tauber (Gesang), Kurkapellmeister Hermann Irmer (Violine), abends: Sinfoniekonzert.

— **Stadtverordneter Sattler** feiert heute seinen 60. Geburtstag. Er gehört seit Jahren zum Stadtparlament, wo seine Mitarbeit, namentlich in den Ausschüssen und Deputationen, besonders aber in den Steuerausschüssen und im Finanzausschuß, geschätzt wird. Im Bäckergewerbe, das er früher ausübte, bekleidet er noch heute, trotzdem er sich schon lange Zeit in das Privatleben zurückgezogen hat, das Ehrenamt eines Innungsobermeisters. Im Weinhandel genießt Herr Sattler als Weingutsbesitzer und Inhaber einer Weinkellerei in Schierstein, seinem Geburtsort, ebenfalls Ansehen und Vertrauen, insbesondere aber weiß man dort seine vorzügliche „Probe" zu würdigen. Als Veteran des Kriegs von 1870/71, dem er als junger Freiwilliger bis zum Schluß unversehrt mitmachte, bewiesen ihm seine Kameraden eine große Anhänglichkeit, wie er denn überhaupt infolge seines biederen Wesens da, wo man ihn näher kennt, überall beliebt und gern gesehen ist. An seinem heutigen 60. Geburtstag fehlt es ihm sicher nicht an Freundschafts- und Sympathiebeweisen.

— **Ein nassauischer Jurist.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Rechtsanwalt und Justizrat Franz Ebel zu Wiesbaden wurde aus Anlaß seines Ausscheidens aus den Notarämtern der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen. — Ebel entstammt einer alt-nassauischen Juristenfamilie. Er wurde am 29. Dezember 1832 als Sohn des Stadtamtmanns, späteren Oberappellationsgerichtsprokurators (im Staatsdienst von 1807 bis 1859, gestorben 1859) Chr. Philipp Ebel geboren. Sein Großvater väterlicherseits starb 1816 als Hofgerichtsrat zu Wiesbaden, während sein Großvater mütterlicherseits als Geh. Regierungsrat zu Weilburg verstarb. Er besuchte das humanistische Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog nach Absolvierung desselben im Jahre 1851 die Universität Heidelberg, wo er bis 1854 verblieb. Nach einem weiteren Vorbereitungsdienst von zwei Jahren erfolgte durch Dekret vom 13. Mai 1856 seine Ernennung zum Rezeptur-Akzessist und am 31. August 1857 diejenige zum Justizamts-Akzessist. Am 25. Jan. 1858 zum Hofgerichts-Akzessist ernannt, wirkte er vom 8. November 1858 als Amts-Akzessist in Eltville a. Rh., vom 12. April 1861 ab als Prokurator in Hochheim a. M. und in gleicher Eigenschaft seit 2. Juli 1862 am Hof- und Appellationsgericht in Wiesbaden, hierauf seit 1. September 1867 als Rechtsanwalt bei dem hiesigen Appellations- und Kreisgericht. Infolge der Organisation seit 1. Oktober 1879 Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Wiesbaden, geschah seine Ernennung zum Notar am 20. April 1880; einige Jahre später erfolgte die Verleihung des Charakters als Justizrat. Im Mai 1906 konnte Geheimrat Ebel auf sein 50jähriges Dienstjubiläum zurückblicken, bei welcher Gelegenheit er durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse mit der Zahl 50 ausgezeichnet wurde. Mit der am 29. August erfolgten Aufgabe seiner Praxis scheidet in ihm der letzte Anwalt aus nassauischer Zeit aus dem Dienst. Gleichzeitig zählt Geheimrat Ebel zu den ältesten Herren des Korps „Rhengnia" in Heidelberg. Es liegt hier der seltene Fall vor, daß Vater und Sohn zusammen über 100 Jahre in derselben Verwaltung tätig waren.

— **Reichskommissar a. D. Dr. Karl Peters**, der soeben eine erfolgreiche Kur in Bad Nauheim vollendete, ist zu kurzem Aufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und mit seiner Gemahlin im „Nassauer Hof" abgestiegen.

— **Handwerkliche Fortbildungskurse.** Die hiesige Handwerkskammer ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: „Die bisher im Winterhalbjahr an allen bedeutenderen Orten des Kammerbezirks abgehaltenen handwerklichen Fortbildungskurse sollen in diesem Winterhalbjahr wiederholt werden. Da die Kurse bereits im September beginnen können, so ist es an der Zeit, darauf hinzuweisen und mit den Vorarbeiten zu beginnen. Gelehrt wird: Gewerberecht mit Handwerkergesetz, Genossenschaftswesen, das Nötigste aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, Wechselrecht, gerichtliches Mahnverfahren, Reichsversicherungsordnung, Bürgerkunde, Buchführung und Kalkulation (Preisberechnung der Arbeit). Zur Teilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat. Die Dauer des Kursus ist in der Regel zu 30 Stunden. Der Unterricht wird auf Wunsch Sonntags oder abends erteilt. Der Beitrag eines Kursisten beträgt 5 M., wovon das Lehrbuch im Wert von 1 M. 50 Pf. kostenlos geliefert wird. Die Kenntnis der obigen Dinge ist nicht nur für den Meisterprüfungskandidaten, sondern für jeden Handwerker dringend notwendig." Es wird dann noch gesagt, daß die Lehrkurse in die Meisterprüfung eine erhöhte Bedeutung für den Handwerker gewinnen, weil nach den gesetzlichen Bestimmungen im Prinzip nur der Lehrling arbeiten darf, der die Meisterprüfung bestanden hat, und weil die Ausübung des Bauhandwerks oder einzelner seiner Zweige untersagt werden kann, wenn die Unzuverlässigkeit des Ausübenden dargetan ist, die indessen als nicht vorhanden angenommen wird, wenn der betreffende Handwerker die Meisterprüfung bestanden hat. Dann wird noch auf die Wichtigkeit der in den Kursen behandelten Reichsversicherungsordnung hingewiesen.

— **Militärisches.** Am Freitag unternahm das erste Bataillon unserer Achtziger einen Übungsmarsch nach der Hallgarter Zange, woselbst aus den mitgeführten Feldküchen die Mannschaften ihre Mittagsverpflegung erhielten. Über Hattenheim, Erbach, Eltville wurde nachmittags der Rückmarsch angetreten. Abends gegen 7 Uhr traf das Bataillon wieder in der Kaserne ein.

— **Geschäftsschluß der Friseure.** Nach einer Anzeige der Friseur-Zwangsinnung in der vorliegenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" müssen die Friseurgeschäfte von jetzt an abends 8 Uhr schließen. Ausgenommen sind die Samstage und die Tage vor Feiertagen. Diese Neuerung erfolgte im Interesse der beteiligten Kreise. Das Publikum hatte an der Aufrechterhaltung des alten Zustandes wenig Interesse.

— **Sarrasani.** Am heutigen Sonntag bietet Sarrasani drei Veranstaltungen. Am Vormittag findet eine große Tierschau, verbunden mit Doppelkonzert der beiden Zirkuskapellen statt, und zwar in der Zeit von 11 bis 12 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf.

für Kinder. Am Nachmittag wie am Abend finden Galavorstellungen statt, und zwar wird auch am Nachmittag ein vollkommen komplettes und vollkommen ungekürztes Abendprogramm gezeigt. Auf den pünktlichen Beginn der Vorstellungen wird besonders aufmerksam gemacht. Da die Abendvorstellungen mit der Vorführung der Löwengruppen beginnen, so ist es schon aus diesem Grunde ratsam, den genauen Zeitpunkt nicht zu versäumen. Die Abendvorstellungen beginnen regelmäßig um 7½ Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr.

— **Sturmfallobst.** Es steht leider fest, daß der anfangs der letzten Augustwoche vorgekommene Sturm einen großen Teil der Obsternte vernichtet hat. Im Taunus liegen die Äpfel haufenweise unter den Bäumen. Händler sind mit dem Ankauf derselben beschäftigt, um sie in Apfelweinkeltereien unterzubringen. Die Landleute geben die Äpfel zu jedem Preis ab, und „der Süße" ist schon auf der Tagesordnung. Zu Lagerapfelwein eignet sich vorzeitig abgefallenes Obst nicht, daher nehmen auch die Apfelweinwirte keine großen Quantitäten. Sie warten ab, bis der Apfel ausgereift ist, denn nur der gibt einen guten, gewürzigen Tropfen. Sehr geeignet ist das Sturmfallobst zu Gelee, und die Hausfrauen sollten nicht versäumen, die günstige Gelegenheit zu benutzen, um ihre Gläser zu füllen.

— **Konkurse.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns R. E. S. Fränkel zu Wiesbaden wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 2. September 1912, vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht hier anberaumt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Charles Maas, früher in Wiesbaden, jetzt in Frankfurt a. M., wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 18. April 1912 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, aufgehoben. — Im Konkurs Chamotte- und Tonwerke Hunsrück, Aktiengesellschaft, zu Wiesbaden, wird auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung auf den 21. September 1912, vormittags 9½ Uhr, einberufen zur Erörterung und Beschlußfassung darüber, ob und evtl. wie eine Anzahl Forderungen und Ansprüche eingezogen sowie die Rechte aus den bestehenden Pachtverträgen verwertet werden können und sollen.

— **Wagenausflug nach dem Feldberg.** Am 3. September veranstaltet der „Neue Wiesbadener Droschkenbesitzerverein, E. V.", wiederum einen der beliebten Wagenausflüge durch die herrlichen Taunislandschaften nach dem Feldberg. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr vormittags von der Geschäftsstelle des Vereins (alte Kolonnade) aus. Die Kartenlösung hat bis Montagabend zu erfolgen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der heutigen „Oberon"-Aufführung mit den Damen Kammersängerin Leffler-Burckard, Hans-Joepffel und Krämer und den Herren Geisse-Winkel und Zeidler in den Hauptpartien sind die Sprechrollen des „Puck" mit Fräulein Boy, des „Babe-Khan" mit Herrn Albert und des „Seeräubers" mit Herrn Kopke neu besetzt. Das „Meermädchen" singt zum erstenmal Fräulein Schmidt. Kammersänger Eynatten-Forchhammer, welcher mit dem heutigen Tage in den Verband der Königl. Hofbühne tritt, wird nächsten Dienstag in „Bajazzo" zum erstenmal den „Canio" singen.

* **Residenz-Theater.** Zu Ehren des Deutschen Schriftstellerverbandes findet morgen Montag eine Wiederholung von Felix Saltens neuer Komödie „Das stärkere Band" statt. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise um ½8 Uhr. Der weitere Wochenspielplan bringt am Dienstag Kurt Kraatz' beliebten Schwank „So'n Windhund", am Mittwoch den großen Schlager der vorigen Spielzeit „Die fünf Frankfurter" und am nächsten Samstag die erste Aufführung des neuen französischen Lustspiels „Das kleine Café" von Tristan Bernard.

* **Frankfurter Stadttheater.** Spielplan vom 2. bis 12. September. Opernhaus: Montag, den 2.: „Der Rosenkavalier". Dienstag, den 3.: „Die Fledermaus". Mittwoch, den 4.: „Madame Butterfly". Donnerstag, den 5.: „Manon". Freitag, den 6.: „Undine". Samstag, den 7.: „Das Glöckchen des Eremiten". Sonntag, den 8.: „Die Meistersinger von Nürnberg". Montag, den 9.: „Rigoletto". Dienstag, den 10.: „Die lustigen Weiber von Windsor". Mittwoch, den 11.: „Fräulein Teufel". Donnerstag, den 12.: „Der ferne Klang". — Schauspielhaus: Montag, den 2.: „Heimat". Dienstag, den 3.: „Ein idealer Gatte". Mittwoch, den 4.: „Der Biberpelz". Donnerstag, den 5.: „Alt-Frankfurt". Freitag, den 6.: „Die Kreuzelschreiber". Samstag, den 7.: Julius Cäsar". Sonntag, den 8.: „Julius Cäsar". Montag, den 9.: „Charleys Tante". Dienstag, den 10.: „Julius Cäsar". Mittwoch, den 11.: „Das Tänzchen". Donnerstag, den 12.: „Was ihr wollt".

* **Kurhaus.** Das heutige Nachmittagskonzert im Kurhause wird von der Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 6 aus Mainz ausgeführt. Abends findet Konzert des Kurorchesters mit patriotischem Programm statt. Bei günstiger Witterung ist außerdem eine Beleuchtung des Kurgartens vorgesehen. In der vormittags dieses Tages anläßlich der Tagung des Deutschen Schriftstellerverbandes stattfindenden Matinee des Kurorchesters unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Karl Schuricht gelangen zur Aufführung: Ouverture „Zur Weihe des Hauses" von L. v. Beethoven und Symphonia pathétique Nr. 6 H-Moll von P. Tschaikowsky, ferner wird der Organist Herr Fritz Zech Vocivel zum Bühnenfestspiel „Parsifal" von R. Wagner vortragen.

* **Das Wiesbadener Konservatorium für Musik** eröffnet am Montag, den 2. September, neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in allen Fächern der Tonkunst. Das Konservatorium ist verbunden mit einer Musik-Vorschule, in welcher Knaben und Mädchen vom 6. bis 11. Lebensjahr Aufnahme finden. Dem Lehrerpersonal ist der Königl. Kammermusiker Adolf Boehm neu beigetreten.

Vereins-Nachrichten.

* Volksliederkonzert des „Sängerchors des Turnvereins Wiesbaden" in Homburg. Einer Einladung der Homburger Kurverwaltung folgend, veranstaltet der „Sängerchor des Turnvereins Wiesbaden" unter Leitung seines Chormeisters Karl Schauß heute Sonntag, abends 8 Uhr, im Kurhause zu Homburg ein Volksliederkonzert. Bei dreimaligem Auftreten des Chors bringen die Sänger eine Anzahl Volkslieder zu Gehör. Gemeinschaftliche Abfahrt nachmittags 2 Uhr 57 Min. vom Hauptbahnhof Wiesbaden.

* Auf den heute Sonntag stattfindenden Ausflug des „Wiesbadener Bitterkrans" nach Dotzheim, Saalbau „Wilhelmshöhe", wird hiermit nochmals hingewiesen. Den Besuchern werden einige genußreiche Stunden in Aussicht gestellt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich,** 30. August. Wie das Königl. Amtsgericht in Wiesbaden bekannt gibt, beträgt die verfügbare Masse im Konkurs des Kaufmanns Lang von hier 953 M., während sich die Gesamtforderungen auf mehr denn 28 500 M. belaufen. Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 1000 M. festgesetzt worden. Das Mißverhältnis, das zwischen der verfügbaren Masse und dem Honorar des Konkursverwalters besteht, ist immerhin beachtenswert.

Nassauische Nachrichten.

Ein Ungeheuer.

ht. **Eppenhain i. T.,** 30. August. Im Alkoholrausch stach in einer hiesigen Wirtschaft der Arbeiter Ungeheuer seinem Bruder ein Messer in die Brust und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Unglückliche, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist, mußte, da er nicht mehr für einen weiteren Transport fähig war, der nahen Lungenheilstätte zugeführt werden.

*

= **Niederurhausen,** 30. August. Der in Oberseelbach geborene 20 Jahre alte Hilfsarbeiter Gust. Hahn kam gestern früh 7 Uhr bei Kriftel zwischen die Puffer eines Materialzuges und wurde derartig gequetscht, daß er sofort in das Höchster Krankenhaus verbracht werden mußte. Sein Befinden, das anfänglich zu ernsten Befürchtungen Anlaß gab, hat sich heute erfreulicherweise wesentlich gebessert.

Aus der Umgebung.

Maßnahmen gegen die Teuerung.

= **Mainz,** 30. August. Im Auftrag der sozialdemokratischen Fraktion hat der Stadtverordnete Adelung folgenden Antrag eingebracht: „Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Oberbürgermeister im Hinblick auf die Teuerung der Nahrungsmittel, insbesondere die hohen, immer noch steigenden Fleischpreise: 1. Bei der Hessischen Regierung erneut zu beantragen, sie möge im Bundesrat dahin wirken, daß dem alsbald zusammenzuberufenden Reichstag eine Vorlage unterbreitet werde, die zum Gegenstand hat eine wenigstens zeitweise Aufhebung der Zölle auf Lebens- und Futtermittel, die Öffnung der Grenzen (unter Beibehaltung wirklich notwendiger Schutzbestimmungen gegen Seuchenverschleppung) für die Einfuhr von Schlachtvieh und Beseitigung oder Milderung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes, durch das die Einfuhr frischen und zubereiteten Fleisches sowie von Gefrierfleisch erschwert wird. 2. Eventuell gemeinsam mit anderen Gemeinden kommunale Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, der Fleischteuerung entgegen zu wirken. 3. Für den kommenden Winter eine Arbeitslosenfürsorge in ähnlicher Weise eintreten zu lassen, wie vor zwei Jahren.

*

ö. **Mainz,** 31. August. Der frühere Großmetzger Nußbag ist in zwei Bildern im Süddeutschen Polizeitelegraph abgebildet. Der Untersuchungsrichter des Landgerichts Mainz veröffentlicht unter den Bildern ein Ausschreiben, in welchem auswärtige Banken um Nachricht ersucht werden, ob nicht der Nußbag den Betrag von 51 700 M. bei ihnen hinterlegt hat. Der Untersuchungsrichter ist der Meinung, daß dem N. das Geld auf seiner Reise nach Kiel und hierher nicht gestohlen wurde.

= **Frankfurt a. M.,** 30. August. Ein größerer Transport nordafrikanischer Wüstentiere, darunter Seltenheiten, die teils seit längeren Jahren nicht mehr im Handel gewesen sind, teils überhaupt erstmalig lebend eingeführt werden, ist im hiesigen Zoologischen Garten von einem Geschäftsfreunde dieses Instituts, dem Reiseunternehmer Spatz, eingestellt worden, bis zum Verkauf derjenigen Tiere, die der Frankfurter Garten nicht übernimmt. Die interessante Kollektion gewährt einen Einblick in das Tierleben der Sahara. Die Glanzstücke sind die entzückenden Fenoks oder Großohrfüchse, die zierlichsten und in Gefangenschaft liebenswürdigsten Miniaturräuber des gesamten Hundegeschlechts. Spieß-Flughühner und Springmäuse, sowie auch andere Wüstenmäuse sind gleichfalls lebend vertreten. Wissenschaftlich neu ist ein kleiner Wüstenfuchs. Interessante Igel, darunter der Weißbauchigel, ferner Klippenhühner, Palmentauben, Saharaturteltauben vervollständigen die schöne Sammlung, deren größte Stücke einige prächtige Gazellen bilden. Dem Reptilienhaus überbrachte Spatz Dornschwänze, seltene, erstmalig lebend eingeführte Skinke und gemeine Chamäleone und andere Tiere. — Zwischen der Alten Mainbrücke und dem Eisernen Steg wurde die Leiche eines Mannes gelandet, der an der rechten Schläfe eine erhebliche Wunde hatte. Die Leiche lag noch nicht lange im Wasser; ihre gerichtliche Sektion ist angeordnet. Die Polizei nimmt an, daß ein Verbrechen vorliegt, denn in der Nähe der Landungsstelle fand in der Nacht auf Freitag eine große Schlägerei statt, und es ist leicht möglich, daß jener Mann bei dieser Gelegenheit einen Stich oder Schlag erhalten hat und dann ins Wasser geworfen wurde.

ht. **Homburg v. d. H.,** 30. August. Ein interessanter Streit ist hier zwischen dem Magistrat und dem Stadtverordneten-Kollegium einerseits und dem Kuratorium des Gymnasiums andererseits ausgebrochen. Die Festsetzung der Stadtkassenrechnung von 1910 konnte bisher nicht vollzogen werden, da das Kuratorium sich weigert, die Akten über die Schulgeldbefreiungen vorzulegen, infolgedessen haben die Stadtverordneten die Festsetzung der Gymnasialkasse abgelehnt. In dem darüber ausgebrochenen Streitverfahren stellte sich das Provinzialschulkollegium auf die Seite des Kuratoriums, auch der Regierungspräsident gab diesem recht. Der Präsident hat nun angeregt, die Rechnung unter Vorbehalt festzusetzen und den Kultusminister zur Entscheidung anzurufen. Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte jedoch in seiner gestrigen geheimen Sitzung den Vorschlag ab und beschloß einstimmig, Beschwerde beim Ministerium des Innern einzulegen. Auf den Ausgang des Streites, der auch für andere Stadtgemeinden von einschneidender Wichtigkeit ist, ist man hier sehr gespannt.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Die Große Internationale Woche in Baden-Baden erreicht am Sonntag ihr Ende. Der große Erfolg, den sich der Verein von dem diesjährigen Meeting versprochen hatte, ist nicht ganz erreicht worden. Wohl haben die Neubauten und die umfangreichen Verschönerungen, die der Rennplatz erhalten hat, allgemeinen Beifall gefunden, doch wurde die erste Hälfte des Meetings durch anhaltendes Regenwetter, welches das Gelände und die Bahn fast in einen Morast verwandelte, empfindlich gestört. Sportlich hielt sich dagegen die Veranstaltung ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die deutsche Zucht hat aber wieder empfindliche Schlappen erlitten, denn selbst ein „Dolomit" wurde geschlagen, aber durch den glänzenden Sieg des Graditzers „Laudon" im Zukunftsrennen wurde die Scharte wieder ausgewetzt. Auch der Schlußtag wird den französischen Ställen voraussichtlich noch einen Erfolg bringen, denn die deutsche Streitmacht in den Badener Prince of Wales Stakes, der mit 20 000 M. ausgestatteten Hauptnummer, besteht nur aus dem Graditzer „Golf" (F. Bullock), dem Überraschungssieger des Badener Stiftungs-Preises. Es ist zu bezweifeln, daß dem Hengst die nur 1300 Meter betragende Distanz zusagt und daß er gegen so schnelle französische Pferde, wie „Gilles de Rais" (Mac Gee), „Holly Hill" (Kellet), „Bibre" (Jennings), „La Choisille" (Robinson) und „Jarnac" (J. Reiff), mit Ehren bestehen wird. Das Feld wird weiter durch den Engländer „Right Rider" (Winkfield) vervollständigt. „Bibre" sollte gegen „La Choisille" gewinnen. In der zweiten 20 000-Mark-Konkurrenz, der über 6000 Meter führenden Großen Badener Handikap-Steeple-Chase, besitzen die deutschen Pferde bessere Aussichten auf Erfolg. „Onvide" (Brown) und „Coram populo" (Parfement), die Vertreter des Stalles Junk, haben als gefährlichsten Gegner nur Mons. H. de Mumms „Clin d'oeil" zu schlagen, der zwar ein ausgezeichneter Steepler ist, aber als Vierjähriger mit 73 Kilogramm eine sehr schwere Bürde trägt. — Neben dem Schlußtage im Oostiole beanspruchen die Rennen in Berlin-Grunewald das meiste Interesse. Das Programm setzt sich aus vier Flach- und drei Hindernis-Konkurrenzen zusammen. Unter den Konkurrenzen auf der Flachbahn ist das mit 7200 M. ausgestattete, von einem starken Felde beschrittene Le-Justicier-Handikap das wertvollste. „Hubertus", „Octopus" und „Mosella" sollten das Ende unter sich ausmachen. In den übrigen Konkurrenzen, die gleichfalls sämtlich starke Felder an den Ablauf bringen werden, sind „Renaissance", „Sweet Hog", „Ebda", „Czardas", „Erla" und „Oceone" zu beachten. — Auch in Dresden kommt ein guten Erfolg versprechendes Meeting zur Abhaltung. Den Mittelpunkt bildet das mit 12 000 M. ausgestattete Jugend-Rennen, in dem sich ein Feld von 7 besseren Zweijährigen vorfindet. — Sonst finden noch Rennen in Dortmund und Sopeberg statt. Von den Ereignissen des Auslandes ist das Biennal-Zuchtrennen, die Hauptkonkurrenz des Meetings zu Budapest, zu erwähnen. In Luzern nimmt das dreitägige Meeting auf der schönen Bahn am Vierwaldstätter See seinen Anfang. In Frankreich hat die Bäder-Kampagne ihr Ende gefunden, und der Rennsport kehrt wieder nach Paris zurück, wo die Rennbahn zu Chantilly den Reigen eröffnet. — Der Radsport bringt am Sonntag in Barmen mit der Entscheidung der Meisterschaft von Europa über 100 Kilometer eine der bedeutendsten Konkurrenzen des deutschen Radrennsports. Das Rennen ist mit Guignard, Günther, Saldow und Linart hervorragend besetzt. Das Steher-Derby in Hannover bestreiten nicht weniger als sieben Dauerfahrer, und zwar Hall, Louis, Brennicke, Schön, Gnikka, Arent und der ehemalige Meisterläufer Paul Wettelbeck, die sich in zwei Vorläufen über je 20 Kilometer für den Endlauf von 75 Kilometer qualifizieren. Der Große Sommer-Preis in Essen, ein 50-Kilometer-Rennen, vereint Dickentman, Rosenlöcher, van Gent und Schelling am Start. Kleinere Rennen finden noch in Erfurt und Berlin-Zehlendorf statt. Von den Rennen der Landstraße ist das Straßenrahrennen „Rund von Hannover" über 250 Kilometer zu erwähnen. — Die Berliner Fußballmeisterschaften nehmen am Sonntag ihren Anfang. — Der Wettflug „Rund um Berlin", der am Samstag begonnen hat, erreicht am Sonntag sein Ende. — Die Berliner Herbst-Segelwoche nimmt am Sonntag mit der zweiten Regatta, die der Potsdamer Jachtklub und der Segelklub Tegelsee gemeinsam veranstalten, auf Wannsee und Havel ihren Fortgang.

Baden-Baden.

Die Hauptkonkurrenz des letzten Tages haben wir bereits besprochen. Nachzutragen ist nur, daß, da der Stall Weinberg unvertreten und auch „Farnac" nicht starten wird, unsere Voraussage sich dahin ändert: „Gilles de Rais" — „La Choisille" — „Bibre". Im Heidelberg-Handikap über 3200 M. ist wohl „Literature" endlich „dran". Daß die Stute siegen kann, hat sie im vorigen Jahre wiederholt bewiesen. Hinter ihr erwarten wir „Malise" und „Kreuzer". — In der Großen Badener Handikap-Steeple-Chase werden die Ställe Junk, Mumm und Luckow doppelt vertreten sein. Den voraussichtlichen Sieger sehen wir aber in „Old Rum", dem „Onvide" zum Beispiel 40 Pfund geben muß, was unmöglich erscheint. Auch „Alvo" sollte wieder ein sehr gutes Rennen laufen. „Onvide" hat am Donnerstag mit „Aerbier" gespielt und „Clin d'Heil" lief beim ersten Versuch in Baden-Baden auch recht mäßig. So sollte „Old Rum" wohl gewinnen und „Alvo" und „Onvide" die Plätze belegen. Im Preis von Lichtenthal ist „Paillal" das gegebene Pferd, im Preis der Stadt Baden „Cairo".

Der große Preis von Baden-Baden.

Baden-Baden, 31. August. In dem Rennen um den großen Preis wurde erster „Rire aux Larmes", zweiter „Matchlers", dritter „Gargorito", vierter „La Bohème", sämtlich Franzosen.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

V. R. C. **Auf welche Schüler sich das Züchtigungsrecht des Lehrers erstreckt,** darüber hat sich das Oberverwaltungsgericht grundsätzlich in zwei interessanten Entscheidungen ausgesprochen. In ihnen führt der höchste Gerichtshof aus, daß es zunächst dem Lehrer über die ihm zugewiesenen Schüler zustehe, und zwar innerhalb wie außerhalb des Unterrichts und der Diensträume. Weiter ist der Gerichtshof nie darüber im Zweifel gewesen, daß das Züchtigungsrecht bei mehrklassigen Schulen sich keineswegs nur auf die einzelnen Klassenlehrer gegenüber den zu ihrer Klasse gehörigen Schülern beschränkt, vielmehr sämtlichen Lehrern einer Schule gegenüber sämtlichen Schülern der Anstalt zusteht. Und in einem der beiden neuerdings zur Entscheidung stehenden Fälle ist das Oberverwaltungsgericht sogar so weit gegangen, daß es in der Unterbringung zweier Schulsysteme in einem Gebäude die von der zuständigen Stelle getroffene Anordnung erblickt, daß die Schulordnung innerhalb des Gebäudes von den Lehrern beider Systeme gegenüber allen Schülern beider Systeme gewahrt werden solle. Immer aber hängt die Bestimmung des dem Züchtigungsrecht unterworfenen Kreises von Schülern von dem Umfang der dem Lehrer übertragenen Aufsichtsrechte ab. In Konsequenz dieser Auffassung hat der Gerichtshof in dem anderen der beiden Fälle nicht angenommen, daß alle Schulen einer Stadt einen einheitlichen Organismus bilden, dem die allgemeine Erziehung der Jugend in der Stadt obliege. Ein Rektor hatte in einer Kirche nach dem Gottesdienste einen Volksschüler geohrfeigt, weil er sich, seinen Vater suchend, im Publikum dem Ausgang zu rücksichtslos vorwärts drängte. Der Vater des Kindes erhob Klage gegen den Rektor und die Regierung machte zugunsten des Rektors den sogen. „Konflikt", um die Einstellung des gerichtlichen Verfahrens zu erwirken. Der Konflikt wurde jedoch vom Oberverwaltungsgericht nicht für begründet erachtet, der Senat nahm vielmehr an, daß der Rektor seine Amtsbefugnisse überschritten habe. Infolgedessen mußte das Verfahren vor den ordentlichen Gerichten seinen Fortgang nehmen.

Vermischtes.

lnl. **Ein Reiseabenteuer des Grafen Berchtold.** Graf Berchtold, der österreichische Minister des Auswärtigen, der durch seine diplomatische Balkan-Aktion gegenwärtig im Vordergrund des Interesses steht, hat vor einigen Tagen auf der Reise, die er in politischer Mission unternahm, ein amüsantes Abenteuer gehabt. Er wäre nämlich beinahe von der ungarischen Polizei verhaftet worden. Graf Berchtold, der morgens aus Sinaia im strengsten Incognito im Klausenburger Bahnhof angekommen war, beschloß, dem Grafen Julius Esterhazy in Magyar-Lapos einen Besuch abzustatten. Er schickte zu diesem Behufe seinen Gutsverwalter in die Stadt, um ein Automobil zu beschaffen. Als der Eigentümer des Automietwagen-Unternehmens, an den sich der Gutsverwalter gewendet hatte, die Frage stellte, für wen das Auto beigestellt werden sollte, zögerte der Gutsverwalter anfänglich mit der Antwort, sagte aber dann, er wolle das Automobil für einen incognito entsenden hohen Herrn bestellen. Die Antwort befriedigte nicht und das zögernde und zurückhaltende Benehmen des Fremden kam dem Eigentümer des Automietwagen-Unternehmens so verdächtig vor, daß er die Beistellung des Fahrzeuges verweigerte. Der Gutsverwalter wendete sich nun an die Polizei, wo er aber sofort der Wahrheit gemäß erklärte, das Automobil sei

für den Grafen Berchtold. Er bat, die Polizei möchte das Mietwagenunternehmen anweisen, das Automobil beizustellen. Die Polizei setzte sich auf telephonischem Wege mit dem Automobilunternehmen in Verbindung, und als sie von dort die Verständigung erhielt, der Fremde habe vorher das Auto für einen hohen Herrn bestellt, fing die Sache an, auch der Polizei nicht ganz geheuer zu scheinen, und sie forderte den Gutsverwalter zur Legitimierung auf, da sie annahm, daß er und sein Herr Hochstapler seien. Der Umstand, daß der Gutsverwalter keine Papiere bei sich hatte, verstärkte den Verdacht der Polizei, die aber schließlich die Angelegenheit in der Weise löste, daß sie den Gutsverwalter von Detektiven zum Bahnhof begleiten ließ, wo dann der Stationschef sowohl den Minister des Äußern, Grafen Berchtold, wie auch den Gutsverwalter identifizierte. Minister Graf Berchtold lachte herzlich über das Abenteuer und machte mit dem Automobil, das natürlich sofort beim Bahnhof eintraf, einen Tagesausflug nach Regnar-Lapos, um dann mit dem Abendschnellzug die Rückreise nach Wien fortzusetzen.

Zwei Helfershelfer ausländischer Buchmacher verhaftet. Baden-Baden, 31. August. Zwei Hotelgäste aus Cöln sind unter dem Verdacht festgenommen worden, Vertreter von Cölner Wettbureaus zu sein, die Wetten in Deutschland annehmen und an ausländische Buchmacher weitergeben.

Italienische Grafen als Wertpapierfälscher. Rom, 31. August. Die Grafen Falzacappa und Barbiellini und sechs Mitschuldige wurden auf Befehl des Ministers des Innern heute nacht verhaftet. Sie sollen Wertpapiere, Teilhaberscheine und Lotteriescheine gefälscht haben.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der deutsche Außen- und Überseehandel.

Die Warenbewegung des deutschen Handels weist nach den Zahlen der Außenhandelsstatistik, wie Nautikus 1912 angibt, in der Ausfuhr eine Steigerung von 8.4 Proz., in der Einfuhr von 8.6 Proz. gegenüber dem Vorjahr auf. Die Gesamtausfuhr 1911 betrug in Millionen Mark 8103 gegen 7475 im Jahre 1910, die Einfuhr 9705 gegen 8964 im Vorjahr. An Rohstoffen für Industrie und halbfertige Waren wurden ausgeführt für 1918 Mill. M., an Fertigwaren für 4795.5 Mill. M., an Nahrungs- und Genußmitteln 751 Mill. M. Eingeführt wurden dagegen Rohstoffe für Industrie und halbfertige Waren für insgesamt 5083.3 Mill. M., darunter allein für Baumwolle 561 Mill. M. An Fertigwaren wurden eingeführt für 1368 Mill. M. und an Nahrungs- und Genußmitteln für 2215.7 Mill. Mark. In Hamburg stieg die Zahl der einkommenden Nettoregistertons um 4.1 Proz., in Bremen um 12.5 Proz., in Stettin um 20.0 Proz., in Emden um 5.6 Proz. Dagegen wies der gesamte englische einkommende Hafenverkehr nur die geringe Zunahme von 0.8 Proz. im ganzen auf. Um den gesteigerten Hafenverkehr bewältigen zu können, war ein entsprechend größerer Bedarf an Arbeitskräften vorhanden, wie die Statistiken der Arbeitsvermittelungsstellen für Hafenarbeiter und der Seemannsämter in den Hafenstädten nachweisen. So erhöhte sich allein in Hamburg der Beschäftigungsgrad im Stauereibetrieb um etwa 10 Proz. (von 4103 auf 4519) und im Kaibetrieb um 14 Proz. (von 4881 auf 5562 Arbeiter). Nach der Statistik der Seemannsämter in Hamburg und Bremen wurden in Hamburg auf 6703 Schiffen (im Vorjahr 6583) 131 285 Mannschaften (im Vorjahr 129 820), in Bremen auf 3909 Schiffen (im Vorjahr 3876) 63 945 Mannschaften (im Vorjahr 62 526) an- und abgemustert. — An Seeschiffen, welche den Überseehandel Deutschlands bewältigen, besitzt das Deutsche Reich im ganzen 4675, auf denen 74 000 Mann Besatzung eingeschifft sind. Wenn auch noch einzelne Handelsschiffe auf ausländischen, besonders englischen Werften für deutsche Rechnung gebaut werden, so entfällt doch die Mehrzahl der Schiffsbauten auf deutsche Werften, die insgesamt 65 500 Beamte und Arbeiter beschäftigen, wozu noch die drei Kaiserlichen Werften mit rund 24 000 Arbeitern und Beamten hinzukommen, welche letztere allerdings für den Handelsschiffbau nicht mitgerechnet werden dürfen.

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 31. August. Die Börse eröffnete in vorwiegend schwächerer Haltung. Das Geschäft bewegte sich zunächst in engen Grenzen und die Spekulation legte sich größere Zurückhaltung auf. Die Verstimmung, die gestern durch das Anziehen des Privatdiskonts hervorgerufen wurde, machte sich auch heute wieder in stärkerem Maße geltend. Infolgedessen mußten die Kurse auf fast allen Gebieten etwas nachgeben. Etwas regerer Verkehr fand in Montanwerten statt, von denen Gelsenkirchener, Deutsch-Luxemburger und Bochumer zu erhöhten Kursen aus dem Markte genommen wurden. Schiffahrtsaktien konnten nach vorübergehender Schwäche anziehen. Stärkere Nachfrage bei anziehenden Kursen begegneten am Kassaindustriemarkt die Aktien von Automobilfabriken. Im späteren Verlaufe konnte eine allgemeine Erholung zum Durchbruch kommen, die sich auf fast alle Gebiete übertrug, und die Börse schloß in ruhiger behaupteter Haltung. Am Kassaindustriemarkt verloren Akkumulatoren-Berlin 16¾ Proz. Von chemischen Aktien wurden Holzverkohlung fest. Heimische Renten neigten weiter zur Schwäche. Von fremden Renten konnten sich Türkenlose befestigen. Privatdiskont, der wiederum 1/16 Proz. höher wurde, notierte 4¼ Proz.

Industrie und Handel.

* **Neue Erhöhung der Bleipreise.** Das Bleisyndikat erhöhte den Grundpreis für alle Gebiete mit sofortiger Wirkung um 1 M. pro Doppelzentner, so daß die heutige Notierung Brandenburg-Sachsen 59 M. Frachtbasis Berlin lautet.

* **Die bevorstehende Kapitalserhöhung der Charlottenburger Wasserwerke** dürfte über 5 Mill. M. hinausgehen und eventuell bis 10 Mill. M. betragen, da für die in letzter Zeit erworbenen umfangreichen Gelände und Wasserflächen sehr beträchtliche Mittel nötig sind.

* **Akkumulatorenfabrik, A.-G., Berlin-Hagen.** Für das Geschäftsjahr 1912 ist mit einer Erhöhung der Dividende über den vorjährigen Satz von 25 Proz. nach Maßgabe der jetzigen Verhältnisse nicht zu rechnen. Die angekündigte Kapitalserhöhung wird erst im nächsten Jahre durchgeführt werden.

* **Wissener A.-G.** Es wird die Ausschüttung einer Dividende von 21 Proz. (gegen 20 Proz. i. V.) nach guten Abschreibungen und Reservestellungen in Vorschlag gebracht.

Verkehrswesen.

* **Erhöhung der Frachtraten von Japan nach Europa.** Aus Yokohama wird gemeldet, daß die europäischen Schiffahrtslinien und die Nippon Yusen Kaisha sich auf eine Erhöhung der Frachtsätze um 5 Proz. von Japan nach Europa mit Ausnahme einiger Erzeugnisse, wie Soyaöl, Porzellan, Kampher, Lackartikel, Seide usw., einigten.

* **Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt** beantragt bei der Hauptversammlung auch eine Satzungsänderung wegen Einbringung der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Eisenbahn in die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft und der Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Griesheim und Eberstadt-Darmstadt-Arheilgen in die Hessische Eisenbahn-A.-G.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Mainz** vom 30. August. Weizen per 100 Kilo 21.50 bis 23 M., Korn 17.50 bis 18 M., Gerste 20.25 bis 21.28 M., Hafer 21.50 bis 22.50 M., Kornstroh 3.40 bis 4.60 M., Wiesenheu 6.40 bis 6.60 M., Kleeheu 7.60 bis 7.80 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 30 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 28 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 30. August. Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 82 bis 88 M., Ochsen 1. Qualität 96 bis 102 M., 2. Qualität 90 bis 95 M., Rinder 1. Qualität 90 bis 92 M., Kühe 1. Qualität 78 bis 82 M., 2. Qualität 70 bis 74 M., 3. Qualität 66 bis 70 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 98 bis 104 Pf., Schweine 1. Qualität 89 bis 90 Pf., 2. Qualität 88 Pf., 3. Qualität 83 bis 85 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 8. bis 22. September.

Dampfer:	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Sibiria	Hamburg . . . 8. Sept.	Westindien	Hamb.-Am.-L.
Graf Waldersee	Hamburg . . . 8. »	Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Henny Woermann	Hamburg . . . 9. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Nippon	Triest . . . . 10. »	Japan	Oesterr. Lloyd.
Kaiser Wilhelm II.	Bremen . . . 10. »	New York	Nordd. Lloyd.
Ausonia	Southampton 10. »	Montreal	Cunard L.
Arabic	Liverpool . . 10. »	Boston	White Star L.
Rio Negro	Hamburg . . . 10. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Aegina	Hamburg . . . 10. »	Beirut	Levante-Lin.
Athos	Hamburg . . . 10. »	Newcastle	Levante-Lin.
Königin Luise	Bremen . . . 11. »	New York	Nordd. Lloyd.
Ereson	Hamburg . . . 11. »	Batum	Levante-Lin.
Belgrano	Hamburg . . . 11. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Oceanic	Southampton 11. »	New York	White Star L.
Baltic	Liverpool . . 12. »	New York	White Star L.
Bosnia	Hamburg . . . 12. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Kais. Aug. Victoria	Hamburg . . . 12. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Brandenburg	Bremen . . . 12. »	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Kurt Woermann	Hamburg . . . 12. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Araguaya	Southampton 13. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Asuncion	Hamburg . . . 13. »	S.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Berlin	Bremen . . . 14. »	New York	Nordd. Lloyd.
Desterro	Hamburg . . . 14. »	S.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
König Friedr. Aug.	Hamburg . . . 14. »	La Plata	Hamb.-Am.-L.
Elisabeth Brock	Hamburg . . . 14. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Fürst Bismarck	Hamburg . . . 14. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Koning Willem II.	Amsterdam . 14. »	Batavia	Nederland.
Martha Washingt.	Triest . . . . 14. »	New York	Austro-Amr.
Ternate	Rotterdam . . 14. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Kroonland	Antwerpen . . 14. »	New York	Red Star Lin.
Nieuw Amsterdam	Rotterdam . . 14. »	New York	Holl.-Am.-L.
Pennsylvania	Hamburg . . . 14. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Wittekind	Bremen . . . 14. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
Ed. Woermann	Hamburg . . . 15. »	Lüderitzb.	Woermann L.
Schwarzburg	Hamburg . . . 16. »	Westindien	Hamb.-Am.-L.
Semiramis	Triest . . . . 16. »	Aegypten	Oesterr. Lloyd
Lothar Bohlen	Hamburg . . . 16. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Franconia	Liverpool . . 17. »	Boston	Cunard L.
Bavaria	Hamburg . . . 17. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Kaiser Wilh. d. G.	Bremen . . . 17. »	New York	Nordd. Lloyd.
Babylon	Hamburg . . . 17. »	Newcastle	Levante-Lin.
Carl Woermann	Hamburg . . . 18. »	Lüderitzbt.	Woermann L.
Hohenstaufen	Hamburg . . . 18. »	M.-Brasilien	Hamb.-Am.-L.
Olympic	Southampton 18. »	New York	White Star L.
Schwarzwald	Hamburg . . . 19. »	Westindien	Hamb.-Am.-L.
Hannover	Bremen . . . 19. »	Philadelphia	Nordd. Lloyd
President Lincoln	Hamburg . . . 19. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Cedric	Liverpool . . 19. »	New York	White Star L.
Menominee	Antwerpen . . 19. »	Philadelphia	Red Star Lin.
Liberia	Hamburg . . . 21. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Crefeld	Bremen . . . 21. »	Brasilien	Nordd. Lloyd.
Ein Dampfer	Rotterdam . . 21. »	New York	Holl.-Am.-L.
Willehad	Bremen . . . 21. »	Canada	Nordd. Lloyd
Gg. Washington	Bremen . . . 21. »	New York	Nordd. Lloyd.
Gundomar	Hamburg . . . 21. »	Westk. Afr.	H.-Br.-Afr.-L.
Tabanan	Rotterdam . . 21. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Lapland	Antwerpen . . 21. »	New York	Red Star Lin.
Karimata	Amsterdam . 21. »	Batavia	Nederland.
Mauretania	Liverpool . . 21. »	New York	Cunard L.
Ein Dampfer	Marseille . . 22. »	China	Mess. Mar. Co.
Kais. Fra. Josef I.	Triest . . . . 22. »	Südamerika	Austro-Amer.

Letzte Nachrichten.

Der Aufstand in Albanien.

wb. **Saloniki,** 31. August. Die Kommission zur Feststellung der an die Arnauten zu entrichtenden Entschädigungen für die während der militärischen Maßnahmen verursachten Schäden reiste von Ueskülb nach Mitrowitza, Pristina, Ipek, Djakowa und Prizrend ab. — Ein Teil der aufständischen Malissoren ist wieder über den Mati-Fluß zurückgedrängt worden und verzog sich in nördlicher Richtung. Die geflüchtete Bevölkerung beginnt wieder in ihre Dörfer zurückzukehren. — Die Behörden von Kafadar melden, daß in zwei benachbarten Ortschaften große Mengen von Bomben und Sprengstoffen angehäuft sind. Zwei Gendarmerieabteilungen sind dorthin entsandt worden.

Die Lage in Marokko.

wb. **Casablanca,** 31. August. Die Gerüchte von einem neuen Kampfe der Kolonne Mangin sind unbestätigt. Bei dem letzten Zusammenstoß ließ der Feind 73 Tote zurück. — Es wird gemeldet, daß ein Bruder und ein Kalifa des Prätendenten El Hiba an der Spitze einer großen Schar von Bani Caria stehen. Weitere Ansammlungen werden aus Rechrab el Kalon am Flusse Um-er-Rebia gemeldet.

Maßnahmen zur Fleischteuerung.

Dresden, 31. August. Um die sich auch hier immer fühlbarer machende Fleischteuerung zu mildern, hat die Dresdener Fleischerinnung beschlossen, versuchsweise Gefrierfleisch aus der Mongolei und Mandschurei durch Vermittelung eines Hamburger Großgeschäfts zu beziehen. Die städtischen Behörden werden der Innung die erforderlichen Kühlräume zur Verfügung stellen. Der Versuch soll nur dann fortgesetzt werden, wenn es wirklich möglich ist, das Fleisch zu einem billigen Preis zu verkaufen. Die Fleischerinnung wird dieses zum Selbstkostenpreise an ihre Mitglieder abgeben.

Zum Unfall des Militärluftschiffes „Z. 2".

Cöln, 31. August. Über den Unfall des Militärluftschiffes „Z. 2" wird (vergl. auch Meldung im gestrigen Abendblatt) noch folgende Darstellung gemacht: Infolge des durch Regen in den letzten Tagen sehr naß gewordenen Lehmbodens verloren die Mannschaften, die das Luftschiff aus der Halle bringen sollten, die Gewalt über den riesigen Ballonkörper, der vom Wind zur Seite gedrückt wurde und gegen das Hallentor stieß, wobei die Steuerfläche beschädigt wurde. Der Führer des Luftschiffes mußte trotz des Defektes aufsteigen, da ein Halten des Ballons zur Unmöglichkeit geworden war. Das Luftschiff versuchte wieder vor der Halle niederzugehen, so daß etwa 500 Meter davon zur Landung geschritten werden mußte. Bei der Landung wurde das Luftschiff abermals zur Seite gedrückt, wobei zwei Zellen eingeknickt und außerdem zwei Propeller beschädigt wurden. Der Ballonkörper wurde so nach der Halle geschleppt. Bei den Bergungsarbeiten erlitten zwei Leute leichte Kontusionen.

Das Wasserflugzeug-Meeting in Heiligendamm.

Heiligendamm, 31. August. Der Aviatiker Büchner startete zum Ausscheidungswettbewerb. Er flog etwa 15 Minuten und landete dann glatt. Als er den Motor wieder andrehen wollte, brach er mit seinem Sitz zusammen und konnte deshalb den Wettbewerb nicht fortsetzen. Er wird heute seinen Versuch wiederholen.

Fahrkartenbetrügereien.

Karlsbad, 31. August. Auf der Staatsbahnlinie Karlsbad-Marienbad-Wien wurden Fahrkartenbetrügereien entdeckt. Der gestern seines Amtes enthobene Portier des Karlsbader Zentralbahnhofes verübte abends Selbstmord.

Eine blutige Verbrecherjagd.

wb. **Hagen** (Westfalen), 31. August. Eine aufregende Verbrecherjagd zog sich heute nacht durch das ganze Lennetal hin. In Haspe waren Diebe beim Einbruch in das Kontor der Firma Boelling überrascht worden. Als ein Polizeibeamter eindrang, wurde er von den Verbrechern mit Revolverschüssen empfangen. Er brach zusammen und wurde schwer verletzt. Die Diebe, vier bis fünf Personen, entkamen und flüchteten in die Lenneper Straße hinab. In Vogelsang streckten sie den ihnen entgegentretenden Beamten gleichfalls durch Revolverschüsse nieder. Die von der Flucht benachrichtigte Polizei in Milspe stellte dort die Verbrecher. Es kam zu einer regelrechten Schlacht. Ein Polizeiwachtmeister und ein Schutzmann wurden schwer verletzt. Ein Beamter erhielt Streifschüsse. Von den Einbrechern wurde einer, ein 40jähriger Arbeiter aus Barmen, kampfunfähig gemacht und festgenommen. Die anderen entkamen in der Dunkelheit.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Über rückständige Kuppelung der Anhängewagen der Wiesbadener Straßenbahn wurde dieser Tage in einem Eingesandt des „Wiesbadener Tagblatts" geklagt und diese Rückständigkeit damit begründet, daß in dem betreffenden Fall der Anhängewagen beim Anfahren einen solchen Ruck erhalten habe, daß die Fahrgäste in unangenehmster Weise davon betroffen worden seien. Dieser irrtümlichen Auffassung ist sachlich folgendes zu entgegnen: Die Kuppelung der hiesigen Straßenbahn steht unseres Wissens (und nach unserer langjährigen Beobachtung) durchaus nicht gegen die Konstruktionen anderer Städte zurück, was für Wiesbaden nach Lage der Sache ja auch eine Selbstverständlichkeit ist. Auch im Interesse der Betriebsverwaltung ist eine gute Kuppelung wegen möglichster Schonung des rollenden Materials eine Selbstverständlichkeit. Die Ursache des Ruckes beim Anfahren liegt jedoch (auch bei der besten Kuppelung) in den allermeisten Fällen in dem zu plötzlichen Stromgeben durch den Wagenführer. Gibt derselbe nicht allmählich Strom, wie es zu einem sanften Anfahren erforderlich ist, so ist es selbstverständlich, daß sowohl die Fahrgäste des Motorwagens als die des Anhängewagens einen unangenehmen Ruck verspüren. Dieser Ruck wird beim Anhängewagen natürlich deshalb meist ein doppelter, weil die federnde Kuppelung den Wagen im Augenblick des plötzlichen Anfahrens vorwärts reißt und dann erst das Zusammenziehen der Feder und Wiedereinnehmen der dem Zug des Triebwagens entsprechenden normalen Spannungslage der federnden Verbindung beider Wagen erfolgt. Meistens sind es Wagenführer, welche erst angefangen haben zu fahren, denen dies „Anrucken" der Fahrgäste passiert. Manchmal passiert es aber auch anderen, daß sie „in die Hitze" kommen und, um irgend eine Verspätung einzuholen, zu rasch den Hebel aufreißen. Dies haben wir am häufigsten auf der grünen Linie beobachtet zwischen Bahnhof und Kurhaus in der Zeit zwischen 6 und 8 Uhr, in welcher die „Grüne" vom Kaiser-Friedrich-Ring nach dem Kurhaus durchfährt. Da wurden wir öfters „wie Mehlsäcke" durcheinandergeschüttelt, weil die „Grüne" dann zwischen Kurhaus und Hauptbahnhof nur 5 Minuten Fahrzeit hat und beim Übergang aus dem Gleis vom Kaiserplatz in das der Kaiserstraße zwei Weichen umzustellen sind, welche nicht elektrisch gestellt werden können. Trotzdem sollen die Wagenführer das „Anrucken" der Fahrgäste vermeiden, was schließlich auch in irgend einem durch den Betrieb verursachten kleinen Defekt am Motorwagen liegen kann. Am besten hilft hier eine Beschwerde bei der Betriebsleitung unter Angabe der Linie, Zeit, Nummer des Wagenführers und Nummer des Motorwagens. Aus eigener Erfahrung können wir Erfolg derartiger sachlich begründeter Beschwerden bestätigen. A. B.

Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.

Stammtisch, D. S. Eine solche Bestimmung, die weniger für den Gast, als vielmehr für den Wirt von Nachteil sein könnte, ist beantragt.

C. K., Moritzstraße. Durch das Urheberrecht ist jedes literarische Werk bis zu 30 Jahren nach dem Tode des Verfassers geschützt. Besonderer Schritte bedarf es nicht.

W. F. Ein Verlöbnis im Sinne des Gesetzes ist ein gegenseitiges Versprechen zum Abschluß der Ehe. Die schriftliche Verpflichtung zur Ehe ist ein Eheversprechen, das gleichbedeutend mit einem Verlöbnis ist.

W., Rheinstraße. Kgl. Maschinenbauschulen gibt es in Nassau nicht. Die nächsten Institute dieser Art sind das Technikum in Bingen und das Technikum in Friedberg.

P. L. Die Frage, ob Sie die Desinfektion zu bezahlen haben, ist schwer zu beantworten. Vor Gericht hat Ihre Wirtin den Nachweis zu erbringen, daß das Ungeziefer von Ihnen eingeschleppt worden ist.

V. D. R. 79. Wenden Sie sich an eine Automobilfachschule. Eine solche existiert unseres Wissens in Mainz; ferner in Berlin, Frankfurt a. M. usw.

Geschäftliches.

Gegen die üblen Folgen sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürliches Bitterwasser.) F 194

Gewogen und zu leicht befunden

hat gewiß schon manche Dame die verschiedensten Toilettenseifen in bezug auf Qualität und Wirkung. Wer „Fanstring" Lanolinseife von C. Naumann, Offenbach am Main, benutzt, erlebt niemals eine Enttäuschung. Paket à 5 Stück 95 Pf., Einzelstück 20 Pf.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 18.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Lokales und Provinzielles: J. B.: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. E. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone . . .	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze .	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 31. Aug. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel . .	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg. . . .	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	100.20
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 »	100.90
3½	D. Reichs-Anleihe »	89.00
3.	» » »	79.35
4.	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.85
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99.90
3½	Preuss. Consols »	89.50
3.	» » »	79.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	99.75
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.90
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	88.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.45
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	88.90
3.	» » » v. 1896 »	82.50
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.40
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.
4.	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.80
4.	» » » » » » 15 »	100.
3½	» E.-B. u. A. A. »	87.90
3.	» E.-B.-Anleihe »	77.50
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	90.05
3.	Elsass-Lothr. Rente »	89.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.25
3½	» St.-Rente »	88.30
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	88.25
3.	» » » » 86, 97, 02 »	79.70
4.	Gr. Hess. 1899 »	99.80
4.	» » 1906 »	100.
4.	» » 1908, 1909 »	99.80
3½	» » » (abg.) »	88.15
3½	» » » »	88.15
3.	» » » »	77.50
3.	Sächsische Rente »	78.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.
3½	» v. 1875-80, abg. »	91.50
3½	» » 1881-85 »	88.70
3½	» » 1885/95 »	91.70
3½	» » 1900 »	88.90
3½	» » 1903 »	88.60
3.	» » 1896 »	81.60

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	88.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4.	» u. Herzegowina »	87.
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	86.80
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » ö. fl.	78.70
2½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	58.25
2½	» Mon.-Anl. v. 87 »	54.80
	» » 87 2500r »	54.75
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	78.80
4.	Ital. amort. 90 S. 3 u. 4 Le	98
4.	» Kirchgüt.-Obl. abg. »	—
3½	» cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	—
3½	» » 100-4000 »	—
3½	» Rente i. G. »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	—
4½	» Silberrente ö. fl.	90.25
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	87.50
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	88.40
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.30
4½	do. in arm. stfr. 05 Milrs.	80.50
3.	do. unif. 1902 S. 1 4 10 ℳ	64.30
3.	do. » » S. III »	67.70
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.20
4.	» Conv. »	92.35
4.	» » v. 1890 »	93.
4.	» » » 1891 »	92.
4.	» inn. Rte. (¼ 89) L.	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4.	» » » » 1896 »	—
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.60
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.50
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	90.20
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	91.90
4.	do. do. S. III stf. v. 91 »	91.
4.	do. Gold-A. Em. IIv. 90 »	—
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.80
3½	» Goldanl. » 94 » »	83.30
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	88.20
3½	» » 1890 »	94.80
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	92.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	90.50
4.	» amort. v. 1895 »	88.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	92.70
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
3.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 190g »	88.40
4.	» (Bagdad) S. I »	87.60
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	91.70
4.	» Anl. von 1905 ℳ	81.
4.	» » » 1908 »	81.30
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	90.30
4.	» Staats-Rente Kr.	87.20
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	76.80
3.	» Els. Tor Gold » ℳ	73.
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	88.40

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	101.
5.	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.60
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.40
4½	» innere von 1888 ℳ	99.25
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	87.20
5.	Chile-Anl. von 1911 »	98.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» » » v. 06 »	92.80
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	100.
4½	» » v. 1898 »	—
5.	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	97.
5.	do. St.-E. Tient.-Puk. »	97.05
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.10
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1910 »	—
4.	Egypt. unifizierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	94.45
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Marokko von 1910 »	102.40
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	94.60
5.	» cons. Anl. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.10
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.90

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Bez. Ob.-Els. unk. 1917 ℳ	93.
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 »	99.25
3½	do. [illegible]	84.
3½	Rheinpr. 30 ℳ	91.00
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	87.60
3½	do. » 18 »	88.50
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.95
4.	Prv. Oberhess. unt. 17 »	—
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 ℳ	99.40
4.	do. 1907 unfigb. b. 18 »	99.90
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	—
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	99.90
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	89.20
3½	do. Lit. R (abg.) »	89.20
3½	do. » S v. 1888 »	91.
3½	do. » T » 1891 »	90.70
3½	do. » U » 93, 99 »	90.80
3½	do. » V » 1896 »	90.70
3½	do. W v. 98 u. 08 »	91.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.60
3½	do. » » A. II, III »	90.80
3½	do. » 1903	90.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.30
3½	do. v. Bockenheim »	90.50
4.	Baden-Baden v. 1908 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
4.	do. » 1908 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 15 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	88.30
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
3½	Friedberg von 1905 »	—
3½	Fulda v. 1910 Ser. 1 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890, 93, 96 »	89.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	88.50
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	—
4.	Heidelberg v. 07 u. 13 »	97.20
3½	do. » 1903 »	87.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	87.90
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4.	Köln von 1900 u. 06 »	100.
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Kreuznach v. 98 u. 99 »	—
3½	Limburg (abg.) »	89.
4.	Mainz v. 99 kb ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89.
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 01 u. 06/07 »	99.50
4.	do. 1908 u. 1913 »	98.40
4.	do. 1912 unk. 17 »	98.40
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	89.
3½	do. » 1904/05 »	88.10
3½	Nauh. v. 1902 k. 1912 »	—
4.	München v. 12 uk. 42 »	100.50
4.	Neu-Isenb. v. 09 uk. 19 »	—
3½	do. von 1905 »	—
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	88.50
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	—
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4.	do. 1912, S. III, v. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/89 u. 96 »	—
3½	do. » 03 u. 05 k. 14 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1893 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
2½	Neapel st. gar. Lire	94.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	97.70
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	90.10
4.	do. Invest. Anl. ℳ	91.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	91.50
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.65
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.10
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	A. Deutsch. Creditan	162.80
6½	6½	A. Elsäss. Bankges	123.25
6½	6½	Badische Bank fl	130.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	198.80
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. »	77.70
6½	6½	» f. Handel u. Ind. »	149.60
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	112.
9	9	» Handelsbank s. fl.	149.
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	307.20
6½	6½	Barmer Bank-V. »	118.00
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.90
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	149.80
9.	9½	Berl. Handelsg. »	173.13
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	117.30
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	108.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	114.25
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	125.75
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	259.50
8.	5.	» Asiat. B. Taels	138.80
5½	8.	» Eff. u. W. Thl.	117.30
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	155.00
—	—	Dt. Natib. in Brem. »	117.70
9.	9.	» Überseebank »	162.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.10
10.	10.	Disconto-Ges. »	189.65
8½	8½	Dresdner Bank »	157.75
7.	7½	Eisenbahnbank »	161.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	162.
9.	9.	Frankfurter Bank »	200.90
9.	9.	do. H.-Bk. »	215.50
9½	9½	do. Hyp. C.-V. »	159.30
8.	8.	GothaerO.-C.-B. Thl.	170.30
9.	9.	Luxb. Intern. Bank Fr.	169.50
6½	7.	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Cr. »	99.70
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	123.70
8½	8½	do. Cr.-Bank »	118.70
7.	7.	Natibk. f. Dtschl. »	126.25
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	248.25
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	131.75
7.	7½	Oest. Länderb. »	134.10
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	203.
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	127.35
9.	8.	do. Hypot.-Bk. »	192.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.50
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	113.
8½	5½	Reichsbank »	134.30
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	133.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	197.
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	124.60
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	125.
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	115.50
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.30
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	135.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	137.40
5.	5½	do. Notenb. s. ℳ	117.40
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	137.75

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21¼	Otavimines Fr.	96.50
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl. Ant. gar.) ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. Fr.	143.65

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	251.
0.	0.	Aschbwk. Fkf. M. Wrth.	47.50
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	181.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	134.50
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	229.
3.	3.	Bang Südd. 1.60% E. ℳ	82.90
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	272.50
9.	10.	Brauerei Binding »	195.00
4.	4.	» Eichbaum »	115.50
7.	7.	» Henninger Frkf. »	126.25
8.	9.	» Herkules Cassel »	167
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	71.50
6.	7.	» Kempff »	125
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	52.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	200.40
8.	8.	» Mannheim. Br. »	140
9.	9.	» Nürnberg »	187.50
5.	5.	» Parkbrauereien »	95.70
5.	7.	» Rettenmayer »	116.50
0.	0.	» Rhein. i. L. (M.) Vz.	12.25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
8.	8.	» Schöfferh.-Bgbr. »	88.50
10.	11½	» Stern, Oberrad »	207.70
5.	6.	» Tivoli, Stuttg. »	100.20
3.	4.	» Werger, Worms »	75.50
8.	8.	Brauzet. Schlenk »	131.90
12	12	Cellul. Bayr. (W.) »	189.50
8.	10.	Cem. Heidelb. »	181.90
5.	7.	» F. Karlst. »	134.50
5.	8.	» Lothr. Metz »	131
5.	10.	Chem. u. Th.-W. A. »	165.20
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	119.60
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	538.
6.	6.	» Blei-Silb. Brsnb. »	125.60
40.	56.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	704.25
7	8	» Fbk. Gernsh.-Hb	170.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. ℳ	240.
14.	14.	» » Griesh. El. »	260.10
27.	28.	» Farbw. Höchst »	645.25
0.	0.	» » Mühlheim »	89.45
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	556.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	235.
22.	30.	» Werke Albert »	467.50
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	325.50
11	12	» Rütgerswerke »	198.
12.	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	229.
14	—	» Wegel. Rasl. u. ch. Id.	243.
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	119
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	120.50
15	25.	El. Accum. Berlin »	548.
7	7	» Brown Boveri & C. »	129.50
4½	5	» Contin., Nürnb. »	100.70
10.	10.	» Dtsch.-Uebersee »	170.20
4	6	» Felt. u. Guill. Lahm. »	160.
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	270.75
12.	8.	» Bergm.-Werke »	140
4.	4.	» W. Homb. v. d. H.	112.40
4.	5.	» Lahmeyer »	126.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	190.50
7.	7½	» Schuckert »	162.25
7	7½	» » Rhein. »	142.75
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	249.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	122.50
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	127.20
10	10	» Voigt & Haeffn. F	160.
9.	9.	Dummif. Berl.-Frkf. »	136.50
6	—	Hartmbl., Fkf. M. »	122.50
7.	7.	Hed. Kpf. u. Südd. Kw.	116.20
0.	0.	Gelsenk. Gussst. »	—
7	8	[illegible] Strsst.	124.50
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	133.90
10.	0.	[illegible] »	172.
0.	8.	Kunstseidef., Frkf. »	110.75
11.	9.	Lederf. N. Sp. »	177.20
7½	7½	» Rothe. Kreuzn. »	110.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	199.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	580.
5½	6	» Armat. Hilpert »	102.
12.	10.	» Badenia, Wh. »	180
12	12	» Beck u. Henk., Cas	181.
28.	28.	» Bielefeld D., »	498.
10	10	» Daimler-Motor. »	338.
6	6	» Esslingen »	103.
7.	8.	» Faber u. Schl. »	157.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	127.50
8½	—	» Gasm. Deutz »	130.50
18.	17.	» Gritzn., Durl. »	259.
5	8	» Gebr. Guttmann »	—
8.	8.	» Karlsruher »	160.
12½	0	» Mannesm.-R. »	214.50
9	9	» Masch. u. Arm. Klein	151.90
24.	21.	» Moenus »	268.50
7½	6½	» Mot. Oberurs. »	139.
8	9	» Pokorny u. Wittek	152.10
14.	19.	» Schn. Frankenth. »	294.25
8.	0.	» Witten. St. »	223.
11.	12.	Metallgeb. Bing, N. »	212.50
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	348.
9.	9½	Offab. Ver. D. »	175.80
—	—	Phot. Ges. Steglitz »	—
3½	3.	Porzellan Wessel »	81.50
10.	11.	Pressh., Spirit. alg. »	254.
8.	0.	Pulverf., Pf., St. I. »	135
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	256.
10.	7.	Schuhf. Vr. Frank. »	128.
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	152.
7.	8.	do. Frankf., Herz »	132.
7	0.	Seilind. (Wolff) »	116
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Sckb.	224.
14.	14.	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	157.75
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	136.70
8.	5.	» Westd. Jute »	134.50
8.	0.	D. Verlags-Anst. »	169.
9.	8.	Waggon Fuchs »	162.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	244.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
10	12	Aumets-Friede ℳ	187.13
12½	14.	Boch. Bb. u. G »	241.25
0	0	Braunk.-W. Leonh. »	158.50
3½	6.	Buderus Eisenw. »	115.
4.	11.	Conc. Bergb.-G. »	315.25
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	183.65
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	157.70
7.	0.	Friedrichsh. Brgb. »	163.27
10.	10.	Gelsenkirchen » ℳ	204.35
7.	8.	Harpener Bergb. »	200.
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	167.10
10.	11.	do. Westereg. »	210.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101
6	3	Königin Marienh. »	88.
0	—	Lothring. Eisenw. »	17.50
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	86.50
15.	15.	Phönix Bergbau »	277.25
12.	12.	Riebeck, Montan »	90.30
4.	4.	V. Kön.- u. Laura Thlr.	179
19.	21.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	4100
—	—	» Thüringen »	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	121.90
8.	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	165.
3½	3¾	Berliner gr. Str.-B. »	181.
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	109.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110.
3½	3¾	El. Hochb. Berlin »	—
6½	0	Schant.-E.-B.-Akt. »	136.75
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	127.
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	157.13
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116.
3.	5.	Nordd. Lloyd »	127.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10⅛	2⅛	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	161.28
0.	0.	do. Südl. (Lomb.) »	19.75
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¾	Raab Öd.-Ebenfurt »	39.70
—	—	Gotthardbahn Fr.	116.50
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	160.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	108.35
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	123.
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	119.
6½	6½	Prince Henri Fr.	161.50
15.	15.	Grazer Tramway öfl.	189.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.80
4.	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	99.30
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	—
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	100.30
4.	do. Serie I u. III »	99.60
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	88.10

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.50
4.	Donau-Dampf 82 stf. G. »	96.
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	94.
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Lemb.-Czern. J. stpfl. S. ö. »	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	87.60
4.	Mähr. Grb. von 05 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	102.
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	85.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	80.20
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	81.10
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lomb.) st. i. G. ℳ	89.60
4.	do. do. »	77.00
2⅝	do. do. Fr.	54.35
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl	102.
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.50
3.	do. I.-VIII. Em. stf. i. G. Fr.	79.70
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	76.30
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.80
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	—
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.60
3.	do. v. 94 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	66.40
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	83.40
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	101.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2½	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
3.	do. Mittelm. stf. i. G. »	69.60
2½	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	69.80
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	90.
4.	Sizilian. v. 89 stf. i. G. »	99.20
2½	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66.80
4.	Toscanische Central »	106.30
5.	Westsizilien v. 79 Fr.	100.30
5.	do. v. 1880 Le	100.
3½	Gotthardbahn Fr.	91.30
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	101.60
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.40
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	99.30
4.	do. Chark. 89 » »	89.35
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.20
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	96.70
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	87.75
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.90
4½	do. do. Serie II »	96.80
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	88
4.	Podolische verl. 1913 »	86.80
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	74.30
4.	Russ. Süd. v. 97 stf. g. »	88.
4.	do. Südwest stfr. g. »	—
4.	Rybinsk-Uralsk stf. g. »	—
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	87.
4.	do. stfr. g. »	88.50
4.	do. v. 1898 u. 99 »	—
4½	Anatolische i. G. »	96.80
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	83.60
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	97.30

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A. Stuttg. »	90.50
3½	Bay. Ver.-B. München »	89.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	98.20
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	—
4.	Bay. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	99.40
4.	do. do. (unverl.) »	99.50
3½	do. do. »	90.30
3½	do. do. (unverl.) »	88.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.60
4.	do. do. S. 9-12 u. 14 »	92.30
4.	do. do. S. 22, 23 »	92.50
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	84.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	84.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	90.
4.	do. S. 22 unk. 1912 »	99.40
4.	do. S. 29-35, uk. 18/19 »	99.20
4.	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	99.80
3½	do. »	88.70
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.50
4.	do. do. »	98.40
3½	do. do. »	87.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	96.80
4.	do. » 9 u. 9a »	96.00
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	96.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	96.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	97.50
4.	do. S. 14 » 1916 »	97.50
4.	do. S. 16 » 1919 »	98.
4.	do. S. 18 » 1920 »	98.70
4.	do. S. 19 » 1921 »	98.90
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.40
3½	do. » 11, » 1913 »	88.40
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	97.10
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	97.75
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	97.80
4.	do. S. 22 u. 23 » 21 »	99.
3½	do. 13 u. 13a uk. 15 »	91.
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.80
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	96.60
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	96.20
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	98.
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.
3½	do. do. Ser. 19 »	89.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	90.
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	97.20
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.60
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.80
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.60
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.90
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	98.90
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	98.90
4.	do. do. S. 51 uk. 1920 »	99.
4.	do. do. S. 52 uk. 1921 »	99.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	89.
3½	do. do. S. 28-30 u. 33 »	89.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	89.50
4½	Land. Credb. Pfd. uk. 17 »	—
4.	do. do. do. » 07 »	94.
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	97.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.
4.	do. 471/540 » 1916 »	97.50
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	98.
4.	do. 611/690 » 1921 »	99.
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	88.
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	88.
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	97.
4.	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	97.
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	97.20
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	97.40
4.	do. do. S. 13 » 1919 »	97.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	98.
4.	do. do. S. 15 » 1920 »	98.30
4.	do. do. S. 16 » 1921 »	98.70
4.	do. do. S. 17 » 1922 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	88.
3½	do. Ser. 10 »	89.40
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.75
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	97.
3½	do. unk. b. 1906 »	88.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.90
3½	do. do. »	88.40
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 1 k ab 10 »	96.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	96.80
4.	do. do. S. 23 uk. 1915 »	97.
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	97.20
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	97.60
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	97.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	97.90
4.	do. do. S. 28 » 1921 »	98.
4.	do. do. S. 29 » 1921 »	98.80
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	90.80
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	88.
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	97.
4.	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	97.
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	97.40
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	97.60
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	98.
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	98.10
4.	do. do. v. 1912 » 22 »	98.70
3½	do. do. v. 1896, 99, 04, 06 »	87.70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	88.25
4.	do. do. Com. (1 kd. 10 »	99.70
4.	do. do. do. 09 uk. 17 »	98.90
4.	do. do. do. 12 uk. 22 »	100.50
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	89.10
3½	do. do. do. 06 » 16 »	89.50
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	—
2½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 138 (auf 60%) »	—
4.	do. do. (auf 60%) »	95.10
3½	do. do. (abg.) »	87.60
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	97.
4.	do. do. v. 05 » 14 »	96.60
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.75
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	97.60
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.50
4.	do. do. v. 11 uk. 21 »	99.50
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cff.) »	97.80
3½	do. do. do. »	93.
4.	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	97.
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	97.30
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	97.60
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	98.
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.
4.	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	99.
3½	do. do. E. 23 » » 11 »	91.
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	91.
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	89.
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.30
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.
4.	do. Landsch. Central »	102.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	97.40
4.	do. » » 1912 »	97.40
4.	do. » » 1917 »	97.40
4.	do. » » 1919 »	97.80
4.	do. » » 1921 »	99.
3½	do. »	88.
3½	do. » » 1914 »	88.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a ℳ	96.75
4.	do. S. 10 uk. 1915 »	97.10
4.	do. » 11 » 1918 »	97.60
4.	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.75
4.	do. » 13 uk. 1922 »	99.
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	89.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	89.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	89.90
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	96.80
4.	do. do. S. 8 »	97.00
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.10
3½	do. do. S. 9 »	88.50

Zf.		In %
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 ℳ	99.
3½	do. do. »	88.
4.	Württ. Kreditv. uk. 20 »	100.
3½	do. do. » 12 »	89.70
4.	do. Vereinsb. » 20 »	98.70
3½	do. do. » 15 »	90.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13 u. 16, uk. 1913	99.40
4.	do. S. 14-15 u. 17, 20 uk. 14 »	99.40
4.	do. S. 18 21 uk. 1915 »	99.50
4.	do. S. 10a, 24 u. 25 uk. 20 »	99.90
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	88.60
3½	do. » 3-5, verl. »	88.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	88.70
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.40
4.	do. do. Serie 7-9 »	99.40
4.	do. do. » 10-12 »	99.40
4.	do. do. S. 9a, 13, 14 uk. 20 »	99.40
3½	do. do. » 1-3 »	88.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	88.70
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.
4.	do. » S. 21 » 1916 »	100
4.	do. » S. 24 » 1921 »	100.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.60
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.50
3½	do. do. Lit. U u. X »	90.
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3.	do. do. Lit. O. »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds

Zf.		In %
4*	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	94.90
3½	do. »	90.50
5.	Chic. Milw. St. P., P. D.	105.
4*	do. do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	98.40
3*	do. do. Gen. Lien	63.85
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	103.10
4*	South. Pac. S. B. I M.	94.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	100.30
4.	Brauerei Binding H. »	96.
4.	do. Frkf. Essigh. »	88.
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Altrb.) »	96.50
4½	do. do. (Mainz) »	97.
4½	do. Storch Speyer »	100.80
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	—
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	98.90
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100.80
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	100.60
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	98.
4.	Concord. Bergb., H. »	84.60
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	97.60
3½	do. do. »	92.10
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.10
4.	do. do. »	97.60
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	101.30
4½	do. do. do. » VII »	101.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.15
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.30
4.	do. do. do. »	93.10
4½	do. Rheingau uk. 17 »	98.60
4½	do. Schuckert v. 0b »	—
4.	do. do. »	95.80
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17	98.80
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100.30
4.	do. do. » 20 »	98.50
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	84.40
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	101.00
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.20
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	100.50
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	96.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Metall-Ges., Frankf. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.10
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	172.70
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	150.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.54
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	100.06
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.45
3½	Lübecker von 1863 Fr.	125.50
3.	Madrider, abgest. »	74
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.60
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.90
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	470.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	348.
3½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	113.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	44.10
—	Braunschweiger Thlr. 20	202.50
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	39.90
—	Meininger s. fl. 7	35.20
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	516.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
	Türkische Fr. 400	174.80
	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	260.50
	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.21	16.17
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.96
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.1?
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.7?
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	87.	85.
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19¼
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.80	20.85
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.76
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.05	20.46
Holl. Noten p. 100 fl.	169.35	169.25
Ital. Noten p. 100 Le	81.40	81.20
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.05	84.75
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.	80.90

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

			Wechsel.	In Mark.	
Amsterdam h. fl. 100	169.35	4%	Paris Fr. 100	80.75	3%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.77	4%	Schweiz Fr. 100	80.65	4%
Italien Lire 100	80.12	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	5%
London Lstr. 1	20.42½	4%	Triest Kr. 100	—	
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	85.77	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Hemmer

Langgasse 34.

Diese Woche:

Extra billiger Verkauf

in

Damen-Wäsche = Strumpfwaren = Korsetten.

Damen-Strümpfe.

Damen-Strümpfe, Baumwolle, ganz durchbrochen, engl. lang, schwarz und ha . . . . . Paar **42** Pf. 3 Paar **1.20**

Damen-Strümpfe, Maco, glatt, dopp. Fersen und Spitzen, engl. lang, schwarz und braun . . . . . Paar **50** Pf. 3 Paar **1.40**

Damen-Strümpfe, Maco, glatte schwere Qual. **ohne Naht,** dopp. Ferse u. Spitz, schwarz, braun u. Modefarben, Paar **75** Pf. 3 Paar **2.10**

Damen-Strümpfe, Flor, halbdurchbrochen, engl. lang, dopp. Fersen u. Spitzen, schwarz u. reich. Farbenauswahl, Paar **95** Pf. 3 Paar **2.70**

Damen-Strümpfe, **Flor,** feinfädig, mit neuerem Spitzenmuster, engl. lang, Paar **1.35** 3 Paar **3.85**

Damen-Strümpfe, **Flor,** mit eleg. Jaquardmuster, extra lang, schwarz, braun und feinfarbig . . . . . Paar **1.50** 3 Paar **4.25**

Damen-Strümpfe, **Seide,** engl. lang, mit dopp. Flor-Sohlen, in schwarz und gross Farbenauswahl . . . . . Paar **1.45**

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Hemdentuch mit Feston . . . . . Stück **1.25**

Damen-Hemden, **handgestickte** Passe, Achselschluss aus bestem Hemdentuch Stück **2.75, 2.45,** **1.75**

Damen-Hemden, feine herzförmige Stickerei-Passe, feinfäd. Hemdentuch, besonders vorteilhaft, Achselschluss **2.15**

Batist-Taghemden mit Spitze und Einsätzen reich garniert, mit Banddurchzug und Stickereiträger . . **3.95, 3.45,** **2.95**

Beinkleider aus prima Hemdentuch mit Volant-Stickerei oder Band garniert Paar **1.75, 1.35,** **1.10**

Batist-Beinkleider mit Spitze, Einsätzen u. Band, eleg. garniert, Paar **3.95,** **2.95**

Batist-Garnituren, Hemden und Beinkleider, mit Spitze u. Band reich garniert, besonders elegant **6.95**

Korsetten.

Sommer-Korsetten aus hellfarbig gestreiftem Drell, mit Spitze garniert **1.45**

Fasson „Reklame“, Satindrell, Korsett halblang, mit Spittel gearbeitet, weiss, lila, grau **1.95**

Fasson „Erna“, weiss Satindrell, halblange Form, mit Spittel gearbeitet **2.75**

Fasson „Bertha“, grauer Drell, moderne lange Frackform, alle Weiten, Stück **2.95**

Fasson „Trude“, lange Frackform, eleg. garniert, in grau oder lila Drell, Stück **3.75**

Fasson „Else“, Satindrell, langhüftige Form, mit Spitze und Band garniert, Stück **3.95**

Fasson „Monopol“, waschbar, aus fein. Damast-Stoff, mit Spitze und Band garniert, moderne lange Frackform . . . . Stück **4.95**

Kinder-Kleidchen.

Matrosen-Kleidchen für Mädchen, Form Kiel, aus prima gestreiften Waschstoffen . . . . 2 Serien **2.45 2.95**

Faon-Kleidchen für Mädchen, grau Leinen, mit Kreuzstich enden garniert . . 2 Serien **2.95 3.45**

Falten-Kleidchen aus gestreiften Waschstoffen, mit Lackgürtel . . . . . Stück **95** Pf. **1.15 1.45**

Kieler Blusen für Knaben und Mädchen, aus schweren Stoffen, mit Matrosenkragen und Schifferknoten . . . . . Stück **1.45 2.15 2.95**

K 132

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich die

Kohlenhandlung von Kramer Nachf.

übernommen habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll!

Neue Bedienung. **Ant. Wuttke,** Nur gute Ware.

Nöderstraße 29 und Nerostraße 40.

Spottbilliger Ausverkauf

nur bis Ende September.

Viele 100 der schönst. Handarbeiten leichte moderne Milbre- u. Kreuzstiche von 5 Pf. an bis zu den feinst. Tischdecken, Läufer, Ueberhandtücher u. Wandschoner 95 Pf. u. höher. Ueber 1000 meist bessere Sommer- u. Winterhüte, echte Federn u. Flügel bis 50 Prozent billiger. Kragen, Manschetten, Vorbemden, Hosen, Unterzeug, Strickwolle, Strümpfe u. Socken spottbillig Neugasse 13, Eckladen, Luisenstr. 44, neb. Resid.-Theat.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich auf vielseitigen Wunsch die

Filiale in meinem Hause Lahnstraße 4

Samstag nachmittag wieder eröffne.

Hochachtend! 1414

Jean Kolb, Schweinemetzgerei.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung.

Seidensamte und Seidensamtbänder
Ia Qualitäten in großen Farbensortimenten
mit bis

30% Preisermäßigung

Samt- und Seidensamtband-Reste
zum Aussuchen
jeder Rest M. —.65 und M. 1.40.

Eleg. Kelderbesätze bis zu **50% reduziert.**

A. Koerwer

Langgasse 9.

Bezugsquellen:
In Wiesbaden zu haben bei:
S. Blumenthal & Cie., Julius Vormaß, J. Dott, Elisabeth Ernst, Steingasse, Chr. Hemmer, Jos. Holzmann, Carl J. Lang, Reichstraße, Luise Müller, Bismarckring u. Jos. Poulet G.m.b.H.

Niederlage bei August Engel, Hoflief., Wiesbaden.

Zucker- Magen- und Darm- Kranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten
Günthers Aleuronat-Gebäcke
FRANKFURT a. M. 9, Hermesweg 10.

Schildpatt

Haarschmuck
Bürsten
Kämme
Nadeln

ausgesucht schöne
Farben u. Formen

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 36. Kaiserstr. 9.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 102

Stadtbekannt

ist die Zuverlässigkeit meiner **Wecker.** Verkaufe solche in vielen Sorten zu sehr **billigen Preisen** v. 3 Mk. an **unter Garantie.** Auch werd. Reparaturen an Weckern und Uhren aller Art **solid und billig** ausgeführt. B 16659

Erich Butroni, Schwalbacher Straße 41, gegenüber dem Faulbrunnen.

Bett-Sofa „Dorma“

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues, 1381

feststehend u. verstellbar.

Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

Kronen-Kraft-Kuchen
für Hunde aller Rassen (erstklass.)
Apoth. **Otto Siebert (Schloß).**

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

wäscht

praktisch — gründlich — billig!

Praktisch

weil **selbsttätig** waschend, ohne Mühe und Arbeit, in denkbar kürzester Zeit! Selbstwaschende Hausfrauen werden in ihrer sonstigen Tätigkeit fast nicht behindert, sparen also viel Zeit. — Aber auch für die Berufswäscherin ist **Persil** ein Segen, da es deren so überaus schwere und anstrengende Tätigkeit erheblich erleichtert! —

Gründlich

weil Persil infolge seiner **enormen Wasch- und Bleichkraft** auch die schmutzigste Wäsche vollkommen und absolut gleichmässig reinigt. Es gibt keine Stelle in der Wäsche, die, mit Persillauge in Berührung gebracht, nicht noch reiner wird, wie ehedem beim Waschen mit Bürste und Waschbrett. Ein Vorteil, der sich besonders bei den Rändern von Manschetten und Kragen etc., ebenso bei Kinder- oder sehr schmutziger Berufswäsche bemerkbar macht! Dabei ist Persil **garantiert unschädlich,** weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen!

Billig

und zwar direkt wie indirekt! **Direkt,** durch Ersparnis jeglicher sonstiger Zutaten, wie Seife und andere Waschmittel, die überflüssig sind, durch verringerte Feuerungskosten und Waschlohn, wie überhaupt durch Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. **Indirekt** durch grössere Schonung der Wäsche, die sonst durch Reiben und Bürsten, durch längeres und mehrmaliges Kochen bei alter Waschmethode rascher verschliss und schnellerer Erneuerung bedurfte.

Wohl selten ist ein neues Waschmittel in Verkehr gekommen, dessen Vorzüge so vielseitig und augenscheinlich sind. — Daher erklärt sich auch

die begeisterte Aufnahme von Persil

und seine beispiellos rasche Verbreitung in allen Kreisen. Auch auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911** wurden die hervorragenden Eigenschaften von Persil als vorzügliches selbsttätiges Waschmittel und gründlich wirkendes **Desinfektions-Mittel** durch Verleihung der

goldenen Medaille

anerkannt und gewürdigt! — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

76

Sekt-Bronte

„Ganz Europa sollte diese köstliche Substanz kennen"

so schreibt Dr. Doublet über Paraná-Tee, Mate (Brasilianischen Tee), das Volksgetränk der Südamerikaner. Dieser Tee, von Autoritäten wegen seiner hervorragenden Eigenschaften anerkannt, bildet den Grundstoff zu dem herrlichsten Erfrischungsgetränk Sekt-Bronte. Sekt-Bronte wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf und Magen. Sekt-Bronte ist ein reines Naturprodukt, ohne künstlichen Farbzusatz und ohne Schaummittel.

Ausführliche Broschüren über das Wesen der Sekt-Bronte stehen gern gratis zur Verfügung. 1567

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H.
Teilfabrik: Wiesbaden, Feldstraße 16. Büro: Herrnmühlgasse 7.
Telephon 3087.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1914
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.
9972

Bilder-Einrahmung.
Grosses Lager in allen modern. Leisten.
Photographie-Rahmen.
Einsetzen v. Scheiben jed. Art
schnell und billig.
Am Adlerbad. **J. Blum,** Adlerstr. 3.
Glaserei u. Bilderrahmung
mit elektr. Betrieb. Telephon 3623.

Telephon 1927. Gegründet 1858.
Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,
Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apotheke
Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.
Vergolderei.
Spiegel- und Rahmenfabrik.
Kunstgewerbliche Werkstätte.
Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl. 1028
Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.
Auflegen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Pallabona unerreichtes trockenes
Haar-Entfettungsmittel macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen.
Bei Coiffeuren und Parfümerien.
Dosen zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.50. Probe gratis.

Nr. 408.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
1. September 1912.
60. Jahrgang.

Kirchgasse 35-37 **M. Schneider** Kirchgasse 35-37

Hervorragend billige neue

Herbst-Kleiderstoffe.

Moderne Bordürenstoffe für Blusen mit Seiden-Effekten, ca. 70 cm breit . . . Mtr. 1,25, 85, — 68 Pf.

Wollene Blusenflanelle waschbare Qualität, in großer Auswahl . Mtr. 1.50, 1.25, — 90 Pf.

Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten, einfarbig, gestreift und kariert . . . Mtr. 2.10, 1.50, 95, — 75 Pf.

Einfarbige Cheviots gute Qualitäten, in allen Farben . . . . Mtr. 1.75, 1.25, — 95 Pf.

Popeline und Armüre ca. 110 cm breit, vorzügl. reinwoll. Qual., Mtr. 2.75, 2.25, — 1.85

Einfarbige gestreifte Kostümstoffe für Schneider- und Promenadenkleider . Mtr. 4.75, 3.25, — 2.50

Englische Kostümstoffe ca. 130 cm breit, moderne Noppen . . Mtr. 5.25, 3.75, — 2.50

Kostüm-Cheviot-Serges vorzugsweise in marineblau, ca. 130 br., Mtr. 4.50, 3.25, — 2.75

Einfarbige Damentuche, großes Farbensortiment, der geeignete Artikel f. elegante Winterkleider, Mtr. 5.50, 4.50, — 3.50

Frotté-Kostümstoffe die große Mode, frottierstoffähnliches Gewebe, die neuen Streifen . . Meter — 3.25

Baumwollwaren.

Velours für Blusen u. Kleider, in modern. Mustern Mtr. 65, 55, 48, — 38 Pf.

Neue Bordüren-Velours f. Kleider u. Blusen, aparte Farbenstellungen, Mtr. 85, 75, — 68 Pf.

Moderne Velours für Morgenröcke und Matinees, in vorwiegend türkischem Geschmack . . . . . Mtr. 85, — 75 Pf.

Velours für Anstandsröcke, hübsche helle u. dunkle Streifen . . . . Mtr. 58, 48, — 42 Pf.

Baumw. Blusen u. Sport-Flanelle waschechte Qual., neue helle u. dunkle Streifen Mtr. 65, 58, — 48 Pf.

Bett-Kattune ca. 80 cm breit, hellblau, rosa und lila gemustert . . . Mtr. 55, 48, 38, — 28 Pf.

Kleider-Siamosen vorzügliche Qual., in großer Musterauswahl . Mtr. 85, 68, — 58 Pf

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, waschechte freundl. Streifen Mtr. 85, 78, — 65 Pf.

Kleider-Drucks gute Qualitäten, Tupfen und kleine Muster . . Mtr. 65, — 58 Pf.

Schürzen-Drucks ca. 120 cm breit, doppelseitig bedruckt, gestreift u. gemustert . . Mtr. 95, 85, — 78 Pf.

Hemden-Flanelle bewährte, solide Qual., gestreift u. kariert, Mtr. 65, 52, 42, — 38 Pf.

Jacken-Biber helle und dunkle Muster . . . . . Mtr. 68, 58, — 48 Pf.

Besonders preiswert!
Wäschetuch
Kupon 10 Mtr. 3.25, 3.75, 4.25

Weißwaren.

Ein Posten Weißwaren- und Baumwollwaren - **Reste** spottbillig.

Hemdentuche fein-, mittel- u. grobfädige Qualitäten Mtr. 58, 42, 38, 35, — 32 Pf.

Gerauhte Croises schöne weiche Qualitäten . . . . Mtr. 85, 78, 58, 38, — 32 Pf.

Gerauhte Pikees hübsche kleine Muster . . . . . Mtr. 85, 75, 58, — 48 Pf.

Weiße Bettdamaste ca. 130 cm breit, schöne glanzreiche Qual., mod. Dessins, Mtr. 1.35, 1.25, 95, — 75 Pf.

Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit, schwere griffige Qualitäten . . . . Mtr. 1.25, 1.10, 98, — 85 Pf.

Handtücher vorzügliche Drell- und Gerstenkorn-Qualitäten, mit und ohne Borde . . . . . Mtr. 45, 38, 32, 28, 24, — 18 Pf.

Gelegenheitskauf! 1 großer Posten **Tischtücher, Servietten, Handtücher,**
teils trüb geworden, teils einzeln, reinleinen und halbleinen, **ganz bedeutend unter Preis.**

K144

Extra-Verkauf eines Waggons Linoleum

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Vorzügl. bewährtes Fabrikat zum Teil mit kleinen, kaum merklichen Fehlern. Beginn: Montag, 2. Sept.

Linoleum-Läufer

60 cm breit, Serie I m 90, Serie II m 80 Pf.
67 cm breit, Serie I m 1.05 Serie II m 95 Pf.
90 cm breit, Serie I m 1.35, Serie II m 1.20
110 cm breit, Serie I m 1.80, Serie II m 1.60

Inlaid-Läufer

— Muster durch und durch, moderne Dessins —

67 cm breit . . . . . Meter 1.85
90 cm breit . . . . . Meter 2.50

Filzpappe

zum Unterlegen . . . Quadratmeter 20 Pf.

Linoleum zum Belegen

— bedruckt, 2 Meter breit —

Serie I . . . per laufender Meter 2.40
Serie II . . . per laufender Meter 2.85
Serie III . . . per laufender Meter 3.40

Inlaid-Linoleum

— aparte Dessins, Muster durch und durch —

2 Meter breit per laufender Meter 5.50

Linoleum-Vorlagen

Grösse 45×45 45×65 60×90 70×115 cm
Stück 38 Pf. 58 Pf. 98 Pf. 1.45

Linoleum-Teppiche

— bedruckt, vorzügliche fehlerfreie Qualität —

Grösse 150×200 cm . . . . Stück 6.90
Grösse 200×250 cm . . . . Stück 11.90
Grösse 200×300 cm . . . . Stück 14.50

Inlaid-Teppiche

— Muster durch und durch —

Grösse 200×250 cm . . . . Stück 16.50
Grösse 200×300 cm . . . . Stück 20.50

1 Posten Inlaid-Teppiche

fehlerfrei, Muster durch und durch

Grösse 200×275 cm . . . . Stück 17.50

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 115

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

— Abteilung der Allg. Gewerbeschule. —

Beginn des Winterhalbjahres 14. Oktober 1912.

Voller Tages-Fachunterricht für Bau- und Kunstgewerbetreibende, insbesondere Maurer, Zimmerer, Steinhauer, Bautechniker, Bauzeichner usw. Vorbereitung für den Besuch von Baugewerkschulen. Drei aufsteigende Halbjahreskurse. Auskunft durch den Direktor. Anmeldungen schon jetzt erbeten. F591

Einjähr.-Prim.-u. Abitur.-Ex.
Sichere u. gründl. Vorber. kurz, Kl. Klassen, Vorzügl. empf. Mäß. Preise.
Schiller-Lyceum (gymn. u. real.) Bad Nassau-Lahn. Dr. Lechleitner, Direktor. F80

Wiesbadener Konservatorium für Musik,

verbunden mit

Musik-Vorschule

für Knaben und Mädchen
vom 6.—11. Lebensjahre.

Rheinstrasse 64.

Direktor **Michaelis.**

Beginn neuer Kurse:
Montag, den 2. September.

Unterrichtsfächer:
Klavierspiel, Gesang, Violin-, Viola- und Cellospiel, Orgel, Harmonium, Orchesterschule, Kammermusik, Quartett- u. Ensemblespiel, Kompositionslehre, Partiturspiel, Kontrapunkt, Theorie, Allgemeine Musiklehre, Pädagogik.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.
Oeffentliche Vortrags-Abende.

Erste, bewährte Lehrkräfte.
Prospekte gratis.
Anmeldungen werden jederzeit im Büro (Zimmer Nr. 11) entgegengenommen.

1885

---

25 Kochbrunnenräder
zum Ausfuchen per Stück v. 65 Mk. an.
Mayer, Wellritzstr. 27. Teleph. 4362.

Wünschen Sie

eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 21
gegründet 1809
welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause

Bahnhofstraße 12

ein

Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere reelle Bedienung zu und zeichne

ergebenst

Drogerie Brosinsky, Inh. **R. Brosinsky,**
Bahnhofstraße 12.

Geschäfts-Verlegung!

Mein Atelier für feine Damen-Garderobe befindet sich ab 1. September im Hause

Friedrichstrasse 37, 2.

Hochachtungsvoll

Telephon 2959. **Frau K. Piroth,**
Damen-Konfektion,
Friedrichstrasse 37, 2.

Von der Reise zurück
Dr. Guradze,
Mainzerstrasse 3. F43

---

30 Herren-Anzüge u. Hosen
billig zu verk. Marktstraße 8, 2 St. links, Ecke Mauergasse.

Fast neue Kücheneinrichtung,
verschiedene Betten, Schränke, Tische, Stühle u. dergl. wegzugshalber zu verkaufen Webergasse 22, 2 rechts.

Kristall, Porzellan, M. Stillger, gegr. 1858 Wiesbaden, Häfnergasse 16.

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

für Grossbetrieb mit elektrischer Einrichtung. Inhaber: **Julius Börner** (vormals Heyligenstädt)

Telephon 4666. **Wiesbaden, Mainzer Strasse.** **Telephon 4666.**

Früher Obere Dotzheimer Strasse rechts [an der Manteuffelstrasse].

Die Eröffnung meiner neuen Anlagen mit Maschinen neuester Konstruktion beehre mich ergebenst anzuzeigen. Bei Bestellungen achte man genau auf die Telephon-Nummer **4666.**

Hochachtungsvoll: **Julius Börner.**

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — **Alles, was er dazu braucht,** ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift), sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nötig.** Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe **gratis.**

Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Niewsadern, sagt: **„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen."**

Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt: **„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen."**

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkarl, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxroy: **„Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."**

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

„Hilfreich ist Ihr Rat,
So Tausende sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es Sie zu fragen."

Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief a.. **ROXROY, Dept. 594 J., 177a Kensington High Street, London, W., England.** F199

Von der Reise zurück
Professor Otto Dorn

Sprechstunde: Samstag 3—4 oder vorherige Anmeldung.

Rechtsbureau

P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Erste Schneiderin

v. auswärts nimmt noch Kundenhäuser an Rheinstraße 47. Frl. **Anstett.**

Aerztlich geprüfte Masseuse

empfiehlt ihr Institut für Gesichts- und Fußpflege ꝛc. — Täglich von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.

Emmy Ploch,
Rheinstraße 28, 1.
Hauptgeschäft: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 68 (am Hauptbahnhof).

Masseuse,

ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Anny Kupfer,** Langgasse 51, II, a. Kranzpl.

Manikure

Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Hautkrankheiten!!
Harnröhrenleiden

behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen.

B. Langen's Heil-Anstalt,
Mainz, Schusterstraße 54,
gegenüber dem Warenhaus Tietz. F41

Moderne Herren-Schneiderei
Adolf Schmidt,

Kl. Burgstrasse 5 — gegenüber Hotel „Kölnischer Hof".
Telephon 1483.
17 Jahre in **Fa. Fritz Decker,** Webergasse, tätig gewesen.

Ausschaltung
des
Zwischenhandels!!

Leistungsfähige Fabrik, deren unübertroffene, überall gebrauchte Massenartikel durch Patente geschützt sind, will den **direkten** Verkauf an Konsumenten durch **Vertreter** aufnehmen und bietet denselben

sichere und gute Existenz

durch **hohe Provisionen.** Hiergegen werden verlangt: unermüdliche, energischste Verkaufstätigkeit ausschließlich für suchende Firma, gute, kaufmännische Kenntnisse, repräsentables Aeußere, streng solider, zuverlässiger Charakter, geordnete Verhältnisse, etwas Vermögen. Bewerber, welche bereits ausgedehnte Beziehungen zu Hotels, Restaurants, Instituten, Behörden, Geschäften und guten Privatkreisen haben, bevorzugt. Allerbeste Referenzen unerläßlich. Meldungen für Vertretung **Wiesbaden** (Rheingau) unt. **L. 6771** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** F82

Neu!

MAGGI's Spargel-Suppe

1 Würfel 10 Pfg.

ist wirklich delikat!

K 101

Herbst-Saison 1912!

Meine Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

enthält die letzten Neuheiten

Jacken - Kleider — Paletots — Blusen

in hervorragender Auswahl! Auf tadellos sitzende Fassons, gute Verarbeitung und moderne solide Stoffe habe ich beim Einkauf die grösste Sorgfalt gelegt!

Meine Spezial-Abteilung

Damen-Kleiderstoffe

bringt in den bekannt guten Qualitäten und in allen Preislagen, **in grossen Sortimenten** die letzten Neuheiten für Kleider und Blusen!!

Muster, auch nach auswärts, stehen gerne zur Verfügung.

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz

K 155

Die Stehbierhalle „Zum Storchnest"

ist neu zu vermieten. Uebernahme kann event. sofort erfolgen.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

F 82

Beim Einkauf von

Braut-Ausstattungen

sowie **einzelner Möbelstücke** besuche man stets das

Möbelhaus Fuhr,

Bleichstraße 34.

60 Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen

stets auf Lager in allen Preislagen.

Eigene Schreinerei und Polster-Werkstätte.

Solide Ware. B 16757

Reelle und billige Bedienung.

Kaisersaal.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten während Herbst u. Winter empfehle verehrl. Vereinen den Saal des Volkstheaters an den mir verfügbaren freien Wochentagen. B16649

J. Schraub.

Germania-Restaurant,

27 Helenenstraße 27.

Großer **Vereinssaal** einen Abend frei, auch geteilt zu vergeben.

Schöne Kegelbahn

einige Abende billig zu vermieten.

Ph. Bender Wwe.

◎ 4 Kinder! ◎

Seltene Gelegenheit.

Ein Post, **Kinderstiefel, Schulstiefel,** in schwarz u. farb., darunter sämische, der. Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur **3** Mk. **Sandalen, Hausschuhe** u. **Pantoffel** mit fest. Ledersohle schon von 60 Pf. an. **Herren- u. Damenstiefel** ebenfalls **billig.** 1867

Nur Neugasse 22, I.

Enorm billige Gelegenheitsposten in nur besseren

Schuhwaren

Einzelne Rest- und Muster- **Paare** **fast zur Hälfte des regulären Verkaufspreises.** 1406

Neugasse 22, Verkauf der Einzelpaare im 1. Stock.

AEG

METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

FRANKFURT a. M.

Mainzerlandstr. 59/63

Telephon: I. 1305, 1308, 1312

F 131

Wer nach **London** reisen w. verl. **Ratgeber** für deutsche Besucher, Rundfahrten, Gesetz f. Privat- u. Geschäfts-Angl. **Deutsches Haus,** 50 St. George's Rd. near Victoria, London S. W. F 161

Noch 1 Reklame-Feld

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Preiswertes Angebot in

Teppichen und Gardinen.

Teppiche:

	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Axminster, solide Qual.	19.50 u. 24.50	29.50 u. 39.50	55.— u. 72.—
Pa. Velour	27.50 u. 29.50	39.50 u. 49.50	58.—

Dekorationen, 2 Shawls u. 1 Lambrequin, in Kochel- und Bauernleinen . . . 12.50, 10.50, 8.25, 6.50, **4.25**

Dekorationen, 2 Shawls und 1 Lambrequin, Kelim- und Persergeschmack 16.75, **12.50**

Tischdecken, Kochelleinen und Kelim-Art 9.50, 7.50, 4.50, 3.65, **2.45**

Divandecken, Kelim- und Persergeschmack 15.50, 12.50, 6.75, **4.75**

Bettvorlagen, Haargarn, Axminster und Velour 5.25, 3.65, 2.95, 1.95, **1.65**

Leinen-Dekorationsborde . . . . . Meter 95, 68, **42 ₰**

Ein Posten **Läuferstoffe** im Preise bedeutend herabgesetzt

Erbstüllhalbstores, moderner Geschmack, 11.50, 8.25, 6.75, 4.25, **2.75**

Lange Erbstüllstores 9.50, 7.50, 5.75, **4.25**

Tüll-Künstlergarnituren, dreiteilig 9.75, **7.25**

Erbstüllbettdecken über 2 Betten 16.50, 10.50, 6.75, über 1 Bett 5.75, **3.75**

Erbstüllgardinen . . . . . Paar 17.50, **11.50**

Brise-bises, Erbstüll und engl. Tüll . . . Paar 1.30, 95, 75, **58 ₰**

Allover-Netz, modernste Gardinenstoffe, Meter 2.25, 1.65, 1.25, **95 ₰**

Spachtelköper-Rouleaus, ein- und zweiteilig 3.50, 2.95, 2.45, **1.95**

Scheibengardinen . . . . . Meter 58, 45, 38, **28 ₰**

Erbstüllvolants . . . . . pr. Meter 1.35, 85, 68. **48 ₰**

Tüll-Gardinen

Grosse Posten ═══ Meine Spezialpreislagen: **11.50 9.50 7.50 6.75 5.50 3.45 2.95**

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz. 62

K 155

Karlsruher Hof,
Friedrichstr. 44. Friedrichstr. 44.
Täglich:
Frischer süßer Apfelmost.

Süßer Apfelmost
täglich frisch.
Burgruine Sonnenberg.

Nordseekrabben
Seemuscheln
frisch eingetroffen in
Frickels Fischhallen.

Birnen und Aepfel
zu verkaufen Sonnenberger Straße 48.

Amandis Butterbirnen,
(vorzügliche Einmachbirne) zu verkaufen.
Petry, Marktstraße 8.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, Handtaschen, pr. Leder, kaufen Sie billig Neugasse 22, 1.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Friederike Oberdieck
Rheinstrasse 111, 1.

Von der Reise zurück.
Jeanne Magnin,
Doctor of Dental Surgery.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Andries,
Kirchgasse 23.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Vegetarisches Kur-Restaurant

9 Herrnmühlgasse 9
(zwischen Grosse Burgstrasse und Marktplatz).

Diner zu Mk. **0.80,** Mk. **1.—** u. Mk. **1.30.**
— Im Abonnement billiger.

Exquisite Wiener Küche.
Spezialgerichte für Diabetiker. Alle Saisen-Speisen.
Angenehme Lokalitäten.

Schlangenbad

von Wiesbaden üb. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg üb. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mitt. i. Walde geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teinfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisenbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

D. elektr. Massage, Naturheilverfahren u. Homöopathie bht. mit großem Erfolg bei Lungenleiden, Beingeschwüre, Magen-, Nieren-, Blasen-, Gallensteinl. u. Rheuma Hermine Franz, Moltkestr. 12, 1.

Deutsche Luftsprudel-Gesellschaft, G. m. b. H., Nürnberg.

Heilquell-Sprudelbad

D. R. P. Nr. 235732

das hygienische **Luftperlbad,** an jeder vorhandenen Bade-Einrichtung leicht anzubringen.

Prämiiert Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.
Patentiert in allen Staaten

Von Professoren und Aerzten des In- und Auslandes begutachtet und empfohlen.

Das Sprudelbad wird mit Erfolg da angewendet, wo es auf Herabsetzung des Blutdruckes u. Beruhigung des Nervensystems ankommt, ferner bei Schlaflosigkeit, nervöser Erregung, nervösen Herzklopfen, Tachykardie, nervöser Dispepsie und Herzneurosen etc., ausserdem bei Gesunden als angenehme Erfrischung nach körperlichen oder geistigen Anstrengungen.

Man befrage den Hausarzt.
Man lese
die Ausführungen von:
Geh. Rat Professor Senator und Dr. Schnüttgen in der Deutschen med. Wochenschrift 1909, Nr. 35, und Stabsarzt Dr. Schemel in der Zeitschrift für physikalische und diätetische Therapie, Bd. XV, 1911.

Alleinverkauf:

F. Dofflein, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 53.

Das Sprudelbad D. R. P. kann hier erprobt werden in den Bädern
„Palast-Hotel", „Schützenhof", „Hotel Adler" etc. etc.

Unter andern Heilanstalten eingerichtet: **Dr. Lahmann's Sanatorium** und **Kurbad „Weisser Hirsch", Dresden.**

1405

Ausführliche Prospekte und Referenzen stehen gern zu Diensten.

Verlangen Sie Vertreter-Besuch und Offerte.

20,000 Stickereireste

nur hochfeine Ware

kommen während dieser Woche zum Verkauf.
Bei Einkauf von 20 Mark auf die Restpreise noch
10 Prozent extra.

Schweizer-Stickereimanufaktur
W. Kussmaul,
Rheinstrasse 39. Rheinstrasse 39. B 17478

Der

Neueste Kaffee-Kocher

D. R. P. 211214. **Mokka-Kocher** D. R. P. 211214.

(gesetzlich geschützt)

ist die vollkommenste Kaffee-Maschine seiner Art.

Grosskonsumenten, Hoteliers, Cafétiers, Restaurateure, Pensionen und Familien dürften für diesen Apparat das grösste Interesse haben.

Dieser **Mokka-Kocher** ist nach ganz neuen Prinzipien **ohne Beutel — ohne Filtertuch oder Papier** verblüffend einfach hergestellt.

Bei dieser Kochmethode kommen Ergiebigkeit, Kraft, Aroma und Würze des Kaffees in bis jetzt nicht gekannter Weise zur Geltung. Alle den Kaffee nachteilig beeinflussenden Stoffe werden ausgeschieden. Das Getränk erreicht dadurch den höchsten Grad der Vollendung an Geschmack und Bekömmlichkeit.

Um Interessenten Gelegenheit zu geben, sich von oben Gesagtem persönlich überzeugen zu können, wird

Montag, 2. Sept., in meinem Hauptgeschäfte Taunusstrasse 12,
vormittags 10 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr,

Dienstag, 3. Sept., in meiner Filiale Wilhelmstr., Ecke Rheinstr.,
vormittags 10 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr,

Mittwoch, 4. Sept., im meiner Filiale gegenüber der Ringkirche,
vormittags 10 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr,

von einem geübten Fachmann die Vorführung und Handhabung des Kochapparates persönlich geleitet und bitte ich Interessenten, diese Gelegenheit in eigenem Interesse nicht zu versäumen.

Eine Auswahl der gangbarsten Maschinen stehen zur Ansicht aus.

Tonangebende Kaffeehäuser in Berlin, Hamburg, Bremen, Leipzig, Dresden usw. haben sich bereits mit dieser **einfachen, gediegenen und zuverlässigen** Maschine ausgerüstet und urteilen sehr anerkennend darüber. — Also alle, welche Interesse für eine 1419

tadellos feine aromatische Tasse Kaffee
auf dem neuesten Mokka-Kaffee-Kocher D. R. P. 211 214

haben, werden gebeten, sich an den oben aufgeführten Plätzen gefl. einzustellen.

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden.

Nur bis 9. September.

Sarrasani

Am Bahnhof. Telephon 434.

Sonntag, 1. September, 3 Uhr und 7½ Uhr, je

2 Gala-Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen, Militärs bis zum Feldwebelgrade auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

Sonntag vorm. 11-12 Uhr: Tierschau, verbunden mit Doppelkonzert
Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Vorverkauf an der Circuskasse und — nur für abends — im Zigarrengeschäft Gustav Meyer, Langgasse 26. F 555

Für die Schule,

für die Strasse und fürs Haus

finden Sie im Schuhkonsum Kirchgasse 19 ganz unerwartete Vorteile.

Wir empfehlen soweit Vorrat:

Schulstiefel,	Grössen	36—39,	für **5.50**	in	[illegible] leder,
Schulstiefel,	„	31—35,	„ **4.50**	„	Rindboxleder,
Schulstiefel,	„	31—35,	„ **3.50**	„	Wichsleder,
Schulstiefel,	„	27—30,	„ **3.00**	„	Wichsleder,
Schulstiefel,	„	27—30,	„ **4.00**	„	feinem Rindbox und starkem Chromleder,
Kinderstiefel,	„	23—26,	„ **2.75**	als	Gelegenheitskauf in echtem Chevreau.

Preise allein tun's auch nicht, bei uns spricht auch die Qualität mit.

Turnschuh-Preise
mit Gummibesatz.

Grössen	22—28	für	**1.40**
„	29—35	„	**1.75**
„	36—42	„	**2.15**
Jahnturnschuhe	bis 30	für	**1.75**
Jahnturnschuhe	31—35	für	**1.95**

Damen-Promenadenschuhe in den bisherigen Preislagen von 8.— bis 12.50 für **4.90** bis **6.75** weil nur noch Restbestände.

Auf **farbige Schuhwaren,** sowohl für Kinder wie auch für Damen u. Herren, auf Halbschuhe ebenso wie auf Stiefel gewähren wir jetzt

10 bis 25% Rabatt

auf die in lesbaren Zahlen vermerkten bisherigen Preise.

Jetzt findet der Verkauf von Restbeständen in Sommerschuhen statt. Die Preise in den Fenstern sind netto, die Rabattsätze sind hierauf in Abzug gebracht. Alles wird aus den Fenstern bereitwilligst heraus verkauft.

Schuhkonsum, 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstrasse. 3010 Telephon 3010.

Ehe Sie sich einen Badeofen, Wanne oder Dampfeinrichtung kaufen, sehen Sie sich die allein praktische

Saxonia-Wanne mit Gasheizung,

gef. gesch., an. Prämiiert: Allgemeine Ausstellung Gruben, Düsseldorf, für Gesundheitspflege Berlin, Fachausstellung Berlin. Von Aerzten meist empfohlen. Mit Gash. 44, 46, 48 Mk., ohne 24, 26, 28 Mk.
Allein-Vertreter: M. Gerhardt, Installationsgeschäft, Seerobenstraße 10. Telephon 3761. B 17426

Haus- u. Küchengeräte

Erich Stephan,

Wiesbaden, Kl. Burgstr.

Musterküchen ständig ausgestellt.

Preislisten kostenlos. K 115

Gute israelit. Privat-Pension billigst Langgasse 6, 2 Tr.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1810

Dem Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß vom 1. September ab die

Friseur-Geschäfte um 8 Uhr abends

schließen müssen, mit Ausnahme Samstags und der Tage vor Feiertagen.

Hochachtend
Friseur-Zwangs-Innung.

Irma Wehrmann
Walter Ueltzen
Verlobte.
Hamburg. *Wiesbaden.* F 200

Mädchen-Vereinigung der Schule a. d. Bleichstr.
Sonntag, den 1. d. M., 4 Uhr:
Versammlung im Schulhof.

Zum Scharnhorst,
Scharnhorststr. 32.
Von heute ab
Süßer Apfelmost.
M. Becker.

Zum Schwanen, Erbenheim.
Heute Sonntag:
Süßen Apfelwein,
von 6 Uhr ab:
Junge Mastgans,
wozu freundl. einladet **Werten.**

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 21.

Familien-Nachrichten.

Am Freitag verschied sanft unser lieber treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Wilhelm Werner,

im 70. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Wilhelm Werner** und **Fischer.**

Die Beerdigung findet Montag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Sonntag, den 1. September.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.

Residenz-Theater. Nachmittags 4.30 Uhr: Die Dame von Maxim. Abends 7 Uhr: Der stärkere Band.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Kean. Abends 8.15 Uhr: Robert und Bertram.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Eine Nacht in Venedig.

Kurhaus. Anläßlich der Tagung des Deutschen Schriftsteller-Verbandes: 11.30 Uhr, im Abonnement im gr. Saale: Matinee. 4 Uhr, im Ab.: Militär-Konzert. 8 Uhr, im Ab.: Konzert des Kurorchesters mit patriotischem Programm.

Odeon-Theater, Kirchgasse.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

Kinephan-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Nerobergbahn. 4 Uhr: Militär-Konzert.

Montag, den 2. September.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.

Residenz-Theater. Abends 7.30 Uhr: Das stärkere Band.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Robert und Bertram.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Eine Nacht in Venedig.

Kurhaus. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert.

Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.

Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert.

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Sanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Altuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger-Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4943 Aufträge entgegen.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abesser-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—8 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.

Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 28, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).

Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.

Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Kathol. Fürsorge-Verein für strafgefangene und entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—10½ Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.

Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.

Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2. Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.

Lichtluftbad Abelberg. Den ganzen Tag geöffnet.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 1. September.

Turn-Verein. Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schierstein er Straße.

Männer-Turnverein. Vorm. 8—12 Uhr: Turnen und Spielen auf dem Turnplatz „Nonnenstrift".

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.

Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 2 Uhr: Jugendspiele.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.

Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, H.

Paulinenstift. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 2. September.

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¼ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.

Turn-Verein. Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.

Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.

Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.

Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.

Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.

Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Turnverein. Nachm. 9—10½ Turnen der Männerriege. Fechten.

Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.

Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.

Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.

Kitliansche Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.

Guttemplerlage „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.

B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, 1. September. 189. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König d. Elfen — Fr. Hans-Zoepffel
Titania, Königin der Elfen — Frl. Witzel
Puck, Elfen — Frl. Boz
Droll, Elfen — Frl. Balzer
Meermädchen — Frl. Schmidt
Kaiser Karl der Große — Herr Zollin
Hüon von Bordeaux, Herzog v. Guienne — Herr Sehdler
Scherasmin, sein Schildknappe — Hr. Geisse-Winkel
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad — Herr Leffler
Rezia, seine Tochter — Fr. Leffler-Burckard
Mesrou, Kaiserlicher Kämmerer — Herr Schwab
Babe-Khan, Thronfolger von Persien — Herr Albert
Fatime, Rezias Gespielin — Frau Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes — Herr Mascheck
Amrou, Oberster der Eunuchen — Herr Andriano
Almansor, Emir von Tunis — Herr Rodius
Roschana, seine Gemahlin — Frl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber — Herr Kopke

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen. Odalisken. Seeräuber 2c. 2c.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. Bild 6: Hafen von Ascalon. Bild 7: In den Wolken. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almansors. Bild 12: Die Richtstätte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Throne Kaiser Karls. Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Montag, 2. September. 190. Vorstellung.

Der Kaufmann v. Venedig

Märchenspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Musik von Leopold Stolz.

Personen:

Der Doge von Venedig — Herr Rodius
Prinz von Marocco, Freier der Porzia — Herr Zollin
Prinz von Arragon, Freier der Porzia — Herr Herrmann
Porzia, eine reiche Erbin — Fr. Bayrhammer
Nerissa, ihre Begleiterin — Frl. Boz
Antonio, Kaufmann von Venedig — Herr Leffler
Bassanio — Herr Wanka
Solanio — Herr Mascheck
Salarino — Herr Weyrauch
Graziano — Herr Schwab
Lorenzo — Herr Albert
Freunde des Antonio
Salerio — Herr Orth
Shylock, ein Jude — Herr Lehrmann
Jessica, seine Tochter — Fr. Doppelbauer
Tubal, ein Jude, sein Freund — Herr Rehkopf
Lanzelot Gobbo — Herr Andriano
Der alte Gobbo, sein Vater — Herr Legal
Balthasar, Porzias Diener — Frl. Schrötter
Ein Senator — Herr Kopke
Leonardo, Bassanios Diener — Herr Spieß

Senatoren von Venedig. Beamte des Gerichtshofes. Gefolge und Diener. Masken und Volk.

Die Szene ist teils zu Venedig, teils zu Belmont, Porzias Landsitz.

Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. September.

Nachmittags ¼4 Uhr (halbe Preise).

Die Dame von Maxim.

Schwank in 3 Akten von Georg Feydeau. Uebersetzt u. bearbeitet von B. Jacobson.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Das stärkere Band.

Komödie in 3 Akten von Felix Salten.

Personen:

Der regierende Herzog — Georg Rücker
Die Herzogin, seine zweite Frau — Sofie Schenk
Erbprinz Georg, Sohn des Herzogs aus erster Ehe — Rudolf Bartak
Kammerherr v. Marnitz — Miltner-Schönau
Hofdame Frau von Wartenberg — Theodora Porst
Herr von Benkenstein — Willy Schäfer
General von Hammer — Reinhold Hager
Kabinettsrat v. Dillweg — Hm. Nesselträger
Hedwig Zogelmann — Stella Richter
Das Fräulein — Angelica Auer
Betty, die Köchin — Käte Ruf
Martin — Nikolaus Bauer
Apotheker Strunz — Willy Ziegler
Dr. Schwimmer — Rudolf Christ
Mühlenbesitzer Ulrich — Ludwig Kepper
Ein Diener — Willy Langer

Ein Adjutant.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, 2. September, abends 7½ Uhr: Das stärkere Band.

Volks-Theater.

Sonntag, den 1. September.

Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen: **Kean** oder: **Genie und Leidenschaft.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alex Dumas, Vater. Deutsch von Otto Randolf.

Abends 8.15 Uhr.

Robert und Bertram

Die lustigen Vagabunden

Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Raeder.

1. Abteilung: „Die Befreiung", 2. Abteilung: „Auf der Hochzeit", 3. Abteilung: „Soiree und Maskenball", 4. Abteilung: (2 Bilder): „Das Volksfest".

Personen:

Robert — Ottomar Bloß
Bertram — Max Ludwig
Strambach, Gefängniswärter — M. Deutschländer
Michel, sein Neffe — Jika Danielowski
Eine Schildwache — Richard Bauer
Ein Kopral — Fritz Stürmer
Mehlmeier, Pächter — Heinz Berton
Lips, Wirt — Karl Graetz
Rosel, Schenkmädchen — Marg. Hamm
Erster Landgendarm — E. Bergschwenger
Zweiter Landgendarm — Richard Bauer
Appelmeier, ein reicher Bankier — Adolf Willmann
Isidora, seine Tochter — Magdalene Stoff
Samuel Bandheim, Kommis — Ferry Daubal
Kommerzienrätin Forchheimer — Lina Töldte
Doktor Corduan — Karl Graetz
Jack, Bedienter — Heinz Berton
Frau Müller — Ottilie Grunert

Bauern, Hochzeitsgäste, Knechte, Mägde, Masken.

Ende 10.45 Uhr.

Montag, 2. Sept.: Robert u. Bertram.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 1. September.

In gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

1. Auftreten des Operettentenors **Fred Carlo** vom Johann Strauß-Theater in Wien, d. Operettensängerin **Anni Boese** vom Operetten-Theater in Leipzig, der Operettensoubrette **Wanda Barré** vom Thalia-Theater in Berlin.

Zum ersten Male:

Eine Nacht in Venedig.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Joh. Strauß.

Personen:

Guido, Herzog v. Urbino — Fred Carlo
Bartolomeo Delaqua, Senator v. Venedig — Hz. Wendenhöfer
Stefano Barbaruccio, Senator v. Venedig — O. Witte d'Albert
Giorgio Testaccio, Senator v. Venedig — Ernst Hohenfels
Barbara, Delaquas Frau — Camilla Borél
Agrippa, Barbaruccios Frau — Marta Krüger
Constantia, Testaccios Frau — Irmg. Kaufmann
Annina, Fischerstochter, Barbaras Milchschwester — Anni Boese
Caramello, des Herzogs Leibbarbier — Merz-Lüdemann
Pappacoda, Maccaronikoch — Emil Rothmann
Ciboletta, Köchin im Dienste Delaquas — Wanda Barré
Enrico Pisani, Seeoffizier im Dienste der Republik Venedig, Delaquas Neffe — Willi Descal
Centuflo, Page des Herzogs — Mary Meißner
Baldi, Diener des Herzogs — Hans Werner
Ein alter Fischer — B. Wesch-Rauck
Peppino, ein Junge — Max Bernhardt

Cavaliere, Gäste, Musikanten, Diener des Herzogs, Senatorsfrauen, Masken, Gondoliere, Matrosen, Fischer, Mädchen und Frauen aus dem Volke.

Ort: Venedig.

Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.

Dutzend- und Fünfundzwanziger-Karten auch Sonntags mit Aufschlag gültig.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Montag, 2. Sept.: Eine Nacht in Venedig.

Großer Kasinosaal

Montag, den 9. September
Freitag, den 13. September
Mittwoch, den 18. September
8 Uhr:

3 Klavier-Abende.

Raoul von Koczalski.

Werke von: Beethoven, Schumann, Schubert, Chopin, Richard Strauß, Liszt und Raoul von Koczalski.

Karten zu 5, 3, 2 u. Schülerkarten 1 M. sind bei **Heinrich Wolff,** Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 18, zu haben.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 1. Sept., vorm. 11.30 Uhr:

Konzert des Operett.-Theaterorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellm. Freudenberg.

1. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. v. Flotow.
2. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du" von Neswadba.
3. Walzer „Ein Tag in Sevilla" von Waldteufel.
4. Mein letzter Wunsch, Lied v. Krezser
5. Potpourri — Dur u. Moll v. Schreiner.
6. König Karl-Marsch von Unrath.

Anläßlich der Tagung des Deutschen Schriftsteller-Verbandes vormittags 11.30 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Matinée.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor. Orgel: Herr Organist Fritz Zech.

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses" von L. v. Beethoven.
2. Orgelvortrag: Vorspiel zum Bühnenfestspiel „Parsifal" von R. Wagner. Herr Zech.
3. Symphonie pathétique Nr. 6, H-moll von P. Tschaikowsky.
   I. Adagio — Allegro non troppo.
   II. Allegro con grazia.
   III. Allegro molto vivace.
   IV. Finale: Adagio lamentoso.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Militär-Konzert

Kapelle des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. 6 aus Mainz.

1. Venezia-Marsch von Fabini.
2. Ouvertüre zum Liederspiel: „Heimkehr a. d. Fremde" v. Mendelssohn.
3. Paraphrase über Home! swet Home! von Nehl.
4. Phantasie a. d. Oper „Der Prophet" von Meyerbeer.
5. Selektion aus der Operette „The Geisha" von Jones.
6. Kaiser-Fackeltanz von Krüger.
7. Walzer aus der Operette „Lysistrata" von Lincke.
8. Hohenzollern-Triumphmarsch v. Roth

Abends 8 Uhr, im Abonnement:

Konzert mit patriot. Programm

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch von C. Friedemann.
2. Jubel-Ouvertüre von C. M. v. Weber.
3. Sang an Aegir von Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
4. Kaiser-Walzer von Joh. Strauss.
5. Friedensfeier, Fest-Ouvertüre von C. Reinecke.
6. Einleitung zum 3. Akt aus d. Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
7. Potpourri über patriotische Lieder von A. Conradi.

Beleuchtung des Kurgartens. Leuchtfontaine — Scheinwerfer.

Montag, 2. September, vorm. 11 Uhr.

Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wolfsbauer.

1. Kaiser Friedrich-Marsch v. Friedemann
2. Fest-Ouvertüre von A. Leutner.
3. Kriegers Gebet von F. Lachner.
4. Königslieder, Walzer von Strauss.
5. Die Wachtparade kommt v. Eilenberg
6. Soldateska 1870—71, patriotischer Potpourri von A. Clarens.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Semiramis" von G. Rossini.
2. Entr'acte aus der Oper „La Colomba" von Ch. Gounod.
3. Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Rheingold" von Rich. Wagner.
4. Valse brillante von C. Chopin.
5. Fest-Ouvertüre von E. Lassen.
6. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi" von Rich. Wagner.
7. Kaisermarsch von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart.
2. Vorspiel z. Oper „Loreley" v. Bruch
3. Carmen-Suite Nr. 1 von G. Bizet.
4. Gross-Wien, Walzer von Strauss.
5. Ouvertüre zu „Robespierre" v. Litolff.
6. Air von J. S. Bach.
7. Souvenir de Chopin, Phantasie von A. Bekker.

Konzerthaus

Rotes Haus

Kirchgasse 76.

Von heute Sonntag, den 1. Sept., täglich von ½8 Uhr ab:

Erstklassige Damen-Kapelle

J. V.: **Wilhelm Frank.**

Wiesbadener Kurleben.

Aus dem Kurhause.

Das Publikum, das zufriedene und mehr noch das unzufriedene, liebt es, seine Ansicht in Superlativen zum Ausdruck zu bringen. So ist der „nasse" Sommer fast noch schneller zum Schlagwort erhoben worden, als sein „heißer" Vorgänger 1911, womit gesagt sein soll, daß sich die bekanntesten ältesten Leute ähnlicher Beispiele nicht mehr mit Bestimmtheit erinnern können.

Heute, wo die Sonne wieder einmal, nach langen regenkalten Tagen, soviel Gewalt über die schwarzen Wolkenmassen gewonnen hat, daß der Himmel das ihm am besten stehende blaue Gewand in strahlender Schönheit bereits wieder zur Geltung bringen konnte, ist man geneigt, die vergangenen Wochen etwas weniger verdrossen zu betrachten. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß sie doch recht unangenehm waren, die verregneten Tage abgesagter Feste, welche die Stimmung drückten, die Kranken kränker machten und die Gesunden Trübsal blasen ließen oder ihnen einen Schnupfen verschafften.

Wenn wir auch den nassen Sommer nicht ohne weiteres akzeptieren können, der nasse August bleibt. Die Erinnerung an so viel Regen genügt, ihn in der Anschauung sämtlicher Ferienreisenden, Kurgäste und Sommerfrischler zu degradieren.

Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß ein feuchter und kühler Monat, noch dazu, wenn er in die Zeit der Hochflut des Fremdenverkehrs fällt, überall da großen Schaden anrichtet, wo der Fremde oder der Kurgast gezählt wird und die Darbietungen in der Hauptsache vom Wetter abhängig sind. Ziffermäßige Darstellungen hierüber werden wohl bald Aufschluß über die Höhe des Ausfalls geben.

Aber „wat dem enen sin Uhl, is den andern sin Nachtigal" sagt Fritz Reuter und er hat Recht. Die frierenden Gäste kamen von der See und dem Hochgebirge in noch größerer Zahl als sonst um diese Zeit nach Wiesbaden, denn sie erinnerten sich, daß die Bädermetropole im Taunus im August sehr „heiß" sein sollte, und das war ihnen in diesem Jahre gerade recht. So kam es, daß, wie wir schon erwähnten, im Vergleich zu früheren Jahren 200 bis 300 Kurgäste täglich mehr eintrafen und die Rekordziffer des Fremdenbesuches an einem Tage über die Tausend ging.

Die Enttäuschung darüber, daß es hier weder wärmer noch trockener als anderswo war, wird nicht lange angehalten haben, denn Wiesbaden ist glücklicherweise in der Lage, dem Fremden auch dann Ablenkung und Unterhaltung zu bieten, wenn das Grau des Himmels auch nach anhaltendem Landregen sich nicht verflüchtigt und die Natur ihre Aschermittwochsstimmung auf unbestimmte Zeit gepachtet zu haben scheint.

So war das Kurhaus die Flucht und Zuflucht aller, die wenig mehr zu tun hatten, als die Zeit schmerzlos totzuschlagen. Die angenehm durchwärmten Räume boten behaglichen Aufenthalt. Im Konzertsaal, in den Lese- und Spielzimmern war bei aller Geräumigkeit kaum Platz für alle, die das trübe Wetter durch die Fensterscheiben betrachteten, wenn sie sonst nichts Interessanteres zu tun wußten und ergebungsvoll auf den Moment warteten, da Jupiter Pluvius es des grausamen Spiels genug sein lassen würde. Das scheint ja jetzt der Fall zu sein, denn nach dem Ruf der Beständigkeit, den der Wechsel hat, ist es mehr als wahrscheinlich, daß mit dem August auch das schlechte Wetter sein Ende gefunden hat.

Hoffnungsvoll ließ er sich an, der eigentliche Sommermonat. Die Kurverwaltung hatte ein Programm aufgestellt, das den Aufenthalt im Freien möglichst berücksichtigte. Für jede Woche waren mehrere Gartenfeste mit Feuerwerk oder Illumination, Ballonaufstiegen, Doppelkonzerten und ähnlichen Kurzweiligkeiten vorgesehen. Viele waren berufen, aber nur wenige auserwählt. Diese Auswahl beschränkte sich in der Hauptsache auf ein Nachtfest mit Tanz im Freien, das zu Ehren des an diesem Tage in Wiesbaden weilenden Brooklyner Sängerbundes veranstaltet worden war und einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Am nächsten Tage revanchierten sich die Amerikaner. Besser noch, als es im Garten möglich gewesen wäre (die Regenperiode hatte bereits begonnen), kamen die klangvollen Stimmittel der Sänger im überfüllten Saale des Kurhauses zur Geltung.

Ein Gartenfest, das wirklich mal nicht verregnet war, gestattete sogar den Ballonaufstieg der Äronautin Miß Polly. Das Publikum aber traute dem Himmel nach den gemachten Erfahrungen schon nicht mehr und verzichtete auf eine Beteiligung als Passagier. Der Geburtstag des Kaisers von Österreich wurde in der üblichen Weise durch ein österreichisches Nationalkonzert, dem der bekannte Wiener Kapellmeister Johann Strauß noch zu besonderer Bedeutung verhalf, gefeiert. Das Wetter war dem Unternehmen günstig gesinnt, der bereits konstatierte Massenbesuch daher erklärlich, auch wenn man davon absieht, daß „große Kanonen" ihre Anziehungskraft immer haben werden.

Als Ersatz für verschiedene verregnete Veranstaltungen schob die Kurverwaltung nachträglich ein Extrakonzert ein, in welchem als Solistin Frau Julia Culp mitwirkte. Die gefeierte Künstlerin fand, wie erwartet werden konnte, ein volles Haus und für ihre Darbietungen — in der Hauptsache Lieder von Beethoven und Mendelssohn — begeisterten Applaus, der auch dem Orchester, dem Herr Kapellmeister Irmer vorstand, zuteil wurde.

f.

Krankenkost.

(Schluß.)

Ist es nur eine vorübergehende Erkrankung, so läßt sich, bei gutem Willen eines verständigen Patienten, vieles und alles überwinden; weit schlimmer aber steht es, wenn es sich um chronische, Jahre oder gar Jahrzehnte hindurch währende Leiden handelt. Dafür ist das klassische Paradigma die Zuckerkrankheit, bei der die sogenannten Kohlehydrate, das sind Stärkemehl und Zucker, entweder überhaupt nicht oder nur zum Teil der chemischen Zersetzung im Organismus anheimfallen und mehr oder weniger in Gestalt von Traubenzucker im Urin wieder ausgeschieden werden. Rein theoretisch betrachtet, scheint ja die Abhilfe nicht schwer zu sein; man streicht einfach die Kohlehydrate gänzlich oder teilweise aus dem Speisezettel und läßt an ihre Stelle Eiweiß und Fett treten. Allein ganz abgesehen davon, daß man diese beiden Nährstoffe, und am wenigsten das erstere, keineswegs in beliebiger Menge verabreichen darf, bedeutet eine derartige Diätkur, namentlich in der strengen Form, einen so krassen Gegensatz zu der gebräuchlichen Lebensweise des Gesunden, daß sie tatsächlich die größten Entbehrungen auferlegt. Man versuche einmal, nur von Fleisch, Fisch, Eiern, Butter, allenfalls noch Käse zu leben, und man wird bereits nach wenigen Tagen beinahe die Arrestanten um ihre Kost von Wasser und Brot beneiden. Immerhin muß bei Zuckerkranken das Prinzip gewahrt werden, sie in der Hauptsache von eiweiß- und fetthaltigen Substanzen zu nähren; seine Durchführung verlangt den Aufwand höchster Sorgfalt in der Zubereitung der Speisen und der Zusammenstellung der Speisekarte, um den Leidenden die unerläßlichen Entbehrungen nicht zu sehr fühlbar zu machen und sie nicht jeder Lebensfreude zu berauben.

Wo der Zustand der Verdauungsorgane es irgend erlaubt, wird man gerade mit Rücksicht auf die Erhaltung der Kräfte des Kranken gemeiniglich bestrebt sein, möglichst reichliche Nahrungsmengen beizubringen. Ja, man wird nicht selten weit über die Norm hinausgehen, die für den gesunden, arbeitenden Menschen passend ist, mit anderen Worten eine Überernährung einleiten. Sie ist angezeigt in der Rekonvaleszenz nach zehrenden, namentlich fieberhaften Erkrankungen, um die geschundenen Körpergewebe wieder zu ersetzen. Sie ist aber auch dann am Platze, wenn es gilt, dem Organismus zu Hilfe zu kommen, damit er imstande ist, mit Aussicht auf Erfolg den Kampf gegen schwere Schädlichkeiten zu bestehen, die sich bereits eingenistet haben, so im Beginn der Lungentuberkulose und bei manchen funktionellen Nervenkrankheiten.

Wiewohl die Überernährung weit weniger Schwierigkeiten bereitet als etwa eine antidiabetische Kur, so sind ihre Schwierigkeiten keineswegs zu unterschätzen. Es genügt nicht, einfach eine Zulage von Fleisch, Milch usw. zu dekretieren, sondern man muß, wenn ein Kranker Wochen und Monate hindurch ein erhebliches Plus von Nahrung zu sich nehmen soll, über das ganze Raffinement eines ausgebildeten Kochs verfügen, der es versteht, durch leckere Zubereitung und die gebührende Abwechslung in der Speisenfolge den Gaumen stets von neuem zu kitzeln.

Im Gegensatz zur Überernährung kann es bisweilen notwendig werden, die Nahrungsmenge mehr oder weniger herabzumindern, obwohl der Zustand des Verdauungsapparats dazu keine Veranlassung zu bieten braucht. Das trifft u. a. zu bei der Fettleibigkeit, einem Leiden, das in der Hauptsache sich wohl kaum anders als durch Unterernährung beseitigen läßt. Deren Technik stellt ebenfalls die höchsten Anforderungen an den Arzt. Das wird verständlich, wenn man erwägt, daß bei dem Kranken, soll er sich nicht im höchsten Maße unbehaglich fühlen, die Empfindung der Sättigung hervorgerufen werden muß, während ihm doch sein bisheriges Nahrungsquantum dauernd bedeutend verkürzt wird.

Die bisherigen Darlegungen haben wohl hinlänglich gezeigt, daß die Krankendiät, wie die Therapie überhaupt, praktische Betätigung und eingehendes Studium erfordern. Auch hier erweist der Satz seine volle Geltung, daß man nämlich nicht nur die Krankheit, sondern auch den Kranken behandeln, d. h. auf seine individuellen Verhältnisse, nicht zum mindesten auf seine Neigungen und Gewohnheiten alle erdenkliche Rücksicht nehmen soll. Häufig sind die Anforderungen, die man im Interesse des Leidenden zu stellen hat, im gewöhnlichen Haushalt kaum erfüllbar, insbesondere dann, wenn Diätkuren auf die Dauer durchgeführt werden sollen. Dazu kommt noch, daß in zahlreichen Fällen erst durch genaue Beobachtungen des Stoffwechsels die passende Diät bestimmt werden kann. Diese Umstände rechtfertigen zweifellos die neuere Entwickelung, daß für manche Krankheitskategorien besondere Sanatorien errichtet werden, in denen selbstverständlich außer der im Mittelpunkt stehenden Diät auch sonstigen Heilfaktoren Raum gewährt wird. Es sei hier nur an die Lungenheilanstalten, Sanatorien für Magen- und Darmkranke, für Diabetiker usw. erinnert. Für die Wohlhabenden und Reichen ist in der Hinsicht, wie man weiß, glänzend gesorgt, für sie gibt es eine Reihe geradezu musterhaft geleiteter Anstalten, in denen ihnen in jeder Weise ein Komfort geboten wird, der sie nichts vermissen läßt. Auch die große Masse derer, für welche die Krankenkassen eintreten, kann sich nicht beklagen; ihren Bedürfnissen wird außer in den allgemeinen Krankenhäusern in Lungenheilanstalten, Walderholungsstätten, Rekonvaleszentenanstalten u. a. im großen und ganzen vollauf genügt. Am wenigsten gut ist der sogenannte Mittelstand daran, dessen Mittel ihm das Aufsuchen fashionabler Sanatorien nicht gestatten. Deshalb sind jene Bestrebungen warm zu begrüßen, immer neue Anstalten ins Leben zu rufen, in denen er bei maßvollem Preise eine seiner Lebenshaltung angemessene Aufnahme findet.

Anweisungen zum Gebrauch der Wiesbadener Thermen im 17. Jahrhundert.

Die Heilkraft der Wiesbadener Thermen ins rechte Licht zu setzen und die Kur zu heben, war 1659 kein geringerer als der Landesherr, Graf Johannes zu Nassau-Idstein und -Wiesbaden, bemüht, indem er den Arzt Dr. Horneck, der die Herausgabe einer „Bescheibung des Wiesbades" plante, darauf aufmerksam machte, wie nötig es sei, den hier Heilung suchenden Fremden Anweisungen zu geben, was sie beim Gebrauch der warmen Bäder zu beachten hätten. Besonders sei ihnen zu wissen nötig, wie tief sie ins Bad zu gehen hätten, und welche Temperatur das Wasser bei ihren Leiden haben müsse, damit nicht eine durch eigenes Verschulden verursachte Verschlimmerung desselben, ihnen Anlaß gebe, die Heilquellen zu verschreien. Es sei ihm deshalb daran gelegen, daß dem Publikum einige Beispiele bekannt würden, die er an sich selbst erfahren habe. „Das Baden belangend", so fährt er fort, „muß sehr wohl und genau in acht genommen werden, daß die Bäder nicht zu warm, auch nicht zu kalt, sondern temperirt seyen, damit nicht die allzugroße Hitze alle innerlichen Glieder des Leibes durch Entzündung verderbe, oder aber die Kälte großes Grimmen erzeuge. Das Sitzen darf tiefer nicht geschehen als bis zum halben Leib. Einzelne pflegen bis am Hals und wohl gar bei dem Einlauf zu sitzen, dadurch aber werden alle innerlichen Glieder entzündet, der Magen verderbet und continuirlicher Durst erwecket. Wenn Personen Schmerzen an den Schultern oder Armen haben, können solche, gleich wie Wir auch thun, einen Zuber mit zwei Röhren vor das Bad stellen, mit Wasser immerzu anfüllen und solches durch die Röhren auf die Schultern und Arme laufen lassen. Dergestaltet bleibt der Leib unentzündet, der Magen gut und werden nichtsdestoweniger die Schmerzen gelindert. Maßen Wir solches an Uns selbst probirt, denn als anno 1618 Wir einen Fuß ganz entzwei gefallen, in anno 1621 oder 1622 einen Schaden an einem Knie bekommen, über das noch anno 1627 eine Schulter entzwei gefallen und 7 ganze Jahr selbige im Gewerb zween Finger breit von einander gewesen, Wir auch sehr große Schmerzen sowohl an der Schulter, als an obgemeldten beiden Schägen gehabt, hat in anno 1634 das Bad, welches Wir oberzählter-maßen aus einem Zuber durch die Röhren auf die Schulter haben laufen lassen, nicht allein die Schmerzen gelindert, und das Gewerb ganz genau zusammengefüget, sondern auch der andern beiden Schäden Schmerzen gänzlich hinweggenommen. Anno 1651 haben Wir an dem rechten Arm überaus große Schmerzen gehabt und sind anhero (nach Wiesbaden) kommen, das darüber liegende Pflaster durch das Bad aufzuweichen und vom Arm zu bringen. Noch ehe die Barbierer das Pflaster herunter bringen können, haben Wir solche Linderung und Hülfe empfunden, daß, ohnerachtet Wir in 8 Wochen vor Schmerzen weder gehen noch liegen können, Wir den Arm alsbald wieder regen konnten.

Anno 1644 ist ein Leutnant vom Fleckenstein'schen Regiment auf Unser Zureden anhero kommen und ganz restituirt wieder zurückgegangen. Unser Vormundschafts-Jägermeister zu Kirchheim hat, an einem Schenkel von einem Schuß geschwunden, das Bad gebraucht und völlige Restitution erhalten. Dergleichen Exempel werden die Menge zu finden sein."

Zum Schluß ersucht der Graf den Arzt nochmals, in seiner Schrift darauf hinzuweisen, daß die hiesigen Quellen verschieden und je nach den Affekten der Leidenden „hitzig, mittelmäßig oder kühl" zu gebrauchen seien.

Th. Sch.

Bäderwesen.

Die Bäder auf der Internationalen Baufach-Ausstellung mit Sonder-Ausstellungen Leipzig 1913. Zur Erinnerung an die Ereignisse des Jahres 1813 rüstet sich die Stadt Leipzig eine großartige Weltausstellung für das gesamte Bau- und Wohnungswesen abzuhalten, wie sie in solcher Größe und Vollkommenheit bisher noch niemals veranstaltet worden ist. Alle Kulturstaaten werden beteiligt sein. Der Kommissar dieser Ausstellung für die Provinzen Schlesien, Posen, Pommern und die Stadt Danzig, Oberbürgermeister am Ende, versendet eine Denkschrift, sowie sonstige Drucksachen der Ausstellung, die ein anschauliches Bild von der Größe des geplanten Unternehmens geben. Die Internationale Baufach-Ausstellung in Leipzig wird ein Areal von 400 000 qm umfassen, also noch größer sich gestalten als die Weltausstellung in Brüssel. — In der weitgedehnten Halle für Baukunst sollen die deutschen und außerdeutschen Bäder in einer Sondergruppe Modelle, Bilder, Pläne usw. von ihren Kurhäusern, Badeanstalten und anderen baulichen Einrichtungen ausstellen können. Daß der Besuch der Ausstellung überaus stark sein wird, ist schon im Hinblick auf die in Leipzig 1913 stattfindenden großartigen Festlichkeiten und zahlreichen Versammlungen, insbesondere die Einweihung des 100 m hohen Völkerschlacht-Denkmals mit Sicherheit anzunehmen. Den Bädern und damit auch Wiesbaden, das bei dieser Gelegenheit sicher nicht unvertreten bleiben wird, bietet sich also hier Gelegenheit zu vornehmer und sehr wirksamer Reklame.

* * *

Kurtaxe und Haftpflicht der Badeverwaltungen. Das Reichsgericht traf eine Entscheidung, die von besonderem Interesse ist. In einer Klage der Kinder eines beim Baden ertrunkenen Eisenbahnbetriebsinspektors gegen die Badeverwaltung eines Ostseebades auf Unterhalt wurde von dem Gericht betont, daß die Badeverwaltung durch Erhebung der Kurtaxe auch vertraglich verpflichtet sei, für die Sicherheit der Badegäste zu sorgen. Denn jeder, der ein Bad an der See eröffnet, übernimmt — so führt das Oberlandesgericht aus — damit die Verpflichtung, auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu achten. Er muß, wenn er nichts anderes tun kann, zu dem äußersten Schutzmittel, zum Schließen des Bades, schreiten. Betrifft dieser Spezialfall auch ein Seebad und kommt er daher für Wiesbaden weniger in Betracht, so ist damit doch ein für allemal festgestellt, daß die Kurverwaltung eines Badeortes dadurch, daß sie Kurtaxe erhebt, haftpflichtig ist für alle Vorkommnisse, die sich aus dem Gebrauch der von der Kurbehörde verwalteten Heilfaktoren und sonstigen Einrichtungen ergeben.

Meinungen und Wünsche.

Als großer Übelstand für den großen Kurort muß es bezeichnet werden, daß die Bänke im geschlossenen Kurpark nicht bei Eintritt trockener Witterung sofort gereinigt und abgetrocknet werden. Es suchen doch die meisten Kurgäste sofort nach dem Regen im Freien Erholung; die Kurverwaltung würde sich daher den Dank Vieler erwerben, wenn für das Reinigen der Bänke eine Frau angestellt würde. Die geringen Kosten werden durch den unangenehmen Eindruck, den der jetzige Zustand macht, gewiß aufgewogen. *Einer für Viele.*

(Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um den Wunsch des Einsenders in Zukunft erfüllt zu sehen. Hoffentlich hat die verlangte Frau nicht allzu häufig Gelegenheit, in Funktion zu treten. D. Red.)

Nr. 408.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
1. September 1912.
60. Jahrgang.

Blumenthal.

Neue Herbst-Konfektion!

Herbst-Kostüme aus marine Kammgarn mit moderner Tressengarnierung 29.50, **24.50**

Herbst-Kostüme a. blauem Twill-Kammgarn mit Tressen und Ripseide garniert, Jacke auf Seidenfutter . . . 45.00, **39.00**

Herbst-Kostüme aus modern. Fantasie-Stoffen, hübsche jugendliche Formen 32.50, **26.50**

Herbst-Paletots aus neuen Fantasiestoffen 19.50, **12.50**

Herbst-Mäntel moderne Ulsterform mit und ohne Gürtel . . . 29.50, **22.50**

Herbst-Mäntel aus neuen Velourstoffen mit Abseiten, offen und geschlossen zu tragen . . 39.00, **32.00**

Spezial-Angebot in **Haar-Velour-Hüten.**

Drei Serien **Damen- und Backfisch-Hüte**

aus Ia französischen Haar-Velour.

Serie I umfasst nur kleine jugendliche Formen, schwarz und farbig, **8.75** M.

Serie II umfasst mittelgrosse jugendliche Formen, schwarz und farbig, **9.75** M.

Serie III umfasst chike Frauen-Fassons, elegante mittelgrosse u. grosse jugendliche Formen, schwarz, 1- u. 2-farbig, **12.75** M.

Neue Herbst-Kleiderstoffe!

Blusen-Stoffe mit aparten Bordüren Meter 2.50 bis **95 ₰**

Popeline glacé für Blusen, mit schönen Seideneffektstreifen Meter 2.75 bis **1.85**

Woll-Flanell für Blusen, mit herrlichen Changeant-Effekten, in enormer Auswahl . . . Meter 2.75 bis **1.45**

Blau-grüne Karos für Falten-Röcke = Die große Mode = Meter 3.75 bis **1.75**

Kostüm-Stoffe, ca. 110 cm breit, für Jackenkleider in englischem Geschmack . . . . . Meter 3.25 bis **1.65**

Popelines, einfarb., ca. 110 cm br., ripsartiges Gewebe in den neuesten Saison-Farben . . . Meter 3.25 bis **1.85**

Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, englischer Genre, Meter 6.50 bis **2.75**

Mantel-Stoffe, Flausch und Velour, in herrlichen Melangen . . . . . Meter 6.50 bis **3.25**

Velours-Gewebe, einfarbig, weiches Gewebe für Jackenkleider, Meter 8.— bis **5.25**

Frotté-Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, starkes frottierstoffähnliches Gewebe . . . . . Meter **7.25**

Kostüm-Diagonal u. Serge, Röhrendiagonal, marineblau u. schwarz, Meter 7.50 bis **3.75**

Kostüm-Cheviot, ca. 130 cm br., marineblau und schwarz, äußerst solide Ware . . . . Meter 4.50 bis **1.95**

Blumenthal.

K 110

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

der Firma **Rückersberg & Harf,** Marktstr. 9,

in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc.

mit **ganz bedeutender Preisermässigung.**

1008

Praxis verlegt
von Webergasse 8, II,
nach
Rheinstrasse 33, I.
Zahnarzt
E. Cramer.
Telephon 2682.

Miet-Pianos
in billigster Preislage bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fettere Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für Schreibstube u. Lager
junges Mädchen gesucht. Schneider, Albrechtstraße 10, 1. Stock.

Angehende Verkäuferin
in ein besseres Geschäft für 15. Sept. gesucht. Offerten unter F. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin
der Handschuh-Branche gesucht. Off. unter E. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
für dauernd gesucht. E. Enck, Nerostraße 27, 1 St.

Tücht. Taillenarbeiterinnen sof. ges.
Seibel, Friedrichstraße 57, 2.

Erste Taillen- u. Rockarbeiterinnen
a. Zuarbeiterinnen sof. ges. Klein, Geisbergstraße 29, 2.

Geübte Zuarbeiterin
gesucht Bleichstraße 30, 3 r.

Tüchtige Weißzeugnäherin
gesucht. Näh. Riehlstraße 17, B. P.

Tüchtige Büglerin
ges. Töchter-Pensionat Wilhelmina, Schützenstraße 18.

Angehende Büglerin gesucht
Wäscherei, Roonstraße 20, P. B17349

Für 2 gr. K. in einf. Familie
ges. ein Kinderfrl., nicht u. 25 J., das etw. Hausarb. übern. Europäischer Hof, Langgasse 32.

Suche tüchtige Köchin,
die gutbürgerlich kocht u. Hausarbeit mitmacht. Vorstell. 11—12½, 3—5¼ Uhr. Viktoriastraße 22.

Suche Hotel-, Herrschaftsköchinnen,
feinere Haus-, Allein- u. Küchenmädchen für sofort. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Gesucht zum 15. September
ob. früher, Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt. Vorstell. von 3—5 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 56, 2.

Tücht. Alleinmädchen,
welches selbständ. kochen kann, für sofort ob. später gesucht. Vorzustellen Luxemburgplatz 3, 2 r.

Solides fleißiges Zimmermädchen
gesucht. Hotel Epple, Körnerstr. 7.

Tüchtiges fleißiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Körnerstraße 7, Part.

Gesucht solides Mädchen,
w. bürg. koch. k. u. Hausarb. mitmacht, z. 1. od. 15. Sept. Vorst. 4—6 nachm. Kaiser-Friedrich-Ring 70, 1.

Tüchtiges evangel. Mädchen,
d. gutbürg. kocht u. Hausarb. mitm., zu einz. Dame ges. Vorstell. 10—½12 u. 2—½5 Uhr, Mozartstraße 5.

Saub. tücht. evang. Mädchen,
welches feinbürgerlich kocht und Hausarbeit besorgt, Anfang Sept. od. 15. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Sx

Küchenmädchen
gesucht Nerostraße 7.

Junges Mädchen
für klein. Haushalt bei guter Behdl. gesucht Metzgergasse 15, Laden.

Solides Mädchen, das kochen kann
u. Hausarbeit grdl. versteht, gesucht Rheinstraße 50, 1.

Jung. kräft. Hausmädchen für gleich
gesucht. Scheffel, Webergasse 18.

Mädchen
gesucht Grabenstraße 28.

Sauberes Mädchen
mit guten Zeugn. für Küchen- und Hausarb. in bess. klein. Haush. ges. Frankfurter Straße 14, 1.

T. Mädchen in bürg. H. z. 1. Sept.
od. sp. ges. Dotzheimer Str. 105, B. I.

Jüngeres Zweitmädchen
sofort gesucht Yorkstraße 2, Part.

Zimmermädchen
gesucht. Pension Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Ordentliches Mädchen
gesucht Adolfsallee 31, 3.

Brav, ält. Mädchen, w. koch. kann
u. alle Hausarb. versteht, z. 15. Sept. gesucht Bismarckring 21, 2 r.

Prop. jg. Mädchen m. gut. Zeugn.,
welches bürgerl. kocht, ges. gut. Lohn gesucht Bismarckring 11, 3 l.

Tücht. Mädchen gegen hohen Lohn
sucht Nägele, Kirchgasse 76, 1.

Zu älterer Dame
braves älteres Alleinmädchen gesucht Oranienstraße 54, 1 rechts.

Tüchtiges solides Mädchen
für die Zimmer u. ein Mädchen für die Küche gesucht. Hotel Epple, Körnerstraße.

Fleiß. saub. ehrl. Alleinmädchen
sofort für kl. Haushalt ges. Moritzstraße 21, Drogerie.

Älteres Dienstmädchen,
w. etwas nähen u. stopfen kann, gesucht Rheinstraße 38, 4.

Tücht. sauberes Hausmädchen
für kleineren Herrschaftshaushalt z. 15. ds., ev. früher, gesucht Gartenstraße 19.

Alleinmädchen,
welches kochen kann, wird für sofort gesucht. Meldungen Montag Kapellenstraße 51, Part.

Ein älteres Mädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen zum 15. d. Mts. gesucht Rheinstraße 98, Parterre.

Einfaches kräftiges Mädchen
für alle Haus- u. Küchenarbeit sof. gesucht Dotzheimer Straße 116, P.

Einfaches braves Alleinmädchen,
das auch kinderlieb, in kl. Haush. sof. gesucht Adolfsallee 35, Part.

Für kleinen feinen Haushalt
braves fleißiges besseres Mädchen, welches im Nähen, Bügeln, sowie im Haushalt bewandert ist, wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens gesucht. Aarstraße 4.

Gesucht zum 1. Oktober
von kinderlosem Ehepaar tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, w. gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Biebricher Straße 33, 1.

Fleiß. Mädchen für Küche
u. Hausarbeit per 15. September gesucht Goethestraße 17, Part.

Ein tüchtiges Hausmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht Martinstraße 15.

Tüchtiges Mädchen,
w. bürgerl. kochen kann, zum 1. 10. zu zwei älteren Leuten nach Rüdesheim gesucht, womögl. vom Lande. Vorzustellen Montag, 2. Sept., von 5—6 nachm., Roonstraße 13, 2.

Eine tücht. Aushilfe per sofort
gesucht Kapellenstraße 12, 1 links.

Tüchtiges anständiges Mädchen
für Küche u. Haus auf sofort bis 15. September zur Aushilfe gesucht Dambachtal 16.

Junges Mädchen tagsüber gesucht
Nerostraße 16, Laden.

Sehr ehrliche saubere Frau
od. Mädchen für Stundenarbeit gesucht. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Bk

Eine fleiß. sauberes ehrl. Frau
von 8—12 vorm. f. leichte Hausarb. ges. Oranienstr. 35, 2 r. abds 8—9.

Jg. Mädchen von 15—16 Jahren
vormittags von 7—12 zu Kindern gesucht Bleichstraße 27, 2 r.

Monatsfrau gesucht 8—10
u. 2—3. Lohn 18 Mk. Jahnstr. 42, 2.

Saub. Putzmädchen von 2—4 Uhr
ges. Theater-Kolonnade 28, Münch.

Saub. Monatsfrau oder -Mädchen
für 1—2 Stunden vorm. gesucht Eltviller Straße 19b, 1 r.

Saubere Monatsfrau,
in der Nähe wohnend, von 9—10 u. 2—3 gesucht Kiedricher Str. 1, 2.

Saubere Aufwartefrau
für ein paar Stunden sofort gesucht Bismarckring 38, 1 rechts.

Reinliche Monatsfrau
gesucht Schulberg 6, 2.

Weckfrau
gesucht Kirchgasse 58.

Jung. Mädchen v. 14—16 Jahren
in meine Werkstätte gesucht. Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25.

Ehrliches Laufmädchen
gesucht Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Metzgermeister
u. Stenograph findet sofort oder später dauernde Stellung. Schriftl. Off. mit Angabe der Silbenleistung u. Gehaltsanspr. an Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Bülowstr. 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Vergoldergehilfe
gesucht Kunsthandl. Albert Schäfer, Faulbrunnenstraße.

Selbständ. Damenschneider gesucht.
Hch. Neujahr, Kirchgasse 7.

Tüchtiger Rockschneider auf Woche
gesucht Hermannstraße 18, 3.

Perf. Schneider
i. Haus gesucht. Off. mit Preis u. W. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Braver Junge, 14—16 Jahre,
aufgeweckt, sauber, gesund, gute Empfehl., als Dienerbursche gesucht. Antritt bis spätestens 1. Okt. Off. unter O. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. sauberer Hausbursche
gesucht Nerostraße 36, Bäckerei.

Hausbursche
gesucht Kirchgasse 58.

Suche einen ehrl. fleiß. Burschen,
der Rad fahren muß. Alter 15 bis 17 Jahre. Adolfshöhe, Biebrich, Cheruskerweg 13.

Zuverlässiger Kutscher
wird gesucht. Luftkurort Sahnholz.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiges Geschäftsfräulein,
ehrlich u. zuverl., mit gut. Empfehl. sucht Stellung (Filiale od. Verkäuf.) in Bäckerei, Kondit. od. a. and. Br. Off. u. B. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin
mit mehrj. Zeugn. sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. B. 133 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Weißzeugnäherin f. Besch. im Ausb.
für nachm. Rheinstraße 62, Gth. 3.

Fräulein, 26 Jahre, tüchtig
u. zuverl., sucht d. Stelle in Kondit. u. Café, per sofort oder später. Off. u. E. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen (Oesterreicherin),
aus gut. Fam., 18 J., perf. im Frik., Sticken, Nähen, s. Stell. als angeh. Jungf. o. Kinderfrl. Schulberg 25, 1 r.

Fräulein, 34 Jahre,
aus guter Familie, tücht. u. häusl., wünscht baldigst Stellung bei bess. älterem Herrn. Offerten u. R. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht Stelle zum 15. Sept. als angeh. Jungfer oder erstes Hausmädchen; perfekt im Servieren, Nähen und sonstiger Haus- u. Handarbeit. Off. unter R. W. 20 hauptpostlagernd.

Kochfrau, tüchtig in ihrem Fach,
s. Beschäft. bei kl. u. gröb. Gesellsch. Geht auch zur Aushilfe. Zu erfrag. Helenenstraße 12, 2. B17372

Für junges Mädchen
wird Anfangsstelle in gutem Haus ges. Näh. Adolfsallee 6, Möbellager.

Unabh. Frau, Wwe., Köchin,
sucht vorm. Beschäftigung im Kochen. Off. u. R. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau (Köchin)
sucht tagsüber Stellung. Off. unter M. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches kochen kann
u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stell. in kl. bess. Haushalt. Schwalbacher Straße 45, Mtb. rechts.

Jg. williges Mädchen vom Lande
sucht Stellung, am liebsten zu einem Kinde. Wielandstraße 12, Hth. 2 St.

Besseres Mädchen
sucht Stelle als Hausmädchen. Off. unter H. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes älteres Fräulein
sucht täglich einige Stunden Beschäft. im Haush., Handarb.; hat jahrel. ält. Herren Haush. geführt. Off. u. T. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Frau sucht stundenw. Beschäftigung
od. a. im Koch. Westendstr. 23, H. P. 1

Junge saubere Frau
sucht nachm. häusl. Beschäftigung. Off. u. L. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Monatsfrau
sucht Monatsstelle od. Laden zu putz. Näh. Fr. Herborn, Yorkstr. 8, H. I.

Mädchen sucht von 8—10 Beschäft.,
am liebsten in der Nähe. Näheres Castellstraße 5, 3. St. links.

Jg. saub. Frau s. Arbeit für nachm.
Scharnhorststraße 13, Frtsp. l.

Frau mit langjähr. Empfehlung
f. W.- u. Putzb. Adelheidstr. 101, H. 3.

J. Frau sucht Monatsstelle,
vorm. 2 Std. Eltviller Str. 9, Fsp. l.

Saub. t. Frau (Wwe.) f. Monatsst.
od. Laden putzen. Adlerstraße 21, 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Hausdiener,
in größerem Kaufhaus tätig gewesen, sucht anderweitig Stellung. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bl

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zur Leitung einer Filiale
der Kolonialwarenbranche wird zum 1. 10. 12 eine ledige kautionsfähige Verkäuferin gesucht. Ausführliche Offert. u. U. 363 Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
für Haus- u. Küchengeräte-Geschäft per Oktober gesucht. Offerten unter T. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Für größeres Juwelergeschäft in Mainz gewandte
jüng. Verkäuferin
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. 444 an D. Frenz, Mainz.

Für einfache schriftliche Arbeiten wird junges
Mädchen
mit schöner Handschrift gesucht. Arbeitszeit von 9—3 Uhr. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. P. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen Vergütung sofort gesucht.
Eickmeyer Nachf.,
Wilhelmstraße 52.
10—2, 5—6.

Lehrfräulein
mit guter Schulbildung gesucht. Emil Fischer, kunstgewerbl. Erzeugn., Wilhelmstraße 12.

Gewerbliches Personal.

Selbständige
1. Taillenarbeiterin
gegen hohen Lohn auf dauernd ges. Eva Nathan, F43
Mainz, Schillerstraße 42.

Taillenarbeiterinnen
gesucht von
G. August, Wilhelmstraße 44.

Modes. Erste Arbeiterin für feinstes Genre gesucht. Off. unter L. 365 an den Tagbl.-Verl.

Anprobierdame
mit guter Figur zum Vorführen von Modellen gesucht.
J. Bacharach, Hofl.,
Wiesbaden.

Für eine ältere leidende Dame auf dem Lande, nahe Wiesbaden, wird zur leichten Pflege, Gesellschaft und Vertretung im Haush. ein geb. evg.
Fräulein
ruh. heiteren Wesens, gesucht. Erforderlich ist: Vorlesen, Briefe schr. nach Diktat u. gewandt im Nähen. Familienanschluß. Offert. mit Geh.-Ford. u. G. 359 an den Tagbl.-Verl.

Zu möglichst baldigem Eintritt wird eine tüchtige jüngere
Köchin
gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Alexandrastraße 19.

Für besseren Haushalt
nach dem Rheingau fleißiges Mädch. gegen guten Lohn gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. To

Bess. Alleinmädchen,
selbständig in Küche und Hausarb., auf gleich oder später, evt. aushilfsweise gesucht von ält. kinderl. Ehep. Adelheidstraße 93, 2. Nachfragen v. 10—12 und 3—5 Uhr.

Jüngeres fleißiges Mädchen
für Haus- u. Zimmerarbeit sofort ges. Hotel Westminster.

Für herrschaftl. Haushalt
sofort fleiß. Mädchen gesucht, welches gutbürg. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt (Jungfer, Diener, Hausmädchen vorhand.). Lohn 30—35 M. Vorzustellen von 2—5 Uhr Marktstraße 9, Pension Schumann.

Tücht. saub. Hausmädchen
für kleineren herrsch. Haush. zum 15. d. Mts., event. früher, gesucht Gartenstraße 19.

Küchenmädchen
gesucht, Lohn 30 Mk., ev. Jahresstelle. Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16/18.

Zimmermädchen,
im Nähen bewandert, zum 15. Sept. gesucht Nerotal 10, Hochparterre.

Gesucht zum 10. September ein besseres zuverlässiges
Mädchen,
w. gut kochen kann und in Hausarb. erfahren ist, neben Hausmädchen, in kleinen herrschaftlichen Haushalt. Näheres Hotel Rizza, Zimmer 11, 3—5 nachmittags.

Suche sofort oder bis 15. Septbr. für kleineren Haushalt ein besseres
Hausmädchen
welches in allen Zimmerarbeiten erfahren u. auch im Nähen und Servieren bewandert ist.
Frau Geheimrat Keller,
Nerotal 55.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Herr oder Dame für
ungarische Korrespond.
baldmöglichst gesucht. Stundenweise Beschäftigung. Offerten u. U. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentlicher Junge mit Zeichentalent als
Lehrling
für unsere lithogr. Anstalt gesucht.
Rud. Bechtold & Co.,
Luisenstraße 37.

Agent ges. zum Zigarren- und Zigaretts.-Verk. Vergüt. event. Mk. 300 monatl. F137
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Adressenschreiber
gesucht für ganze Tagesarbeit. Preis pro tausend 5 Mk. Ein intelligenter fleißiger Mann mit kaufmän. Vorbildung kann sich evt. in eine gute Kontorstellung hineinarbeiten. Off. mit Lebenslauf, Altersangabe usw. unter D. 365 an den Tagbl.-Verlag. Photographie erwünscht.

Gewerbliches Personal.

Ein Zuschneider
für feines Maßgeschäft per sof. ges.
Pfeiffer, Hofschuhmachermeister,
Mainz. F43

Selbständige Damenschneider
per sofort gesucht.
J. Bacharach, Hofl.,
Wiesbaden.

Damenschneider
(erstklassige Arbeiter) sucht
G. August.

Erstklassige Jackenschneider
und Hilfsarbeiter sucht
Max Müller, Langgasse 31, 1.

Damenschneider oder Schneiderin
auf engl. Röcke außer dem Hause für dauernd gesucht. Offerten unt. B. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Ein an rege Tätigkeit
gewöhnter solider Mann, der kleine Kaution stellen kann, findet sofort dauernde Anstellung als Einkassierer und Verkäufer in einem alteingef. Nähmaschinengeschäft. Offert. unter E. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein größeres Möbeltransport-Geschäft in Süddeutschland wird ein tüchtiger
Packmeister,
der Transporte selbständig ausführen kann, gegen festen Lohn für dauernd gesucht. Offerten u. A. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleiß. intellig. Mann,
im Verkehr mit der Landbevölkerung gewandt, findet dauernde Stell. als Einkassierer u. Verkäufer g. Spesen-Fixum und hohe Provision. Regelmäßig müßte die Unterahr- u. Unterlahngegend besucht werden. Kleine Kaution erforderlich. Offerten mit Angaben des Alters u. der bisherig. Tätigkeit u. D. 362 an den Tagbl.-V.

Hausierer oder Vertreter für pat. 50-Pf.-Küchen-Massenartikel gesucht. Muster gratis u. franko. F139
E. O. Köpernick, Berlin 61.

Reservisten
u. and. Leute, 15—33 J. alt, welche Diener in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern werden w., sofort gesucht von der erstklassig, altbewährten
Frankfurter Dienerfachschule
und Servierlehranstalt Frankfurt a. Main, Hermesweg 42. Ueber 2000 Diener verlangt. Gegründet 1886. Prospekt gratis. F139

Hausbursche,
16 bis 18 Jahre, sofort gesucht.
Odeon-Theater.
10 bis 12 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. mit Buchführung vertraut ist, sucht per bald Stell., event. nach auswärts. Offert. u. W. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
aus guter Familie, w. mit Stenographie, Maschinenschreiben u. allen anderen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht passende Stellung. Offerten u. S. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, in Schreibmaschine u. Stenographie ausgebildet, sucht Beschäftig. in kaufm. Geschäft als Volontärin, zw. Weiterausbild. Off. u. B. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Fräulein, das Buchführung gelernt hat, sucht Stellung als
Kassiererin
oder ähnliches. Offerten u. G. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Suche Stellung z. 1. Oktober als Jungfer. Bin perfekt im Schneidern und war sch. in besseren Häusern in Stellung. Offerten an **A. Zimmer, Langenbielau i. Schl.**, 4. Bez. 123.

Hausdame,
Norddeutsche, gesetzten Alters, gut empfohlen, F82
sucht passenden Wirkungskreis.
Offerten unter A. 15974 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt/M.

Junge Dame, evg., sucht, gestützt auf beste Ref., Stellung als F139
Gesellschafterin
oder Reisebegleiterin. Offerten unter F. K. 4672 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Besseres gesetztes
Mädchen,
in gut. Küche u. Hausarbeit erfahr., sucht sofort oder später Stellung in frauenlosem Haushalt. Gute Zeugn. Offert. u. S. 363 an d. Tagbl.-Verl.

Geb. Witwe.
evang., 34 Jahre, gesund, heit. Char., kinderlieb, wirtschaftlich, im Haush. u. Küche durchaus erfahren, gerne selbsttätig, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Gefl. Offert. unter 1877 postlagernd Bad Münster am Stein. F200

Beamtentochter,
20 J. alt, kinderlieb, erfahren im Weißnähen u. Schneidern, kann auch etwas kochen, sucht Stell. z. 1. Okt. oder später als Kinderfräulein oder Stütze. Offert. unter W. 80 Darmstadt, Postamt 3 postlagernd, erbeten.

Gebild. jg. Fräulein
aus guter Familie, gewandt in all. häusl. u. Handarbeiten, sprachk., heit. u. bescheid., sucht Stellung als Stütze usw. in gutem Hause. Offert. erb. u. G. Barmen, Karolinenstraße 15, 1.

Besseres Alleinmädchen,
in feiner Küche bewandert, sucht St. zum 15. Sept. in kleinem Haushalt. Zu erfragen Oranienstraße 52, 3 r., morgens vor 11 Uhr, nachmittags bis 6 Uhr.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann,
der Gymnasium absolviert und in e. Getreide- u. Bankgeschäft gelernt, sucht Stellung als Volontär in Waren- oder Bankgeschäft. Angebote unter A. 833 an den Tagbl.-Verlag. Die Firma A. Weber & Co., Wilhelmstraße 6, ist bereit, Auskunft zu geben.

Buchhalter
mit franz., engl. u. span. Sprachk., in ersten Hotels tätig gewesen, sucht, gestützt auf la Zeugn., in Hotel oder auf kfm. Bureau Stellung. Offerten u. H. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Kommis, 18 Jahre alt,
perfekter Lackschriftschreiber, sucht Stell. als Verkäufer in der Branche Herrenkonfektion oder Teppiche, Gardinen, per 1. Okt. oder früher. Off. u. J. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

T. zuverl. Spengler u. Installateur sucht Arbeit. Frankenstraße 26, 2.

Junger verheir. Mann sucht Stellung als Hausbursche. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tp

Hausmeisterstelle w. v. ruh. Leuten mit einem Kinde gesucht. Off. D. 134 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, P., 1-Z.-W. (Dachstock) per 1. Okt. Näh. Part.
Albrechtstr. 46, H., 1 Z., K. K. N.V.1.
Bleichstraße 27, 3, Abschl., 1-Z.-W.
Friedrichstr. 27 1 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 2253
Gneisenaustraße 4, Stb., 1 Zim., K., mit Balkon, per Okt. zu v. B16270
Karlstraße 11, Dachst., 1-Z.-Wohn. p. 1. Oktober billig zu vm. Näh. 1.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 2287
Webera, 50 1 Zim. u. K., 1 Perf.
Yorkstraße 22 1-Zim.-Wohn., Frtsp.

2 Zimmer.

Adlerstraße 51 2 Zim. u. K., Hth. D.
Blücherstr. 13, Hochpart., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. 1 r.
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B14208
Geisbergstr. 11, Hth., klein. 2-Z.-W. p. sofort oder später zu verm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2314
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B15564
Helenenstr. 17 2 Z., K. u. Kell. (D.-Wohn.) sof. od. spät. Näh. 1. 2879
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres K. Stock lks. 2778
Hirschgraben 22 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Oktober zu verm.
Jahnstraße 42, Hth. P., 2 Zim. mit Zubehör per 1. Oktober billig zu verm., ev. mit Hausverwaltung.
Schwalbacher Straße 27, Stb. 1, 2-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten.
Schwalbacher Str. 33, Stb., 2 Zim., K., Küche sof. N. Friseurl. B15463
Sedanplatz 6, Hth. 2, schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. B17434
Walramstraße 37 2 Zim. u. Küche, Hth. 1, p. 1. Sept. Näh. B. P. 2904
Weberg. 50 2- u. 3-Z.-W., Oft. Weber
Weilstraße 17, Frtsp., 2 Zim. u. K. sofort zu verm. Näh. Part. 2891

3 Zimmer.

Bierstadter Höhe 25, Frtsp., 3 Zim., K. [illegible] Gas, Elektr., Zentralheiz. [illegible] "enstr. 23, P. 2694
Dotzheimer Straße 41, Gth. 1. Etage, sch. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Hausmeister Milian, Gth. Part.
Faulbrunnenstr. 7 3-Zim.-W. m. ev. 2—3 Mans., Hth. 1. Näh. b. Gottwald, Goldschmied.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 2876
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör bill. zu verm., bei Ritzsche. 2890
Göbenstr. 31 3-Z.-W. bill. B14438
Hermannstr. 20 3-Z.-W., 2. u. 3. St., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1 r. B13356
Jahnstraße 19, Vdh. Part., sch. 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2950
Jahnstraße 19, Seitenb. 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2949
Kirchgasse 17 3-Zim.-Wohn. 2875
Loreley-Ring 6, 2 r., mod. gr. 3-Z.-W. u. Kabinett zum 1. Okt. billig. K. Erb, Luisenstraße 46. 2842
Mauergasse 19 3-Zim.-Wohn. z. v.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Rheinstraße 94, Frontsp., 3 Zimmer, 1. 10. 12, 480 Mk. Robert Wey, Wörthstraße 12, 1. 2709
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., Okt. B. 3 St
Saalgasse 18 3-Zim.-Wohn., 1. St.
Scharnhorststr. 2, 1 r., 3-Z.-W. z. v.
Schwalbacher Str. 53 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mth. P. 2634
Schwalbacher Str. 77, 2, kl. abgeschl. 3-Z.-Wohn., 300 Mk., zu vm. 2606
Stiftstr. 5, 2, sch. 3-Z.-W. m. Mans. wegzugshalber mit Nachlaß zu v.
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Zim.-Wohn., mit Zubehör, Zentralheizung, an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Haas, Taunusstr. 13, 1. 2780
Wellritzstr. 59, 1, 3-Zim.-W., 1. Oft.
Wielandstraße 13, 2, schöne 3-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. 2523

4 Zimmer.

Herderstraße 5, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Nauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Nortmann. 2678
Ecke Röder- u. Nerostr. 46 4 Zim. m. Balkon u. Zub. per sof. od. sp. 2621
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, per sof. od. später. 2698

5 Zimmer.

Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2500
Herrngartenstraße 13, Part., 5-Z.-Wohn. oder 1- St., 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2961
Kaiser-Friedr.-Ring 46 5-Z.-W., Oft.
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 2600

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27 mod. geräumige 6-Zim.-Wohn. p. sof. zu vm. 2254
Kapellenstr. 38 selten schön. 6-Z.-W.
Rüdesheimer Str. 11, 3, prachtvolle 6-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2881

7 Zimmer.

Rüdesheimer Str. 11, Hochp., prachtv. 7-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2880

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 2701

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstraße 57 großer heller Laden mit Nebenräumen auf Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen daselbst. B13670
Hellmundstraße 26 Laden mit 2 Zim. u. Küche u. Keller. 2923
Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 2983
Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 2775
Luisenstr. 14, Vdh. 2, sind leere Zim. unter eig. Abschluß, als Bureau od. für Aerzte geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2980
Kl. Schwalbacher Straße 10 großer Laden äußerst billig auf Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 31. B13874
Werkstätte bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Rietenring 10, b. Lob. 2413
Altes Kolonial- u. Delik.-Geschäft im südlichen Stadtviertel ist Famil.-Verhältnisse halber billig zu verm. Off. u. T. 342 an d. Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf Oktober. Näh. Hausbesitzer-Verein, Miete 12,000 Mk. F376
Villa Schützenstraße 14 11 Zimmer, 4 Mans., elektr. Licht, Zentralheiz. usw., zu verm. od. zu verk. Näh. Hartung, Sonnenb. Str. 72. 2972

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Walramstr. 29 abg. M.-W., 15 Mk.

Auswärtige Wohnungen.

Eigenheim, Forststr. 5 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten.
Dotzheim, Wiesbad. Str. 22 2- o. 3-Z.-W., 200—270 j., evt. Gärtchen.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstr. 75, P. l., ruh. 3-Z.-W. z. 1. Okt., möbl. u. unmöbl., m. Zub.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 21, Hth. 3 l., möbl. Zim.
Adlerstr. 3, 1, nahe Langg., sch. m. Z.
Adlerstr. 7, 1, sch. m. Z. m. Schreibt.
Albrechtstraße 3, 1, gut möbl. Z. sep.
Albrechtstraße 3, 2, m. Z. mit Pens.
Albrechtstraße 4, Vdh. 2, möbl. Zim.
Albrechtstraße 10, Stb. 1, schön m. Z.
Albrechtstraße 30, 1, schön m. Zim.
Albrechtstr. 31, 1, m. Zim., 20 Mk.
Bertramstraße 4, P. l., frdl. mbl. Z.
Bertramstr. 4, 3 l., frdl. Zim., 20 Mk.
Bertramstr. 21, Mth. 3 l., m. Z., Frl.
Bismarckring 11, 3 l., eleg. möbl. Zim. für 25 Mk. monatl. zu verm.
Bismarckr. 25, 2 r., sch. m. Z., 1. Sept.
Bleichstraße 13, 1 r., gut möbl. Zim. mit 1—2 Betten zu verm.
Bleichstr. 13, 2 r., m. Z., neu h., prw.
Bleichstraße 20, 1 l., möbl. Zim. an solid. Fräulein billig zu verm.
Bleichstr. 21, 1, m. Zim. m. g. Pens.
Bleichstr. 21, 3, frdl. möbl. Zim. bill.
Bleichstraße 23, 3, möbl. Z., 3.50 Mk.
Bleichstraße 34, 1 r., ein mbl. Erkerz.
Bleichstraße 43, 2, sch. m. Zim. billig.
Blücherplatz 3, 3 l., sch. möbl. Zim., sep. Eing., mit oder ohne Pension billig zu vermieten.
Blücherstraße 9, 3 l., sch. mbl. Z. sof.
Blücherstr. 14, 2 l., möbl. Z., 18 Mk.
Blücherstr. 14, 3 r., m. Z., K., 18 Mk.
Große Burgstraße 5, 2 r., möblierte Mansarde nebst bürg. Pension zu 50 Mk. per Monat zu vermieten.
Dotzheimer Str. 18, 1, m. Zim. frei.
Dotzheimer Str. 19, Vdh., b. Bender, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bill.
Dotzheimer Str. 37, 1, eleg. m. Zim., sehr g. Pens., 60—70 (Klavierben.)
Dotzheimer Str. 41, G. 2, gut m. Z.
Dotzheimer Str. 42, 1, gr. gut möbl. Zim. m. Badegelegenh. p. 1. Sept.
Dotzh. Str. 42, H. 2 r., sch. m. Z., 15.
Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., 3.50 Mk.
Emser Straße 31 ein oder zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten.
Emser Straße 69 m. W.- u. Schlafz.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., sch. mbl. Z.
Frankenstr. 17, Vdh. 1 l., sch. mbl. Z.
Frankenstraße 21, H. 1, möbl. Zim.
Frankenstraße 22, 2 l., sch. mbl. Zim.
Frankfurter Straße 25, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstr. 50 möbl. Z. m. u. o. P.
Göbenstr. 29, 4 r., möbl. Zim. billig.
Häfnergasse 17, 2, sch. möbl. Zim.
Hallgarter Str. 8, M. P., m. Z., 4 M.
Helenenstraße 4, 1 l., möbl. Mans.
Hellmundstr. 5, 1, schön möbl. Zim. mit Balkon zu vermieten.
Hellmundstr. 11, 1 r., m. Z., a. Pens.
Hellmundstraße 11, 2, sch. mbl. Zim.
Hellmundstr. 20, 2, gr. sch. mbl. Zim.
Hellmundstraße 23, 2 r., frdl. m. Mj.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.
Hellmundstr. 36, 1, schön möbl. Zim. (separ.) Klavier, gute Pension, sof.
Hellmundstraße 45 mbl. Mj., Herzog.
Hellmundstr. 50, P., möbl. P.-Z. bill.
Hellmundstr. 54, P. 2, Metz, sch. m. M
Hellmundstr. 56, Stb. 2, gut m. Z. f.
Herderstr. 21, Hpt. r., Tel. 2879, gut möbl. Zim. m. Schreibt., ev. Klav.
Herderstraße 31, Part. r., einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Hermannstr. 12, 1, mbl. Z., W. 2 Mk.
Hermannstr. 15, 1 l., möbl. Zimmer.
Hermannstr. 19, 1 l., m. Z., 1 o. 2 B.
Hirschgraben 5, 2 r., gut m. Zim. b.
Hirschgraben 24, 1, möbl. Zim. z. v.
Jahnstraße 17, P., 2 schöne möbl. Zimmer mit Frühstück bill. zu vm.
Jahnstr. 40, Gth. 3, möbl. Z. zu vm.
Karlstraße 24, Part., schön m. Zim.
Karlstraße 25, 1. Et., zw. Rheinstr. u. Adelheidstr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm.
Karlstraße 30, 1 r., gut möbl. Zim.
Karlstraße 32 mbl. Zim. sep., H. 1 r.
Karlstr. 41, 3 r., Balk.-Z. m. u. o. P.
Kirchgasse 19, 2 l., gut m. Z. m. Pens.
Kirchgasse 38, 1, fl. m. Zim. zu vm.
Kirchgasse 49, 3, gut möbl. Zimmer.
Kirchgasse 49, 3 r., gut möbl. Zim.
Kleiststraße 14 1 Wohn- u. Schlafz. mit Zentralheiz. per 1. Oktober.
Langgasse 54, 2, gut m. Z. m. u. o. P.
Luisenstraße 43, 2, sch. möbl. Mans.
Marktstraße 26, 2 l., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mauritiusstr. 5, 3, gut möbl. Mans.
Metzgergasse 14, b. Fischer, Hth. 2, möbl. heizb. Mans. bill., sowie sch. Logis für jg. Mann, m. o. o. Kost.
Michelsberg 15, 3 links, möbl. Zim., mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten.
Moritzstraße 10, 2, frdl. möbl. Mans.
Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim. mit auch ohne Pension preiswert.
Moritzstraße 42 g. m. Zim. m. Pens.
Moritzstraße 52, Part., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten u. gut. Pens. bill.
Neugasse 5, 1 r., m. Zim. billig zu v.
Nikolasstraße 23, 4, m. Zim., 16 Mk.
Philippsbergstr. 24, 1 r., sch. m. Z. b.
Platter Straße 22, Part. r., schön möbl. Balkonzim. mit Klavier z. v.
Oranienstraße 3 möbl. Zimmer mit separ. Eingang frei.
Oranienstr. 8, H. P., Schlafz., 2 B.
Oranienstr. 22, P. l., sch. m. Z., sep.
Philippsbergstraße 2, 2, schön möbl. Zim. z. 1. 9. in kinderl. Hausb. bill.
Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension.
Nauentaler Str. 6, Hp. l., sch. m. l. Z.
Nauentaler Straße 20, P. r., schön mbl. Zim. m. Zentralheiz. 30 Mk.
Rheingauer Straße 20, P. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 33, Schipper, möbl. Zim.
Rheinstraße 56, 2, sep. möbl. Z. fr.
Riehlstr. 12, 1 l., gut möbl. Zimmer.
Römerberg 10, 2, möbl. Z. m. sep. E.
Römerberg 14, 3, mbl. Frtsp.-Z. frei.
Römerberg 21, 3, mbl. sep. Z., 3 Mk.
Römerberg 28 möbl. Zim. m. sep. E.
Römerberg 29, 3, möbl. Z. auf gleich.
Roonstraße 8, 1 l., freundl. möbl. Z.
Scharnhorststr. 25, P., freundl. mbl. Zimmer, wöchentl. 3.50 Mk.
Scharnhorststr. 40, 3, sch. m. Z., 18 M.
Schulberg 9, P., freundl. möbl. Zim.
Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.
Schwalbacher Str. 27, 1, sch. m. Mb.
Schwalbacher Straße 71, Laden, einfach. u. gut möbl. Zimmer zu vm.
Schwalbacher Str. 73, 1, einf. u. gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension.
Schwalb. Str. 83, P., einf. möbl. Z.
Sedanstraße 7, H. P., möbl. Zimmer.
Sedanstraße 8, Part., möbl. Zimmer.
Steingasse 4, 3 l., möbl. Zim. zu vm.
Steingasse 18 einfach m. Zim. zu v.
Taunusstr. 47, 1, möbl. Zim. zu vm.
Taunusstraße 77, Gth., gr. Mans., eleg. möbl., heizb., billig zu verm.
Walramstraße 23 möbl. Z., Küchenb.
Webergasse 3, Hth., saub. mbl. Mans.
Webergasse 23, 3, eleg. mbl. sep. Z.
Webergasse 43, 1, schön möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Webergasse 45, 3 l., gut möbl. Zim.
Weilstraße 8, Part., schön möbl. Zim.
Weilstr. 9, 3, frdl. möbl. Mansarde.
Westendstr. 1, P. l., Schlafst. a. Mdch.
Westendstr. 1, 1 l., g. m. Z. m. Schrbt.
Westendstr. 3, 2 l., schön möbl. Zim.
Westendstraße 20, P., 1 oder 2 frdl. möbl. Zim. preisw. zu v. B17317
Westendstr. 26, 2 l., sch. m. Zim. bill.
Wörthstraße 14, 1, möbl. sep. Zim.
Wörthstraße 14, 2, möbl. Zimmer, auch separat, mit u. ohne Pension.
Wörthstraße 24, 1, sch. möbl. Zim. fr.
Yorkstr. 6, 2 l., sch. mbl. Mans. bill.
Yorkstraße 22, P., möbl. Zimmer.
Zimmermannstr. 6, H. 1 r., m. Z. b.
Fein möbl. Zim., Schreibtisch, sep. Eingang, billig zu vermieten Karlstraße 37, 3 rechts, bei Meyer.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstr. 3, Mans., 1 Zim. m. Kochof.
Bismarckring 12, Eckladen, gr. hsb. unmöbl. Frontspitzzim. zu verm.
Bleichstr. 27, Hth. 1, Zim. l. od. mbl.
Emser Straße 69, 2, g. l. Part.-Zim.
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 2—3 Mans. Näh. Gottwald, Goldschmied.
Hellmundstr. 34, 1, leeres sep. Zim. im 2. Stock, event. möbl., zu vm.
Hellmundstr. 34, 1, gr. leere Mans.
Schulberg 6, 1, leere heizb. Mj. bill.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Gneisenaustraße 4 Autogarage für 1 oder mehr., Extra-Einf. B16269
Oranienstr. 23 kühl. Kell. N. 1. 2801

Mietgesuche

Werkstatt mit 2—3-Zim.-Wohnung ges. Moritzstraße bevorzugt. Offerten Haus, Rüdesheimer Str. 20.

Bessere Geschäftsdame sucht möbl. Zim., ev. mit Klavierben., Nähe Webergasse. Offerten unter U. 364 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

2 Zimmer.

Göbenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2-Z.-W.
Werderstraße 12 fl. Hth. z. Alleinb., 2 Z., 1 K., 3 Kam., an kleine Fam.

3 Zimmer.

Schöne herrschaftliche 3-Zim.-Wohn., mit reichlichem Zubeh., per 1. Okt. (evt. später) billig zu vermieten. Besichtigung 11—5 Uhr. Conrad, Luxemburgstraße 6, 1

Schöne komfort. 3-Zim.-W. mit allem Zubeh., 2. Et., Vorderh., per 1. 10. od. später zu v. Ruh. vorn, Lage im äuß. westl. Stadtber. Nähe Albr.-Dürer-Anl. u. elektr. Stat. Zietenring 12. Näh. das. od. Bärenstr. 4.

4 Zimmer.

4-Zimmer-Wohnung,
freie sonnige Lage, 3 Räume n. vorn, zum 1. 10. zu verm. Blücherpl. 4.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und Veranda, weg. Auflösung des Haushalts in Aftermiete zu vergeben Schenkendorfstraße 1, 2. Stock.

6 Zimmer.

Herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung
in 2-Fam.-Villa per Okt zu verm. Näheres Alexandrastraße 2.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, 2 Kell., 3 Dachzim., Bade-Einr., Laufr., Zentralheiz., elektr. Licht, Gas 2c. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Wagemann. 2916

Läden und Geschäftsräume.

Moritzstraße 24
sofort frdl. Laden zu verm., wo seit vielen Jahren Obst-, Gemüse- und Kolonialwaren-Geschäft betrieben wurde, auch für jed. andere Gesch. pass., da gute verkehrsreiche Str. Näh. Moritzstraße 21, Drogerie.

Schöner großer Eckladen
(6 Schauf., ev. geteilt), in sehr gut. Lage sofort zu verm. Gefl. Off. unter O 128 an den Tagbl.-Verl.

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B14659

Konditorei und Cafe
in guter Verkehrslage, zu vermiet. Näh. Luisenstraße 19, P. F375

Villen und Häuser.

Nerotal-Lage.
Schöne **Villa,** 12 Zimmer, 4 Kamm. 2c. — Garten — Gas u. elektr. Licht, für **Mk. 4200** (statt Mk. 6000) zu verm., ev. auch geteilt.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Moderne Villa

mit 9 Zimmer, Zentralheizung rc. reichlichem Zubehör, **Fritz Reuterstr. 8**, zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bittet man sich an Herrn Hausmeister **Wirth**, Viktoriastr. 49, zu wenden. Nach dem 20. August cr. giebt der gegenwärtige Mieter der Villa selbst Auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agenten. 2580

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2349

Villa,

feine Lage, gleich zu vermieten. Off. von Selbstreflektanten unt. P. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie Eigenheim

Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 2721

Möblierte Wohnungen.

Dambachtal 1, 1, hübsch möbl. 4-Z.-Wohn. u. Küche zu vermieten.

Mainzer Str. 50, 1 St., möbl. Wohn., 4 Z. u. Küche od. Bad, auch geteilt, zu vermieten. Gartenbenutzung. Näheres Part.

Moritzstraße 37, 2 l., gut m. 2—3-Z.-W., ganz oder teilw., preisw. abz.

Gut möbl. Part.-Wohn., 3 Zim. mit Küche, Gartenben., sof. billig zu v. Bes. 9—1 vm. Bierstadt. Höhe 66.

Möbl. 4-Zim.-Wohn. Hochp., **Kurlage,** sofort zu vermiet. Offert. u. G. 360 an d. Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Dotzheimer Straße 41, 2 rechts, gut möbliertes Zimmer an bessere Dame zu vermieten.

Goethestr. 9, Part., in ruh. Hause gr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an geb. Herrn zu vermieten.

Langgasse 6, 2, schön möbl. Zim. mit guter israelit. Pension billig zu v.

Langgasse 39, u. Kranzplatz, g. möbl. Zimmer, auch sep., zu verm., ev. Pens.

Luisenstraße 49 schönes **möbliertes** Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 24, 1, Kurlage, elegant möbl. Zimmer frei.

Mauergasse 8, 2 St., freundl. möbl. Zimmer, 1. Sept.

Nerobergstraße 15, 1 r. Nähe des Waldes, 1 oder 2 möbl. Zim. zu v.

Webergasse 58, 2, Mitte, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Großes möbliertes Zimmer zu verm. Kleiststraße 6, Part., nahe d. Kat. und dem Bahnhof. B17209

Wohn- u. Schlafz. ev. Pens., u. Kranzpl., Langgasse 39.

Frdl. möbl. Zimmer (separat) Luxemburgstraße 2, 3 links.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer frei Marktplatz 5, 3.

Schönes behagliches Heim und vorzügliche Verpflegung findet älterer Herr oder Dame (auch leidend) in kleiner gebildeter Familie. Näh. Mozartstraße 2, Parterre.

Hübsch möbl. Part.-Zimmer mit separat. Eingang per sofort zu vermieten Rheinstraße 32.

Höherer Beamter f. als Alleinmiet. 2 eleg. m. Zim. in ruh. f. H. Rheinstraße 100, 3 St.

Gut möbl. Zim. mit 2 Betten u. gut. bürg. Pension an 2 Damen prw. zu vm. Schwalbacher Str. 57, 2 r.

Separ. Kavalierwohnung, 2—3 el. Z. m. all. Komf., auch o. Pens. Kurv. Elektr. Haltest. vor d. Tür. Offerten u. J. 363 an den Tagbl.-Verl.

Vornehm möbl. Zim. für Passanten u. Dauermieter m. all. Komf., Kurviertel, elektr. Bahn vor der Tür, ruh. Wohn. Off. u. L. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zim. mit Mittagstisch für 55 u. 65 Mk. Mitte der Stadt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Sz

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B13089

Schöner großer Weinkeller billig zu vermieten. **Schierstein,** Wörthstraße 5, 1.

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten. Telephon 618. Marktplatz 3, Part.

Kl. Villa im Nerotal zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offert. an v. L., Nerotal 15.

Frau ohne Kinder sucht Wohnung für Arbeit. Hellmundstraße 58, H. 1.

2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, in ruhiger gesunder Lage Wiesbad. oder nächster Umgebung von erholungsbedürftiger Dame für dauernden Aufenthalt gesucht. Heizung, elektr. Licht od. Gas, Wasserleitung. Off. mit Preis an Postlagerkarte 743 Berlin W. 9 erb.

Möbl. Etage, mit Küche, 4 Zim., Bad, Heizung, herrschaftlich, für baldigst gesucht. Offerten v. L., Nerotal 15.

Zwei elegant möblierte **Wohn- u. Schlafzimmer** gesucht von Einj. der Artillerie, möglichst mit Bad, in der Nähe der Kas. Offert. mit Preisangabe u. U. 362 an den Tagbl.-Verlag.

2 bess. möbl. Zimmer sep., p. 1. Okt. v. j. Herrn ges. Off. m. Preis u. K. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr (Jurist) sucht eleg. möbl. 2—3 Zimmer, möglichst m. Bad in bess. Lage, per 1. Okt. Offerten mit Preis unt. D. 361 an den Tagbl.-Verl.

Dame sucht zum 1. Oktober möbliertes Schlaf- u. Wohnzimmer. Preis ca. 35 Mk. Unmittelbare Nähe Nerotal in ruhiger guter Straße. Offerten u. Z. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für die Wintermonate von älterem Ehepaar zwei sonnige Zimmer mit guter einfacher Verpflegung in Priv. oder Pension. Preis bis 10 Mark. Offerten erbeten nach Moritzstraße 47, 1.

Dame sucht großes möbliertes Zimmer, event. Salon und Schlafzimmer. Offerten unter T. 7034 an D. Frenz, Mainz. F48

Dauermieter sucht möbl. Schlaf- u. Wohnzim., mit Schreibtisch, Separat-Eingang sofort oder später. Offert. u. E. 131 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension. Bedingung: Erlaubnis für das Mitbringen eines Hundes. Offerten u. A. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Musiklehrerin sucht möbl. Zimmer, evt. mit Klav., in gutem Hause. Off. mit Preis u. F. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Jugendvereinigung sucht für sofort **1 größ. od. 2 kleinere Räume,** Werkstätte od. Lager. Off. m. Preisangabe u. B. 363 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23 — Neuberg 4.

Einküchenhaus, *Haus Dambachtal, neuerbaut m. all. Komfort, möbl. u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen im Abschluß m. Privatbad. Nähe Kochbrunnen u. Wald, m. gr. parkart. Garten, verbindet Luft- und Badekur. Preiswerte u. neuzeitlichste Pension am Platze. Staub- u. nebelfr. Winteraufenth.*

Pension „Villa Eva", Hainerweg 12, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Mäß. Preise. Winter-Arrangements.

Herrngartenstr. 17, 2 großes Balkonzimmer mit feinbürg. Pens. an Dauermieter od. Passanten zu vermieten.

Nerotal 37 eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

Pension Villa Bristol, Mainzer Straße 46. Telephon 1614. Eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. Dauermieter ermäß. Preise. Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Bäder. Garten.

Pension Villa Monbijou Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag., 2 Min. v. Kurhaus. Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen. Besitzerin **Emma Kruse.** Fernruf 646.

Pension Dörner, Rheinstr. 94, 1. und 2. St., neu einger. Wohn- u. Schlafz., 1—2 Bett., 25 Mk., g. Pens. sehr bill., a. f. Kurfr., Bäd.

Sonnenb. Str. 64, 1 Seufart, früh. Pens. Anglaise (neu herger.), Kurgäste, Dauermiet., finden behagl. Zimmer mit u. ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Bäder, Garten. Telephon 4136.

Bess. ält., auch leid. Herren f. ruh. wirkl. schönes Heim. Kurviertel. Vorz. Verpfl. u. jede Diätkost. Haltest. der Elektr. 1 Minute. Off. unter K. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler höh. Lehranstalt, 8—12j., findet liebevolle Aufnahme u. Verpflegung in gebildeter Familie. Off. unt. H. B. postlagernd Bismarckring. B17460

Pension, mit od. ohne möbliertem Zimmer, von mittlerem zuckerkrank. Beamten b. gesucht. Offert. mit Pr. u. A. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Erste u. zweite Hypotheken auf Geschäftshäuser, Hotels, industr. Werke, Güter zu begeben. Darlehen an öffentl. Beamte nicht u. 1000 Mk. **D. Aberle sen.,** Wielandstr. 13.

Hypotheken u. Darlehen, kulant, auf kürzere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter L. 735 an D. Frenz, Wiesbaden.

Bau-Geld gibt Verwaltung bis Mk. 400,000 günstigst an solide Leute. Nur direkte Offert u. F. N. P. 7845 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F139

6000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen, auch auswärts. Off. u. E. K. 22 hauptpostlagernd.

10,000 Mk. auf gute 2. Hyp. ohne Vermittl. auszuleihen. Offerten u. L. S. 28 hauptpostlagernd.

10—15,000 Mk. auf erste Hypoth. event. auch auf **gute** 2. Hypoth. auszuleihen. Off. u. H. 360 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

M. 19,000 gute II. Hypothek auf **prima** Objekt gesucht. **Jos. Bruns,** Rheinstr. 21, Tel. 648.

Hypothekenkapital-Gesuch. Suche auf 2. Hypothek für jetzt od. 1. Okt. 20,000 Mk., prima Haus hier. Erbitte Bescheid unter W. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalist. Suche für erstklass. Patent angemeld. Unternehmen (Masch.-Fach) **10,000 Mk.** zu 5% Zinsen und ½ Gewinnanteil. Off. u. S. 133 an Tagbl.-Verl. B17385

25,000 Mark 2. Hypothek auf Herrschaftshaus von solvent. Besitzer, Bahnhofsviert., ges. Offert. u. N. 358 an d. Tagbl.-Verl.

25—30,000 Mk auf gute 2. Hypoth. von Selbstdarleiher gesucht. Offert. u. O. 359 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk 1. Hypothek, 50 Proz. der Taxe, auf Wohnhaus in bester Lage von vermög. Hausbesitzer auf 1. Jan. 1912, evt. früher gesucht. Off. u. R. 364 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek, Vorderhaus, gute L., 77,000 Mk., per April 1913 gesucht. Off. B. 500 postlag. Bismarckring.

Auf 1. Hypothek 120,000 Mk. per 1. Oktober 1912 zu leihen ges. Prima Objekt Kurviertel. Off. u. L. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe befördern, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhange steht. Auftraggeber von Anzeigen, welche eine mißbräuchliche Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung wahrnehmen, bitten wir um gefl. Mitteilung. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Tel. 708. Bahnhofstr. 8. Stets größte Auswahl verkäuflicher **Villen, Etagenhäuser und Grundstücke. Hypotheken-Gelder** zu 1. und 2. Stelle.

Tel. 618 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze rc. **Hypothekengeber u. Sucher** erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.** Marktplatz 3 Part.

Verkäufliche Villen wolle man sofort beim **Wohnungsnachweis Luisenstraße 19,** — neben der Reichsbank — anmelden. F375

Prachtvolle Villa zu verkaufen. In Wiesbaden, an schönster und bequemer Villenstr. geleg., ist e. massiv u. schön gebaute, ganz mod. Villa mit 8 groß. u. 2 kl. Herrschaftszim., 4 Dachstockzim., Bad, Küche, Zub., m. Zentralh., Gas u. elektr. Licht vers., u. ein. hübschen gr. schattigen Gart. dabei, zu e. außerordentl. bill. Preis zu verk. Das Grundst. ist schuldenfr. Bitte briefl. anzufrag. u. **W. 361** an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Versetzungshalber verkaufe eventl. vermiete **moderne reiz. Villa** in ruhiger vornehmer Lage. Herrliche Räume, sehr vorteilhaft. Offerten erbitte mir unter N. 363 a. d. Tagbl.-Verlag.

Das Villen-Besitztum Adsteiner Straße 13 ist zu verkaufen oder zu verm. **Baron v. Putlitz.**

Neu erbaute Mod. Villa, Ecke Grillparzer- und Mosbacher Straße, zu verkaufen ev. zu vermieten. Einzus. den vormittags von 11 bis 1 u. nachmittags von 4 bis 6.

Hochfeine Villa, Biebricher Straße, 10 Zimmer, reichl. Zubehör, moderne Einrichtung, vermietet, zu verkaufen oder gegen Grundstücke, kleine Villa oder Hypothek zu vertauschen. Bar kann zugezahlt werden. Offert. unt. G. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastr. 19.

Krankheitshalber, wodurch Wegzug erford., verkaufe event. vermiete ich billigst meine **herrliche Villa** mit hübsch. Gart., in fein. ruhig. L. Offert. u. K. 362 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkauf. Villa Leberberg 1.

Elegante Villa auf der Bierstadter Höhe, 7 Zimmer, zu verk. Off. u. Z. 337 Tagbl.-Verl.

Neuerb. mod. Einfam.-Villa mit schönem Garten, in Erbenheim, Wiesbadener Straße 34, 1 Min. von der Haltestelle der elektr. Straßenb., Bebauungsgrenze, Preis 26,000 Mk., zu verkaufen. Näh. Heinrich Christ. Koch 1., Erbenheim. Bei Besichtig. bitte mich zu benachrichtig. Tel. 1481.

Schönes Landhaus am Neroberg Friedrich-Langstr. 11, in herrlicher, geschützter, aussichtsreicher Lage, bequem zugänglich, nächster Nähe der elektr. Bahn, **zu verkaufen.** Moderne Anlage u. Ausstattung, **10** Zimmer, sehr reichliches Zubehör, Zentralwarmwasserheizung, **großer,** schön angelegter **Garten,** geschützte Veranden und Terrassen rc. Näh. Architekturbüro **Wolff-Lang,** Luisenstraße 23.

Einfamilien-Villa (Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6. (Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt: **E. Dillon,** Wiesbaden, **Biebricher Str. 46.** Telephon 6472.

Eltville a. Rh. Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltville a. Rh., Schwalb. Str. 16a.

Dresdner Villen-Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 5b. — Man verlange Prospekt. —

Kl. Landhaus mit Garten, an Elektr., Vorort, weit unter Wert, für 35,000 Mk. zu verk. Off. Postlagerkarte 23 Berliner Hof.

Für Beamte u. Privatleute Mein neues Etagenhaus, m. Balk. u. Veranda, sowie Vorgarten (kein Hinterh.), Sonnens. Lage Südviert., worin kleine Wohn. die sämtlich vermietet sind u. 1000 Mk Ueberschuß verbleibt, wird wegzugshalber zum billigen Preis von nur 76,000 Mark verkauft. Vermittler verbeten. Off. unter W. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Schloßgut mit Waldvorwerk, hochherrschaftlicher Besitz, nahe Mannheim, alter Park, gute Jagdgelegenheit, mildes Klima, für den billigen Preis v. 800,000 M. sofort zu verkaufen durch F139 Landwirtschaftl. Bureau Emil Dröge Frankfurt a. M. Tel. 9008.

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes **schönes Grundstück,** bestehend aus Laden u. Wohn., unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe i. B.** F76

Bauplatz a. d. Rittershausstr., auf d. Adolfshöhe an fert. Straße bel., 868 qm, ferner Bauplatz a. d. Ecke d. Baum- u. Riedstr. bel., 275 qm gr., ebenfalls sof. bebaubar, billig zu verk. Arch. Meurer, Dotzheimer Straße 41.

Schönstgelegene Bauplätze, Weinberg- und Friedrich-Langstr., gesunde Lage, schöne Aussicht, bequem zugänglich, Nähe der Elektr. Bahn, an fertiger Straße, unt. günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres Architekt **Fr. Wolff-Lang,** Wiesbaden, Luisenstr. 23; auch durch die Agenturen.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa
im Preis von 60. bis 80,000 Mark gegen Barauszahl. d. Reiles sofort zu kaufen ges. Angeb. m. näh. Angaben u. O. 365 an Tagbl.-Verlag. F 375

Haus-Objekt.
Ca. 2—3 Morgen für ein großes Fabrik-Etablissement sofort gegen bar zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Suche zu kaufen schuldenfreie Villa o. Villaplatz im Wert von 35,000 bis 40,000 Mark; dagegen gebe ich in Zahlung meine prima zweite Hypothek von 40,000 Mk. zu 5 % verzinslich, welche auf einem guten Geschäftshaus lastet, worin mehrere Läden und die Lage eine bessere ist. Offerten unter G. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke gesucht!
Wer ein Stadt- oder Landgrundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den
Deutschen Reichs-Zentral-Markt,
Berlin N. W. 7, Friedrichstr. 138.
Gesuch kostenlos! — Kein Agent! Millionenumsätze.

Suche Baugrundstück,
ca. 600 Qmtr groß, vorn an der Wiesbadener Str. in Sonnenberg, anzukaufen. Angeb. mit genauer Größe u. Preisangabe unter H. 363 an den Tagbl.-Verlag.

36 Ruten Bauplatz, Straße abgetreten, an der Biebricher Straße für 3000 M unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. W. 200 Post Bismarckring.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Jede Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Zwergrehpinscherchen, schwarz, m. br. Abz. u. hirschr., prämiiert. Ahnen., bill. abg. Näh. Emser Str. 2, b. Wittich (Zwinger Nibelungenhort).

Jg. Schäferhunde zu verk. Schierstteiner Straße 18, Part.

Jg. edl. Boxer-Rüde u. Aquarium m. Fisch b. zu vk. Dotzh. Str. 17, Gth.

Ein reinrassiger Kriegshund, 7 Monate alt, sehr wachsam, billig zu verk. Walramstraße 27, Part.

Jackenkl., Gesellschaftskl. u. Mäntel, w. neu, bill. Steingasse 31, Vdh. 2 l.

Eleg. weißes Cheviot-Jackenkleid, fast neu, schwarzes Sammet-Jackett, Größe 46, schwarzen Gehrock-Anzug zu vk. Rheingauer Str. 9, 3 r., 9—2.

Mod. Damenmantel, engl. St., f. 8 Mk. zu verk. Luxemburgpl. 4, 3 r.

Mod. Damenkl. u. Herrenhemden sehr bill. Riehlstraße 11, Mth. 2 r.

Mod. lang. Jackettkleid, Mantel, Blusen, Gr. 44, sowie 2 Winter-Hüte bill. zu verk. Kiedricher Straße 9, 4 l.

Dunkelbl. Jackenkl., Blus. u. Kleid. bill. abzug. Schenkendorfstraße 2, 2.

Blaues Jackenkostüm, Größe 42, und graues Jackett billig zu verk. Herderstraße 19, 1 rechts.

Jacken, Umhänge f. ält. Fr., Tisch 6 Mk., zu verk. Herderstraße 27, 4 r.

Versch. Winter- u. Gesellschaftskl. (Gr. 44 u. 48) billig abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tw

Loden-Kostüm, Gr. 44, bill. zu verk. Albrechtstraße 28, 3 l.

Grauer Satin-Anzug, sow. Damenkl. bill. zu verk. Schenkendorfstr. 2, 2.

Neue Hosen, fr. b. 12 Mk., f. 5 Mk., w. Aufg. zu vk. Hochstättenstr. 11, P.

Jackett-Anzug, mittl. Fig., 10 Mk., f. Auftz. zu vk. Hochstättenstr. 11, P.

Bozener Mäntel,
Anzüge für Herren, Burschen und Knaben, Ersatz für Maß. Sport-Anzüge, großer Posten Hosen u. Westen äußerst billig Albrechtstraße 10, Verkauf nur 1. Stock.

Gut erh. Tüllgardinen u. Damast-Tafeltücher billig zu verk. Riehlstraße 11, Mth. 2 r.

100 Mtr. Kokosläufer, Masten, Erkergestelle, Eisenschilder billig zu verk. Walramstraße 27, Part.

Eleg. schw. Wildleder-Lackstiefel, neu, Gr. 40—41 unt. Preis zu verk. Rheinstraße 75, 2.

40 P. neue Herrenstiefel à 5.50 Mk. zu verk. Hellmundstraße 44, 1. St.

Umzugshalber Räumungsverkauf. Brillen, Kneifer, Lorgnett., Fernrohre, Baro- u. Fieber-Thermometer, Operngläser, Damenketten, Partie gold. Ohrringe, neue Schreibmasch., bef. Regulat., Heftmaschine, schwer versilb. Tafel-Aufsatz, phot. Apparat, sch. Wandteller, vernick. Preis- und Ausstellständer, Zinnkannen, schöner Bronzekopf, alte Zig.-Taschendosen, Nickel-Tabletts, Romane v. K. May, 1000 Bilderkart., 50 kg Packpapier, Kinderstuhl u. Laufgart., Petr.-Steh- u. Zuglamp., Hängel., Mess.-Mörser, 2 Wandschr., 2 elektr. Kohlenlampen, Eintausch u. Kauf v. t. Gebiß., Zähn., Gold, sämtl. Metallen u. all. Gold-Silb.-, Nickelm. Betz, Neugasse 14, S.

Apparat
zur Herstellung von Zigar. billig zu verk. Rheingauer Straße 5, 3 l.

3 Billardkugeln, Elfenb. u. 8 Queus zu verk. Bleichstraße 27, Laden.

Gutes Pianino, fast neu, w. gesp., zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 32, 3 r.

Schönes Pianino,
braun, voller Ton, preiswert zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tg

Sehr gutes Pianino,
braun, preiswert zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tx

Piano, Nußb., gut erhalten, bill. zu verk. Dotzheimer Str. 21.

Mand.-Piano, schwarz, abreisehalber sof. zu verk. Blücherstr. 6, Mth. 2 r.

1 kompl. Eß- u. Schlafzimmer u. 1 Küchen-Einr., sow. div. Küchengeräte u. Gasherd wegzugsh. zu vk. Sonnenberg, Kaiser-Fr.-Str. 11, P.

2 kpl. hochmod. herrsch. Schlafzim. bill. zu verk. Zu erfr. Tapezierermeister Josef Ebenig, Horstraße 29.

Wundervolles Schlafzimmer, eichen, innen eichen, mit Stür. Spiegelschr. nur 890 Mk., 2tür. 840 Mk., Mahag. 410 3tür., 370 2tür. Langjähr. Gar. Pr. Arb. Bettengeschäft, Mauerg. 8/15.

Wegen Umzugs
Schlafzimmer, noch wie neu, 200 Mk., Schreibtisch 38, Eich.-Flurtoilette 48, Trumeauspiegel 38, Diwan 30 Mk., Chaisel. 12, Tische, Waschkom. 14, Nacht- u. Waschtisch, Bilder, Gewebe, 2 Betten à 55. Eltviller Str. 4, P. l.

Prachtvolle Nußb.-Schlafzim. mit s. f. Intarsien, gr. 2t. Spiegelschrank mit Messingverglas., 2 Bett., 1 Waschkom. mit hoh. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit M., 1 Handtuchhalter 180 Mk. Dieselben Schlafzim., nußb.-pol., innen ganz eich., mit gr. 3t. Spiegelschr., Wäsche-Einricht., 350 Mk., m. 2t. Spiegelschr. 260 Mk., 2tür. Spiegelschr. b. 50 Mk. an, gestrich. u. Pitsch-Kichen von 50 Mk. an, eleg. Vertiko 50 Mk. an, u. alle and. Möbel denkbar billigst, da kein Laden. Alles in nur prima Ausführung. Langj. Garantieleist. Möbelmagazin Göbenstraße 9.

Vollst. Bett, 15, 2tür. Kleiderschr. 16, elektr. Lüster 10, Gaslüst. 9, Gasherd 3 Mk., Kopierpresse 5.50, Wringm. 3, 7 Lorbeerbäume à 9, 1 Menge sch. blüh. Topfpfl. 2c. Albrechtstr. 11, G. l.

Wegzugshalber schnellstens zu verk. schöne neue Betten, Waschkommoden u. Nachtschränkchen mit weißem Marmor, Kleiderschränke, 3 Chaiselongues, Tische, Stühle, Sofa und Sessel bill. Langgasse 18, 3, Kuß.

Gut erh. Bett, Sprungr. u. Matr. u. Keil, Stegtisch, 1tür. Kleiderschr., Waschkons., Nachtt. m. w. Marmorpl., Kinderb. m. Matr. Hartingstr. 7, 2 r.

Weg. Umz. spottbillig: Vollst. Bett 25 Mk., 2t. Kleiderschr. 18—25, zwei egale Bett. à 50, Diwan 45, Chaisel. 14 Mk. Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Bett mit Sprungr. u. Matr. 12 Mk., 1- u. 2t. Kleiderschr., Vertiko, Waschkom., Kom., Diwan, Ottomane bill. zu verk. Hellmundstraße 44, 1 St.

Weiß. eis. Bett, Küchenschr., 1—2tür. Kleiderschr., Betten, Tische, Stühle, Ottom., Tepp. u. v. andere bill. Mauritiusplatz 3, Part.

Ein schönes Bett
u. 1tür. Kleiderschrank sehr billig zu verk. Ellenbogengasse 7, Hth. 2.

Gute billige Matratzen, Seegras 9, K.-Wolle 16, Kapok 30, Haar 40 Mk., Strohs. 5, Rahmen u. Sprungr. 14. Pr. Arb. Bettengeschäft, Mauerg. 8.

Wegen Platzmangel
sind folgende fast neue Gegenstände billig zu verkaufen: Sofa mit zwei Sesseln auf Roßhaar, l. Salontisch, Nußbaum, 3-teil. Ankleidespiegel in Nußbaum, ein 3-armiger Lüster, echt Bronze, modernes Prachtstück, 1 Brotschneidmaschine. Händler verbeten. Weißenburgstraße 2, 2 l.

Fast neues Chaiselongue 15 Mk., Kristallspiegel mit Stufe u. Aufsatz f. 23 Mk. zu verk. Bleichstr. 39, P.

Ottomane, neu, billig zu verk. Hellmundstraße 51, Vdh. Part.

Nußb.-pol. Bücherschrank
mit Messingverglas. 55 Mk., Spiegelschrank, innen Eichen, 70 Mk., hell. Satin-Schlafzim. mit gr. Spiegelschrank 190 Mk. Blücherplatz 3/4.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol. Vertiko m. Spieg. 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B14238

W. Umz. sind die g. Möbel v. 2 Zim. bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Wegen Wegzugs billig zu verk.: Eichen-Büfett mit 12 Stühlen, gr. Nußb.-Tisch mit Einlagen, 2 helle Bettstellen mit Sprungrahm., Waschtisch, gr. Paneelsofa mit Rückwand, gr. Bügeltisch, Bücherregal u. Ständ., zusammenlegbare Staffelei, kl. Tische Gardinenstangen, Fliegenfenster. Anzusehen bis 3 Uhr nachmittags, Schöne Aussicht 18, 1.

Weg. Umz. 1tür. lack. Spiegelschr. 30, Betten, Kleiderschr. 12—18, Waschk. 12, Sofa 12, Kommode 10, Deckbett 10 Mk. Jahnstraße 20, Part.

Spiegel-, Bücher-
u. Kleiderschränke, Vertikos, Konsole, Waschkom., Nachttische, Bett, Diwan, Ottomane, Trumeau- u. andere Spiegel, Eichen-Flurtoiletten, versch. Tische u. Stühle, gute u. billige Oelgemälde sowie viele sonst. Gebrauchsgegenstände bill. zu vk. Frankenstr. 9.

2tür. Nußb.-Schrank für 12 Mk., Aufstellbett, Federbetten, Tisch, Stuhl, Waschständer, Lampe bill. zu verk. Hirschgraben 13, 3.

Reich verz. Goldspiegel,
Glasgr. 90: 115, zu verk. Dotzheimer Straße 100, 2 l.

Zu verkaufen:
1 solider Tisch mit gedrehten Beinen, als Eß- oder Schneidertisch verwendbar, 1,50 Mtr. lang u. 0,85 Mtr. br. E. Bücking, Langgasse 5.

1tür. polierter Schrank zu verk. Emser Straße 2, 3 St. links.

Gr. Schülerschreibtisch,
2 eis. Bettstellen, hölz. Kinderbett, Fliegenschr., led. Helmschachtel, Kind.-Eisenb. (Dampfbetr.) m. Wagen u. Gleisen bill. Zimmermannstr. 7, 2 r.

Für Brautleute.
Mod. Küchen u. Speisez., Pianino, Kassenschr., Sekretär, Vertiko, Tr.-Spieg., Waschk., H.- u. D.-Schreibt., 3t. Spiegelschr. b. Hermannstr. 12, 1.

Orig. Singer-Zylinder-Nähmaschine, gut erh., u. verschied. Schreinerwerkzeug zu verk. Näh. Westendstr. 4, 2 r.

Nähm., Schwingsch., ½ J. l. Gebr., bill. zu verk. Bleichstraße 13, 1 l.

Gut näh. Nähmasch., Fußbetrieb, 35 Mk. Bismarckring 43, Part. r.

Nähmaschine, sehr gut erhalten, zu verk. Adelheidstraße 33, Part.

Nähmaschine, sehr gut nähend, 22 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Ein Stehpult,
einf. verstellb. Ladenkasse m. Schelle, Glaskasten für Zigarren, Billardqueu, schwarz gestreift, 8—10 Blecheimer u. Dosen für 50 Pfd. zu verk. Off. R. R. 300 postl. Schützenhofstr.

Gebr. kl. Laden-Einrichtung
(für alle Geschäfte geeign.) u. große Kaffeemühle billig zu verkaufen Herderstraße 19, 1 rechts.

Einrichtung für Spezerei-Geschäft bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Ganz silberplatt. Zweisp.-Geschirr, 1 gebr., gut erhaltenen Damensattel billig abzugeben. Offerten u. S. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Reitsattel
zu verk. Schmidt, Goldgasse 15.

Gut erh. 2spänn. Geschirr
zu verk. Adlerstraße 57.

1 Break, 1 leichte Federrolle, Natur, bill. zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Federrolle, 30 Ztr. Tragkr. (Natur), Federrollchen für Pony od. Esel weg. Umz. bill. zu verk. Eltviller Str. 12.

Ein mittl. Federkarren,
1 schw. Handkarren, 2 schm. Käserkarren bill. Oranienstraße 34.

Zu verkaufen
gute, fast neue Sportkarre. Anzusehen Sonntag, Montag, von 2—4 Uhr, Weinbergstraße 20.

Fahrrad mit Freilauf 25 Mk.
Mayer, Wellritzstraße 27. B16983

Fast neues Herren-Rad
mit Freilauf zu verk. Näh. Schachtstraße 11, Hth. 2.

Fahrrad mit Torpedo-Freilauf bill. zu vk. Weißenburgstr. 10, H. 1 r.

Fahrrad mit Freilauf 25 Mk.,
gut erhalten, zu vk. Hochstättenstr. 11.

Gutes starkes Fahrrad billig
zu verk. bei Kopp, Bleichstraße 33.

Fast neues Freilauf-Rad 50 Mk.
Zimmermannstraße 7, 1 l.

Kräft. Geschäftsrad billig zu verk.
Mayer, Wellritzstraße 27. B16984

Gut erh. Sitz- u. Liegewag. f. 7 Mk.
zu verk. Bülowstraße 9, Mth. 1 r.

Oefen aller Systeme in jed. Ausf.
allerbilligst. Regulieröfen zu jedem Preis. Keßler, Horststraße 10.

Irische Oefen, emaill., 26 Mk.,
schwarz 18 Mk. (120 cbm heiz.) Rüdesheimer Str. 20, Haus, h. 12 u. n. 5.

2 Amerik. Einf. 30 u. 40 M. (m. Gar.)
Eltviller Straße 14, Schlosserei.

Gaskocher mit 4 Kochstellen
(Sparsystem) v. 12 Mk. an, Gaszuglampen, komplett, mit Fransen, von 15 Mk. an. Franz Funck, Wellritzstraße 20. Tel. 3975.

Gaszugl., Lüster, Pendel u. Gash. b.
zu verk. Schwalbacher Straße 85, P.

Kronleuchter u. Lyra für Gas
zu verk. Seibel, Friedrichstr. 57, 2.

6 Gaskronen, sehr gut erhalten,
billig zu verk. Musikhaus Schellenberg, Kirchgasse 33.

Schöne Gas-Zuglampe für 9 Mk.
zu verk. Weißenburgstraße 8, 2 r.

Gasleuchter, Harmig,
bill. zu verk. Adelheidstraße 33, Part.

Badewannen, D. R.-G.-M.,
mit Gasheiz. v. 29 bis 55 Mk., ohne Gasheiz. v. 22 bis 44 Mk. Install. Laux, Blücherstr. 7. Tel. 1562.

Aeltere Badewanne für 10 Mk.
zu verk. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Wegen Vergrößerung
des Betriebes gut erh. 3 PS. elektr. Motor mit ca. 60 Mtr. Zuleitungsdraht usw., komplett, sofort billig zu verk. Sedanplatz 5, 1.

Kinder-Badewanne, Ausziehtisch
zu verk. Rheingauer Straße 5, 3 l.

Zinkbadewanne mit Ablauf,
Kinderbadew., sehr gut erh. Küchenschr. u. versch. Luisenstr. 19, 3, Doerr.

Eine große Bügelplatte
zu verk. Adlerstraße 19, Part.

Ein fast neuer Krauthobel
bill. zu verk. Bertramstraße 9. Euler.

160 neue Bretter,
8-, 10- u. 12-zöllig, äußerst billig zu verk. Rau, Blücherstraße 5.

Hühnerstall, transportabel, billig
zu verk. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Gr. Gummibaum, Prachtexemplar,
zu verk. Bismarckring 14, 2 links.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüse-Geschäft zu kauf. ges., nachw. rentabel. Off. D. 133 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Schuhe u. Hosen
kauft Wagner, Bleichstraße 27.

Sherlock Holmes, Nick Carter,
Pinkerton-Hefte 2c. kauft Bleichstr. 27

Pianinos, Flügel, alte Violinen
kauft Hch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Gebr. Piano,
wenn auch reparaturbed., gegen bar ges. Off. u. K. 129 Tagbl.-Verlag.

Klavier, gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr., gut erh. Reißzeug
für Masch.-Ingenieur zu kaufen ges. Off. u. K. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer-Einrichtung,
hell eichen, zu kaufen gesucht. Off. unter K. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute
suchen gebr. Möbel für 4 Zim. Off. unter W. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Einrichtungen,
Wohnungs-Einricht., einz. Möbelst., Piano, Kassaschrank, Rippgegenst., Portieren, Vorhänge zu kaufen ges. Off. unt. H. 353 an den Tagbl.-Verl.

Ständ. Ankauf von Möbeln
u. Betten, alten Bettfedern, Roßhaar. Hellmundstraße 44, 1. B17050

Gut erh. polierter Sekretär
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Motorrad
billig zu kaufen gesucht. Offerten u. Postlagerkarte 25 postl. Berlin. Hof.

Rex- od. Wecks-Kocher gesucht.
Off. u. Postlagerkarte 26, Wiesbaden.

Ausrangierte Oefen und Herde
sofort zu kaufen gesucht. Off. unter S. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Karbit-Laterne zu kauf. ges.
Dotzheimer Straße 64.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junger Bankbeamter
wünscht engl. Unterricht. Off. mit Preisang. u. E. 364 Tagbl.-Verlag.

Gebildete Französin
zur Konversation gesucht. Offerten mit Preisangabe per Stunde unter W. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht ert. grdl. Carl Fey,
Musiklehrer, Sedanplatz 7, 1. B16615

Klavierunterr., deutsch. Unterricht
u. Nachhilfe in all. Fächern ert. staatl. gepr. Lehrerin. Taunusstraße 9, 3 l.

Violin-Unterricht
ert. grdl. Heinemann, Müllerstr. 9, P.

Lauten-, Gitarre, Mandolinen-
u. Zither-Unterricht erteilt am gründlichsten A. Wemerka, Kgl. Kammermusiker, Horstraße 28.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Rechnungsstellen u. Bücherbeitragen
(Baurechnungen usw.) werden gewissenhaft unter Diskretion ausgef. Off. unter E. 356 an den Tagbl.-Verl.

Alle Schreinerarbeiten,
sowie Aufpolieren von Möbeln wird gut u. bill. ausgef. Horstr. 31, 3 r.

Sofa 6.50, Sprungr. 5, Roßh.-Matr.
4 Mk., werden saub. u. gut aufgearb. Wörthstraße 17, 1, A. Lipuh.

Tücht. Tapezierer u. Polsterer
empfiehlt sich in u. außer dem Hause, solid u. billig. Bleichstraße 39, Part.

Routinierte Kochfrau empfiehlt sich
f. Gesellschaftsessen, Festlichkeiten all. Art. Eltviller Str. 7, 1 l., Seitenfl.

Schneider-Reparatur-Werkstätte
besorgt Umänd., Neufütt. u. Bügeln. Franz Suszycki, Kleine Langgasse 4.

Schneiderin empfiehlt sich zu Hause,
Sp.: Jacketkl. u. Mänt. Stiftstr. 2, 3.

Kostüme, Blusen, Gesellschaftskl.
w. g. u. schön sitz. zu bill. Preisen gearbeitet. Bleichstraße 30, B., 2 l.

Schneiderin e. sich im Anfertigen
v. Jackenkl., Bl., Haustl., Kindergard. T. 3 M. Zimmermannstr. 9, 4. R. P. r.

Schneiderin empf. sich. Tag 2.50.
Kaiser-Friedrich-Ring 23, Stb. 3.

Perfekte Weißnäherin
empf. sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung einl., sowie feinen Damenwäsche im Hause, übern. a. G. Ausstatt. Dotzheimer Str. 82, 3 r.

Weißzeug, sp. Tischw. w. m. Masch.
bill. gestopft. Roonstraße 15, Vdh. 1.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche,
Knaben-Anz. u. Ausb. (Tag 1.70). Erbacher Str. 5, H. 1, Frau Walter.

Frau sucht Geschäft, im Ausbessern
v. Kleid. u. Wäsche, in u. außer dem Hause. Roonstraße 19, Part.

Perfekte Stickerin
in Weiß- u. Buntstick. empf. sich bill. Bertramstraße 20, 1 links. B17060

Perfekte Weißstickerin
empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Perf. Büglerin hat noch Tage frei.
Schierstteiner Straße 13, Part. r.

Im Federreinigen empfiehlt sich
Frau Neugebauer, Emser Str. 43.

Tüchtige Friseuse,
gewandt im Ondulieren, empf. sich auch in Manikure. Zietenring 2, Part. l. Telephon 3536.

Friseuse
nimmt alle Arten Haararbeiten an. Frau Heidecker, Adlerstraße 55, 1.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Schwarzes Cape am Donnerstag
auf dem Exerzierplatz verloren. Abzug. Belohn. Adelheidstraße 105, 3.

Samstag zwischen 1 u. 2 Uhr
ein schwarzer Dackel entlaufen, auf den Namen „Lump" hörend. Gegen gute Bel. abzug. Gerichtsstraße 5, 1.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Piano mietweise billig abzugeben.
Off. unt. S. 130 an den Tagbl.-Verl.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

1 Achtel Abonn., 3, Nanggalerie,
abzug. Dotzheimer Str. 46, 3 rechts.

Theater-Abonn. A, 1 Achtel,
2. Parkett, 10. Reihe, Ecke, abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 71, Part.

Königl. Theater,
2 Achtel 2. oder 3. Rang gesucht. Angebote an J. Anders, Kleiststraße 21.

Friseurmodell
gesucht Nettelbeckstraße 24, Mth. P.

Deutscher Schäferhund
(Polizeihund) echte Rasse, guter Stammbaum, höchst prämiiert, gebe ich zum Decken gegen Vergütung ab. Off. u. F. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein vom Land, evang.,
22 J., schwarz, mittel, gesetzt, 15,000 Mark Mitgift, s. Verheir. m. Beamt. od. Kaufm. Vermittl. verbeten. Off. unter J. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, Anfang 30,
sucht mit tücht. Fräulein, Köchin od. jung. Witwe zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Offerten unter M. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 28 Jahre,
möchte mit b. Handwerker bekannt werden zwecks Heirat. Off. S. 133 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Donnerstagabend Landeshaus
verfehlt. Brief lagert H. M. Hauptpost. Hedwig B.

Verkäufe

286/1 Flaschen

Flaschengär-Obstsekt

wegen Aufgabe des Artikels zu nur 70 Pfennig die 1/1 Flasche, versteuert in Pöstchen von 12 Fl. aufwärts, gegen Cassa abzugeben. Bestellungen unter J. 362 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8 große Läufer, 12 Ferkel zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Tu

Seltene Gelegenheit für Villen- u. Gutsbesitzer.

Perser Teppiche.

Ein großer echter Speisezimmer-Teppich, ein ca. 2½—3½ alter echter Perser (blau mit rosa, passend für Salon), sowie mehrere kleine, alte, echte Verbindungsteppiche, darunter 2 ca. 5 Meter lange echte Läufer, alles garantiert echt und gut erhalten, sollen sehr billig verkauft werden. Offerten unter M. Z. 8643 an den Tagbl.-Verlag. (Hopt. 6038) F 139

Antike Möbel in allen Stilarten kauft man billig Mainz, Christophstraße 9. B17171

Altertümer, goth. Holzfigur. Stoffe, Renaissance, Truhen, Alt-Wiener Porzellan, reich geschnitzt u. gemalt. Bauernmöbel, Kaminsteine, Spitzen bei Wagner, Rheinstraße 21.

Briefmarkensammlg., ca. 1800 Exemplare, darunter Rarit., billig zu verkaufen Werderstraße 10, 1 l.

Eine Markensammlung, Wert 18,000 Mk., 10—12,000 zu verk. Auskunft im Tagbl.-Verlag. Sm

4 gebrauchte **Pianinos,** wie neu hergerichtet, von Blüthner, Berdux u. Ibach empf. billig **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 16.

Erika-Schreibmaschine, neuestes Modell, fast neu, billig zu verkaufen Mainzer Straße 36

Wegen Aufgabe der Pension 1 hell-eich. Schlafzim., ferner 1 mah., 1 Nußb.-Schlafz., mod. Küche, 10 St. egale mod. Betten, 10 Spiegelschr., 12 lack. Kleiderschr., Waschk. u. Nachttische, Küchen-, Zimmer- u. Schreibt., Vertiko, Chaiselongue, Diw., Stühle aller Art, Teppiche, Federbetten, Singer-Nähmaschine, Bade-Einrichtung u. vieles mehr spottbillig zu verk. Göbenstraße 9, Mittelbau.

Schöner Salon billig zu verkauf. Händler verbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bh

Mod. Küchen-Einricht. in allen Preislagen. Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb **H. Velte, Göbenstr. 3.**

Echt amerik. Ueberseekoffer, für Weltreis. pass., Länge 1 Meter, hoch 64 Ztmr., fast neu, preisw. zu verk. Schwalbacher Straße 7, 2 links.

Eine fast neue Pfaff-Nähmaschine zu verk. Carl Kreidel, Webergasse 36.

Fünf Stück vollständig neue **Succo-Staubsaug-Apparate** wegzugshalber für den Preis von **Mk. 60.— per Stück** zu verkaufen. Offerten unter A. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Leichte Schublade u. Break, beides noch gut erhalten für 200 Mk. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Tk

Gartenhaus auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Portier Parkhotel.

Einige schöne Palmen Chamerops, Fortunei und Phönix (Kübelpflanzen) wegen Raummangel billigst zu verkaufen. Gärtnerei Georg Weygandt, Dotzheimer Straße 91.

Kaufgesuche

Zigarren-Geschäft in guter Lage zu kaufen gesucht. Vermittl. verbeten. Offerten unter T. 133 an den Tagbl.-Verl. B17388

Gebisse kauft Zotz, Plomb., Zähne in Kautschuk und Metall, Post. Gold, Silber, Doublee, ganze Schmuck., Uhren usw. alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtg. Werkzeuge, Zinn, Kupf., Messing, Zink, Blei usw., Stan.-, Schokol.-Silb.-Pap. Neugasse 14, Stb. Ab 1. Oktober Michelsberg 1. Spottbill. Räumungsverkauf v. Brill., Kneif., Lorgn. u. versch. Gold- u. Silberwaren, alten Zinnkannen, prachtvollen Bilderkartons usw.

Alte Zahngebisse, Gold, Silber u. Brillanten, Pfandscheine, guterh. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Pelze, Möbel, Betten, Teppiche, g. Nachl. werden zu hoh. Preisen angek. **A. Geizhalz,** Metzgergasse 25. Telephon 3733.

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Telephon 2178, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber usw.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Kleider, Schuhe, Wäsche, altes Gold, Silber, Zahngeb. kauft **D. Sipper,** Riehlstr. 11, M. 2.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26. Telephon 3895, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber usw.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Benötige zum Versand mehrere Herren-Anzüge, Schuhe, Stiefel all. Art. Zahle höchste Preise. Off. u. R. 133 Tagbl.-Zweigst., B.-R.

Altertümliche Möbel, auch defekte, kauft J. Fleischer, Mainz, Hintere Flachsmarktstraße 1.

Kleiner Kassenschrank zu kaufen gesucht. Off. unter G. 100 hauptpostlagernd.

1 Einspänner-Geschirr z. kauf. gesucht Off. u. G. 364 an d. Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuch. 2000 Meter Schienen mit Schwellen, 30 Kippwagen sof. zu kaufen oder mieten gesucht. Off. u. F. A. E. 571 Tagbl.-Verl.

Kaufe gut erhaltenes gebrauchtes Motorrad (2½—3½ PS). Angebote zu richten unter E. K. 55 Osthofen (Rheinhessen) postlagernd.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen usw. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Pachtgesuche

Gutgeh. Wirtschaft wird zu pachten od. kaufen gesucht von tüchtigen kautionsfähigen Leuten. Off. u. J. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.!

Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!

Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl. bestimmt, für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!

Worbs, Privatschuldirektor mit Oberlehrern., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Wiesbadener Pädagogium, höh. Privatschule.

Arbeit- und Nachhülfestunden für Schüler sämtl. höherer Lehranstalten.

Gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina.

Direktor **Dr. E. Loewenberg.** Rheinbahnstr. 5. Fernruf 1583.

Töchter-Pensionat Bluth Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Institut Schrank (vorm. **Ridder**)

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule,

Pensionat

Wiesbaden, Adelheidstr. 25.

Am **10. September:**

Wiederbeginn d. Unterrichts.

Kurse

für Handnähen, Flicken u. Stopfen, Wäschenähen, Kleidermachen, Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Kunsthandarbeiten jeder Art, Spitzenklöppeln,

Zeichnen, Malen und alle kunstgewerblichen Techniken.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.

Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen.

Kochkurse und Bügeln.

Anmeldungen durch die Vorsteherin: **Antonie Schrank.**

Sprechstunden vom 1. September an täglich von 11 bis 12 und 3½ bis 4½ Uhr. Samstag nachm. u. Sonntags ist keine Sprechstunde.

Englischen Unterricht erteilt Dame, die selbst in England mehrere Jahre als Lehrerin tätig war. Erstklassige Zeugnisse. Off. u. G. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Au pair. Erfahr. Sprachlehrerin, englisch u. franz., sucht Aufnahme in best. Fam. Off. an P. Kelly postlagernd.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe. Luisenplatz 6, 1.

Leçons de Français. Grammaire, conversat. Prix modérés. S'adresser au bureau du journal N 303.

Gebildeter Italiener erhält anregenden deutschen Unterricht gegen italienische Konversation. Offerten unter H. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Russischer Unterricht, Uebersetzungen. Stud. med. Marguli(e)s, Stiftstraße 33, 2.

Rheinische Handels-Schule

Aelteste Handelslehranstalt am Platze.

64 Kirchgasse 64 (Walhalla-Ecke).

Im Mittelpunkt d. Stadt.

Telephon 3766.

Vom 2. Sept. an

Beginn neuer Halbjahrs- und Jahres-Kurse, sowie

Tag- u. Abend-Kurse

in sämtl. handelswissenschaftlich. Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben (Tast-Blindschreiben).

Schönschreiben.

Prospekte gern zu Diensten.

Die Direktion: Heinrich Leicher.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reisezeugn. Marie Habich, Pianistin. Nauroder Str. 19, 1 r.

Gründlichen **Klavier-Unterricht** erteilt **Frau von Thünen,** Rheinstraße 62.

Institut Bein,

Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Höhere kaufm. Fachschule,

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.

3080 Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse für Damen und Herren

Anfang u. Mitte September.

Einf., dopp., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen, Bücherabschl., Wechsellehre. Scheckkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Stenographie, Maschinenschreiben auf 30 Maschinen, Korrespondenz.

Französisch, Englisch. Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schönschreiben. Ausbildung auf der Rechenmaschine.

Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 35jähriger, praktischer Erfahrung.

Auf Wunsch **Pension** im eigenen Hause.

Nach Schluss der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

Mässiges Honorar: Monatliches Schulgeld bei 4- und 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mark **einschl. Sprachen.** Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich.

Jahreskurse mit bedeutend verbilligtem 2. Semester.

Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.

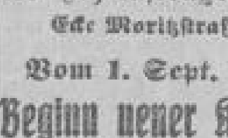
Der Direktor:

Hermann Bein

Beeidigter Bücher-Revisor, Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer der Gerichts- u. Handelsk.-Sachverständig. des Oberlandesger.-Bezirks.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren.



(Inh.: Emil Straus).

Nur:

46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.

Vom 1. Sept. an:

Beginn neuer Kurse.

Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.

Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte frei.

Fernruf 6110.

Was beginnen Sie an den langen Winter-Abenden und trüben Sonntagen?

Lernen Sie stenographieren!

Aber ernsthaft! Dies werden Sie nie bereuen! Im nächsten Jahre können Sie schon die Vorteile erreichen, die diese Kunst dem Kenner bietet.

Gründl. Privat-Unterr. erteilt aus 30jähr. Erfahrung

A. C. M. Goetz, System Gabelsberger, Wellritzstrasse 20, 1.

Gründl. Klavier- und Gesang-Unterricht nach bewährt. Meth. Jul. Stockhausen erteilt erfahrene Lehrkraft zu mäß. Pr. Näh. Herrngartenstr. 11, R. Wodiczka.

Klavier-Unterricht erteilt nach leichtfaßlicher Methode **Frau Anni Bremer,** gepr. an der Kgl. Hochschule zu Berlin, Wielandstraße 13, Part.

Franz Danneberg, Soloflötist d. städtischen Kurorchesters, Sedanstrasse 10, nimmt noch einige **Flötenschüler** an.

Wiederbeginn des Violin-Unterrichts

Montag, den 2. Sept.

Elisabeth Lampe, Scheffelstraße 6, 3.

Von der Reise zurückgekehrt habe ich mit dem **Klavierunterricht** wieder begonnen.

Laura Müller, Geisbergstr. 17. Neuanmeldungen schriftl. erbeten.

Tüchtige Klavierlehrerin, ausgeb. bei bedeut. Professoren, w. noch einige Stunden zu besetzen. Vorzügl. Empfehl. aus angef. Familien. Monatl. Preis 10 Mk., bei w. 2 Lekt. Off. u. D. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Wiederbeginn des

Gesang-Unterrichts

Dienstag, den 3. September.

Frau Dr. Anna Gairabetowa, Rheinstrasse 111, I.

Neuanmeldungen zwischen 3 u. 4 Uhr.

Gründlichen Gesangunterricht für Konzert und Bühne erteilt Clara Schröder-Kaminsky, Rheinstraße 100.

Meth.: Lilli Lehmann-Scheidemantel.

Neuanmeldung, Dienstags und Freitags 11—1 Uhr erb. Stimmprüfungen frei.

Gussy Aloff, *Gesangspädagogin, Kapellenstr. 12*

Konservatorisch gebild. Pianistin erteilt Unterricht im Klavierspiel für Anfäng. u. Vorgeschrittene, Methode Paderewski; auf Wunsch in englisch. oder französischer Sprache. Erstklass. Zeugnisse, mäßige Preise. Offert. u. H. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Herr wünscht Gesangunterricht Methode Stockhausen bevorzugt. Angebote mit Preisangabe u. M. 364 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Chauffeur-Schule MAINZ Aeltestes Institut. Prosp., Stellenvermittlg. frei. F 129

Zuschneide-Unterricht v. bch. ala-, gebild. dipl. Zuschneiderin gründl. b. mäß. Honorar. Prospekt verlangen Luisenstr. 7, 2. l., Lübbert.

An einem **Privat-Putzkursus** können sich noch junge Damen beteiligen. Näh. Tagbl.-Zweigstelle Bismarckr. Ba

Wiederbeginn der Turnkurse am 1. September.

Fritz Heidecker, staatlich geprüfter Turnlehrer, Mauritiusstraße 14.

Tanzen lernen Sie schnell und billig bei W. Herrmann, Blücherstr. 16, M. B.

Unsere verschiedenen

Tanzkurse:

Gymnasiasten-, Akademiker-, Privat- u. Abendzirkel, verbund. mit kallisthenischen Übungen (Anmuts- und Schönheitslehre), beginnen wieder Mitte Oktober in unserem eigenen Unterrichtssaal i. Hause der „Loge Plato", Friedrichstrasse 35.

Uebernahme (wie alljährlich) von Privattanzzirkeln, auch im Hause der Herrschaften, sowie Privat-Einzelunterricht in der modernen Tanzweise, wie

Two-step, Boston, Laufboston

usw., Einstudierung von Aufführungstänzen aller Art bei Hochzeiten, Hausbällen usw.

Im Interesse der Aufnahme in einen passenden Zirkel bitten wir baldgefl. Anmeldungen in unserer Wohnung Adelheidstr. 85 [Tel. 3443] bewirken zu wollen.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen und Pensionaten.

Tanzen,

allein sowie in Gesellschaft, erlernen Sie schnell und gut ohne Nebenspesen, auch Sonntags.

G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Haupt-Kursus

beginnt Mitte Oktober. Keine Verpflichtungen. Keinen Aufwand für Kleider u. Beiträgen. Keine Nebenspesen.

Am nächsten Mittwoch beginnt je ein Kursus:

1) für Two step und modernen Walzer,
2) für Boston, Lauf-Boston und Boston croisé.

5×1½ Stunden, je einmal wöchentlich Mk. 10.—.

Einzelunterricht u. Einrichtung von Privat-Zirkeln jederzeit. Unterrichtssäle im eig. Hause.

Fritz Sauer u. Frau
Inh. d. Wiesb. Tanzschule, Adelheidstr. 33, Part.

Kaufleute,

Beamten, höhere Beamten, Studierende, Lehrer, Lehrerinnen und alle bess. Damen können

ungestört allein,

schnell und gut das

Tanzen erlernen.

Eigene Musik u. Lokal (keine Nebenspesen)

G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Ungestört

können auch ältere Damen und Herren das Tanzen schnell erlernen, auch Sonntags.

G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Verloren Gefunden

Verloren blaugewirktes Seidentäschchen, beim Kurhaus. Inhalt g. 40 M., Visitenk. Anna Turnwald usw. Geg. Belohn. abzug. Bodenstedtstraße 12.

Geschäftliche Empfehlungen

Friseuse nimmt noch Kunden an
Friedrichstraße 29, Seitenbau.

Erstes und ältestes Institut am Platze. — Spezialistin für

Gesichtspflege

Frau E. Gronau,
Kirchgasse 17, 1. St.
Haarentfernung Syst. Dr. Classen.

Masseuse, ärztl. geprüft, empfiehlt sich den Herrschaften. Marie Hahn, Hellmundstr. 23, H. 1.

Schönheitspflege
Manikure
Madelaine d'Aubry,
Taunusstrasse 27 II.
On parle français. English spoken.

Schönheitspflege, Manikure
Wilhelmine Müller, Schulg. 7.
English spoken.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- und Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Phrenologin.
Reichlicher Erfolg. Nachw. viele Danksagungen von nur besten Kreisen. Frau Elise Fassbender, Walramstr. 4.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, Vdh. 1, f. Herren u. Damen. Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an. Käthe Häuser.

Phrenologin.
Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Lendsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1. r., Goldg. (Auch Sonnt.).

Verschiedenes

Kl. gutgeh. Filiale
von 2 Damen gef. Kaut. k. gestellt w. Off. unt. A. 829 an den Tagbl.-Verl.

Zwecks großzügiger Ausbeutung mehrerer nachweisbar rentablen chem. Produkte

Teilhaber
(event. stiller) gesucht. Offerten unt. J. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht Beteiligung an einem rentablen geschäftlichen Unternehmen mit 25- bis 50,000 Mk. Einlage. N. durch Jos. Randnitzky, Hotel Burghof.

Suche Teilhaber für Schweinemästerei. Schuldenfreies großes Objekt ist vorh. Nur ernstl. Reflektanten wollen sich unter H. 355 an den Tagbl.-Verlag wenden.

10% Rente
¼ jährl. zahlb. durch stille Beteilig. — Herr od. Dame — mit Mk. 10–15.000 an Fabrikat.-Gesch. ein. groß. Konsum-Artikels — ohne Konkurrenz. Auch hypothek. Sicherheit geb. Antr. erb. u. T. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Wäschemanufaktur
oder Herrenmodegeschäfte, die beabsichtigen, ihren Umsatz zu erhöhen, möchte junger Kaufmann, flotter Verkäufer, routinierter Einkäufer, Dekorateur usw., größ. Abteilungen Damen-Strumpfwaren u. Handschuhe (Reformh. usw.) oder Herren-Ausstattungen (Hüte usw.) neu einrichten und führen oder schon bestehende unrentable Rayons, infolge mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit am Platze, allerbilligster Fabrikantenverbindungen (persönl. Fabrikeink.), flotte Dekoration, Reklame usw., in kurzer Zeit gewinnbringend machen. Bin unabhängig, repräsentabel, zur perf. Rücksprache gern bereit, beste Zeugnisse, Gehaltsansprüche bescheiden. Gefl. Adressen erbitte unt. U. 133 an den Tagbl.-Verlag.

60 Mk. Wochenlohn
oder 50—60 Proz. Provision erhält Jeder, der den Verkauf m. Schilder und Waren an Private übernimmt. Branchekenntnis nicht erforderlich; Ausweispapiere usw. werd. beschafft. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 Mk. und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft und Muster gratis. F139
Louis Küdner, Erbach im Westerw.

Damen welche für mein Geschäft hübsche
Heimarbeiten
anfertigen wollen, erhalten gratis näh. Mitteilungen. F82
Justus Walthausen
München N.-W., Schleißheimerstr. 49.

Darlehnsvermittler
zuv. v. langj. best. Firma ges. Berlin 63, Postlagerkarte 344.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. wirkl. Selbstgeber. Schillnsky, Berlin-Sch. 147, Lohmeyerstr. 19. F129

Günstiges Abladegelände
für Erde. Zu erfr. Tagbl.-Verlag. Tv

Wer

gebrauchte Gegenstände zu kaufen oder zu veräussern wünscht, findet durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sicherste Gelegenheit dazu.

Königl. Theater.
1 Achtel Abonn., Sperrsitz, 7. bis 8. Reihe, gesucht Luisenstraße 4, 2.

Königl. Theater,
Suche Part., 1. od. 2. R., ¼ od. ½ Abonn. Adr. im Tagbl.-Verl. Tq

Guter Privat-Mittagstisch
gesucht. Offert. mit Preis u. H. 123 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Welche
kunstliebende Dame oder Familie würde junger talent. Gesangsschülerin (aus Dresden) aus vornehmer Familie Aufnahme gewähren, event. geg. mäß. Vergüt.
Frau Dietzer-Hüttel,
Kgl. Sächs. Hofopernsängerin a. D.
Philippsbergstr. 15, 2.

Freie Wohnung
und freier Brand bietet sich einem älteren Ehepaare gegen Bewachung einer Sommerfrische im Taunus für die Wintermonate. Offerten unter A. B. 30 postlagernd.

Gebild. kinderloses Ehepaar
wünscht ein Kind von 1—3 Jahren gegen einmaligen Erziehungsbeitrag zu adoptieren. Offerten unt. L. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kilb, Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2. St.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Welt-Detektive.
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelungen, Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen etc. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau „Kosmos"
Scharnhorststr. 31. Tel. 4180.
Ab 1. Oktober: Luisenstr. 22.

Heiraten Sie nicht
bevor Sie nicht genau über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Vorleben etc. informiert sind durch
Detektiv-Auskunft UNION
Am Römertor 1. Tel. 3539.
Auskunft über
Trauungen in England.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeit. Probe-Nr. gratis. F 139

Vornehmes Bureau, Ehevermittelung Frau Wehner, Friedrichstraße 55, 1.
Mehrere sehr reiche Damen und Witwen w. Heirat. Fräul. 24 J., evang., 10 Mille gleich, 60 Mille sp., wünscht Heirat mit Kaufmann mit flottem Geschäft.

Achtung! Heiratslustige!
Es haben sich neu gemeldet: Schöne 23jähr. vermög. Russin, 22j. Halbwaise, 400,000 Mk. Vermögen, 18jähr. alleinsteh. deutsch. Fräulein, 100,000 Mk. Vermög., 33j. kinderlose alleinsteh. Witwe, 120,000 Kr. Verm., u. noch viele hundert verm. Damen. Ernste Reflektanten, wenn auch ohne Vermög., erhalt. kostenl. Auskunft v. Schlesinger, Berlin 18.

Reiche Brasilianerin,
alleinstehende junge, kinderlose Witwe, Brauereibesitzerin, schön und rüstig, wünscht rasche Heirat mit gesundem charaktero. Herrn, wenn auch ohne Vermögen. — — Fides, Berlin 18.

Fräulein
wünscht zwecks Heirat mit nettem Herrn bekannt zu werden. Gefl. Off. unter T. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch.
Witwer, 35 Jahre, Handwerker, mit regelmäßigem gut. Einkommen, kinderlos, mit vollständig eingericht. Hausstand, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 25 bis 32 Jahren, die in der Lage ist, einen Hausstand sauber zu führen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter B. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
w. Fräul., 28 J., Vermög. 8000 Mk., Frl., 31 J., Vermög. 3000 Mk., Frl., 27 J., 2000 Mk., durch Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Zwei Beamten
50 Jahre und 24 Jahre, wünschen Heirat durch Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Vornehme Heirat
w. Rechtsanwalt, 39 J., zwei aktive Hauptleute, 40 u. 38 J., Hauptlehr., 32 J., Rentner, 36 J., jüd. Missionär, 57 J., vo. Fabrik., 50 J., und viele and. Herren u. Damen. Offerten an Postlagerkarte 64 Hauptpost.

Witwer
mit 3 Kindern von 3—7 Jahren, in geordneten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft e. ev. häusl. Mädch., auch Dienstmädchen, nicht unt. 25 J., zwecks Heirat zu machen. Etwas Vermögen erw., jedoch keine Bedingung. Anonym zwecklos. Offert. mit Bild u. S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
sucht nette, hübsche, lebensfrohe, gemütvolle u. gebild. Ausländerin, mit schönem eleg. Heim. Wwe., 36 J., o. K., w. mit nur gutsituiertem geb. Weltmann, n. unt. 40 Jahren, von repräsentabl. Aeußern, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter N. 360 an den Tagbl.-Verlag.

„Ruth".
Unbegreiflich! Postlagerk. 88.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Abel, Prof. Dr., Baltimore — Wiesbadener Hof
Abraham, Neukirchen — Kronprinz
v. Adelson, Frl., m. Begl., Petersburg — Prinz Nikolas
Adrian, Frau, m. Tochter, Köln — Hotel Berg
Adrians, Brüssel — Hotel Nizza
Aldaszy, Prof. Dr., Budapest — Nassauer Hof
Alexandrowski, Kfm., Frankfurt — Reichshof
Altmacher, Kfm., Köln — Nonnenhof
Altwiker, Frau, Ansbach — Darmstädter Hof
Andersen, Frl., Kiel — San. Lindenhof
Andersen, Kfm., m. Fr., Hamburg — Nonnenhof
Andrée, Doner — Wiesbadener Hof
Angels, Venedig — Zur Sonne
Aptekar, Frau Dr. med., m. Sohn, Odessa — Römerbad
Arendt, m. Frau, Kronhöhe, Nass. Hof
Aronsohn, m. Familie, Wilna — Metropole u. Monopol
Ascherbehl, Chemiker, Berlin — Zentralhotel
Asheim, Frl., Frankfurt, Wiesbad. Hof
Aufermann, Betriebsinspektor, Dortmund — Kapellenstraße 16
Auckenbrand, Pfarrer, Mechenhard — Hotel Krug

B

Bach, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Bachmann, Frau Rentner, Köln — Zum Spiegel
Baer, Fr., Köln — Metropole
Bailly, Fr., m. Automobilf., Paris — Nassauer Hof
Bamberg, Kfm., Saargemünd, Erbprinz
Bandler, Koburg — Zentralhotel
Baratz, Kfm., Bowono, Müllerstraße 8
Bardener, Kfm., Wilhelmshaven — Grüner Wald
Barnett, Frl., London — Kaiserhof
Barth, Rechtsanwalt, Bad Dürkheim — Grüner Wald
Bartloh, Frau, m. Tochter, New York — Nassauer Hof
Bastorf, Hamburg — Nassauer Hof
Bauer, Frau Major, m. Tocht., Metz — Stiftstraße 2
Baumgarten, Frau, Berlin, Engl. Hof
Baumgarten, Kfm., m. Fr., Osnabrück — Rheinhotel
Bayer, Hofrat, m. Familie, Wien — Palasthotel
Becker, Fabrikant, m. Fr., Cronenberg — Wiesbadener Hof
Becker, Brauereibes., St. Ingbert — Kölnischer Hof
Becker, Frl., Berlin — Reichshof
Beer, m. Fr., Nymegen — Hotel Vogel
Beller, Fr., Braila — Nassauer Hof
Bergen, Fr., Roßlawill — Nerostraße 3
Berger, m. Fr., Venlo — Nassauer Hof
Berk, Kawo — Zur Sonne
Bert, Fr., Nürnberg — Zentralhotel
Bettendorf, Scheuern — Augenheilanst.
Betz, m. Fam., München — Wiesbadener Hof
Bibring, Frau, Stanislaw, Kronprinz
v. Bilotzky, Frau, mit 2 Kindern und Bed., Petersburg — Quisisana
Bilstein, Barmen — Zur Stadt Biebrich
Bingert, m. Fam., Neustadt a. H. — Zur neuen Post
Birking, Berlin — Zentralhotel
Birnbaum, m. Fr., Lemberg, Kronprinz
Blauert, m. Fr., Berlin, Prinz Nikolas
Bismarck, Schulrat, m. Fr., Wittkowo — Römerbad
van der Blenk, Rotterdam, Zentralhot.
Blitstein, Fr., Berlin — Quisisana
Block, Kfm., m. Fam., Johannisburg — Zum Spiegel
Blohm, Kfm., Berlin — Zentralhotel
Bock, Fr., m. Sohn, Stuttgart — Villa Olanda
Boers, Lehrer, m. Frau, Rotterdam — Zentralhotel
Bollmann, Kfm., Berlin, Hotel Weins
Bollon, Fr., London — Rose
Bon, Frl. Lehrerin, Berlin — Evangel. Hospiz
Borischpolsky, Kfm., m. Fr., Kiew — Pension Silesia
Bornefeld, Direktor, Göppingen — Hotel Royal
Bottenwieser, Fam., Frankfurt — Palasthotel
Bousquet, m. Familie, Paris — Nassauer Hof
Braband, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Brand, Zahnarzt, m. Fr., Berditschew — Zum Bären
Brauer, m. Familie, Magdeburg — Darmstädter Hof
Braun, Bankier, Saarbrücken — Rose

C

Castro, Fr., m. 2 Töcht., Lissabon — Villa Bertha
Komtesse de Chaulios, m. Jungfer, Paris — Rose
Chylewski, Kfm., Nowo-Radomsk — Nerotal 31
Cleuver, Musikdirektor, m. Frau, Middelburg — Pension Ossent
Cohn, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof
Colhoff, Redakteur, Amsterdam — Viktoriahotel
Conch, Kfm., London — Taunushotel
Certus, Frau Rittergutsbes., Rittergut Sarnow — Kölnischer Hof
Croon-Isburg, Kfm., München — Münchener Hof
Culp, Frau Konzertsängerin, Berlin — Nassauer Hof
Czeller, Kfm., München, Zentralhotel

D

van Damen, Frau Rentner, m. Tocht., Luxemburg — Alleesaal
Danbé, m. Fr., Lodz, Schwarzer Bock
Dandeteich, m. Frau, Rußland, Sonne
Dantz, Kfm., Düsseldorf — Einhorn
David, Schöneberg — Hansahotel
Deedmeyer, Konsul, m. Fr., Leyborn — Villa Hertha
Diehl, Fr., Köln — Hotel Krug
v. Dietz, Rentner Dr., Soden — Taunushotel
Disqué, Frau, Neustadt in der Pfalz — Russischer Hof
Dörr, Hüttenbes., m. Fr., Saarbrücken — Zur guten Quelle
Douglas — Rose
Dreyer, Dr. med., m. Bruder, Berlin — Hotel Krug
Dumyson, Kfm., London — Reichshof
Durra, Kfm., m. Frau, Berlin — Grüner Wald
Dyner, Kfm., m. Frau, Warschau — Continental

E

Eberhardt, Kfm., München, Zentralhot.
Egenbergen, 2 Fräul., Amsterdam — Viktoriahotel
Ehmsen, Oberleutnant, Kiel — Prinz Nikolas
Ehrlich, Landshut — Hotel Krug
Eick, Fr., Eisenach — Union
Eickhoff, Wilhelmshaven, Zentralhotel
Eisenstädt, Dr., m. Frau, Chicago — Wilhelma
Elias, Kfm., Köln — Grüner Wald
Elkan, Frl. Privatdozentin, Genf — Rheinhotel
Ellenberger, m. Frau, Nottingham — Luftkurort Neroberg
Emden, Frankfurt — Viktoriahotel
Eppenstein, 2 Fräulein, Berlin — Goldener Brunnen
Euler, Hauptlehrer, Eisenberg — Saalgasse 24
Ewald, Fabrikant, m. Fr., Pritzwalk — Goldener Brunnen
den Eyk-Huyk, Charlotte (Amerika) — Viktoriahotel

F

Fabritius, Frau, m. Tochter, Donal — Minerva
Fandlich, Dr. med., m. Fr., Ungarn — Bellevue
Feigelson, Kfm., m. Frau, Petersburg — Stiftstraße 12
Feikuben, Halberstadt — Zentralhotel
Feinstein, Kfm., m. Frau, Uman — Pension Karpis
Feldstein, Fabrikant, m. Fam., Kassel — Nassauer Hof
de Ferry, m. Fam., Paris — Rose
Finkelmann, Fr., Dwinsk — Kronprinz
Fischer, Frl., Breslau — Zentralhotel
Fischer, Ing., Hamburg, Grabenstr. 9
Fothergill, Fr. u. Frl., m. Begleitung, London — Luftkurort Neroberg
Fountain, Frl., London — Taunushotel
Frank, Kfm., Freiburg, Hotel Vogel
Frank, Bankier, m. Frau, Krefeld — Nassauer Hof
Franke, Baumeister, Butzbach — Nerostraße 24

Große Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 3. September,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände usw.:

eleg. Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung mit prima Roßhaarmatratzen, 3 kompl. hell Nußb.-Schlafzim.-Einricht., kompl. dunkel Eichen-Speisez.-Einrichtung, Mahagoni-Salon-Einrichtung, schwarzes Pianino,

zwei 2türige Spiegelschränke, Waschtoiletten mit Marmor und Spiegel, Nachttische mit Marmor, 2 egale Nußb.-Bücherschränke, 2tür. weißlack. Kleiderschrank, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugtische, Büfett mit Buntverglasung, Kameltaschen-Diwan, Kameltaschen-Bettsofa, Chaiselongues, Nußb.-Herren-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Flurgard., Nipp-, Näh- und Bauerntische, Serviertisch, großer Mah.-Pfeilerspiegel, diverse andere Spiegel, 10 Nußb.-Lederstühle, div. andere Stühle, englisches Metallbett, div. andere Betten, große Anzahl sehr gute Daunen-Federbetten und Kissen, sehr schöne Korbmöbel, große Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Etageren, Ofenschirm, Kleiderständer, Paneelbretter, Käfig mit Ständer, großer Papageikäfig in Messing, elektr. Tischlampen, sehr schöne elektr. Lüster, 5 elektr. Zuppendel, Gaslüster, Oelgemälde und andere Bilder, große Partie sehr gute Kulten und Steppdecken, Vorhänge und Portieren, sehr gutes Weißzeug, prima Roßhaarmatratze mit Roßhaarkeil, Nipp-, Dekorations- und Aufstellsachen, Nähmasch., Schränkchen mit Briefordner, eich. Büchergestell, Gasherd, Partie Pflanzen, Kochkiste, Waschgarnituren, Toiletteneimer, Polyphon mit 25 Platten, komplette Küchen-Einrichtung, 2tür. Eisschrank, 2 Tafelwagen mit Gewichten, kleine Dezimalwage, Eich.-Schreibpult, Eichen-Schränkchen mit Glasplatten, Regulier-Füllofen, Badewanne, Kinderwagen und viele hier nicht benannte Gegenst. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tag der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
22 Wellritzstraße 22. — Telephon 2448. — Gegründet 1897.

Große Schuh-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. September cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

läßt die Firma Ph. Weil (erstklassiges Maßgeschäft), dahier, durch den Unterzeichneten eine große Partie eleganter handgearbeiteter Schuhwaren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, dahier

versteigern, als: Schwarze Kalbleder-, Vogelf- u. Chevreaux-Damen- und Herren-Schnürschuhe, Schnürstiefel u. Knopfstiefel (mit u. ohne Lackkappen), elegante braune Chevreaux-Halbschuhe, Knopf- und Schnürstiefel, echte Juchtenhakenstiefel in gelb und braun für Herren, sowie Knopf- und Schnür- bezw. Hakenstiefel mit Lackbesatz, als Gesellschafts- und Straßenstiefel für Damen und Herren; ferner ein groß. Posten prima Kalbleder-Herrenstiefel 2c.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Wichtig! Privatbeamte (Angestellte)

32% Dividende! auf Lebensversicherungen — Unerreichte Höhe! —

welche noch nicht ihr Gehaltsverhältnissen entspr. versichert sind, oder deren Versicherung noch vor dem 60. Lebensjahr abläuft, wollen sofort eine **Nachversicherung** bei der **„Teutonia" Vers.-A.-Ges. Leipzig** nehmen, um von d. staatl. Zwangsversicherung befreit zu bleiben. — Auf Wunsch Aufnahme **ohne ärztl. Untersuchung mit garantierter Kapitalbonifikation!** — Ausserst liberale Bedingungen.
Verlangen Sie, bitte, umgehend Offerte durch die General-Agentur: **C. Schlemer,** WIESBADEN — Rheingauer Strasse 10.

Weltpolice!

Rührige Mitarbeiter gegen hohe Provision evt. Fixum gesucht! F 83

Restaurant Kaisersaal.

Von **1. September** ab täglich **Konzert** der erstklassigen

Damen-Kapelle „Nordstern".

Sonntags von ½12-½2: **Matinee.** — Nachm. ab 5 Uhr: **Konzert.**

Café-Restaurant Orient,

Unter den Eichen.

Täglich von mittags 3½ bis abends 11 Uhr: **Grosses Künstler-Konzert.**

Bei ungünstiger Witterung im **grossen Saal.** — Eintritt frei.

Neues Schützenhaus, Fasanerie.

(Wiesbadener Schützen-Gesellschaft.)

Montag, 2. Sept. Sommerfest. Montag, 2. Sept.

Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 6. Drag.-Regts., Mainz.

Kinderbelustigungen. — Garten-Illumination. — Tanzkränzchen.

Omnibus-Verbindungen: Ab Mauritiusplatz von 2¼ Uhr ab ½-stündlich. „ Neues Schützenhaus „ 3 „ „ „

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Fahrplan der Linie 7: Dotzheim-Bierstadt, ab 2. Sept. 1912, Werktags.

Von Wiesbaden Wilhelmstr. nach Güterbahnhof: erster Wagen 5.38 alle 15 Min. bis 6.38, dann alle 7½ Min. bis 11.53, 11.59, dann alle 5 Min. bis 8.39, 8.46, dann alle 7½ Min. bis 10.31, vorletzter Wagen 10.53, letzter Wagen 11.23.

Von Wiesbaden Wilhelmstr. nach Dotzheim: erster Wagen 5.38 alle 15 Min. bis 6.38, dann alle 7½ Min. bis 7.53, dann alle 15 Min. bis 11.46, 11.53, 11.59, dann alle 5 Min. bis 8.39, 8.53, 9.08, 9.23, 9.31, 9.38, 9.53, 10.08, 10.23, 10.31, vorletzter Wagen 10.53, letzter Wagen 11.23.

Von Wiesbaden Wilhelmstr. nach Bierstadt: erster Wagen 5.04 alle 15 Min. bis 6.04, dann alle 7½ Min. bis 7.34, dann alle 15 Min. bis 11.53, 11.59, dann alle 10 Min. bis 8.49, dann alle 15 Min. bis 10.34, vorletzter Wagen 10.49, letzter Wagen 11.23.

Von Güterbahnhof nach Wiesbaden Wilhelmstraße: erster Wagen 5.39 alle 15 Min. bis 8.39, dann alle 7¼ Min. bis 11.39, 11.44, dann alle 5 Min. bis 8.54, 9.01, dann alle 7½ Min. bis 10.54, vorletzter Wagen 11.13, letzter Wagen 11.46.

Von Dotzheim nach Wiesbaden Wilhelmstraße: erster Wagen 5.35 alle 15 Min. bis 6.35, dann alle 7½ Min. bis 8.05, dann alle 15 Min. bis 11.35, 11.45, 11.55, 12.00, dann alle 5 Min. bis 8.35, 8.42, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.42, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.42, 10.50, vorletzter Wagen 11.09, letzter Wagen 11.42.

Von Bierstadt nach Wiesbaden Wilhelmstraße: erster Wagen 5.23 alle 15 Min. bis 6.23, dann alle 7½ Min. bis 7.53, dann alle 15 Min. bis 11.38, 11.54, dann alle 10 Min. bis 8.44, 8.53, dann alle 15 Min. bis 10.53, vorletzter Wagen 11.08, letzter Wagen 11.40.

An Sonntagen bleibt der seitherige Fahrplan bestehen.

An der Wilhelminenstraße in Bierstadt wird ab 2. September 1912 eine Haltestelle der Straßenbahn eingerichtet.

Wiesbaden, den 30. August 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Elsässer Straße von Elsässer Platz bis zur verl. Blumenthalstr., Distrikte Dreiweiden, Unter-Hollerborn, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 20. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 17. September 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. August 1912.
Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen

Tanzschüler des Herrn H. Grimm.

Heute:

Ausflug Schierstein „Tivoli".

Tanz-Institut A. Eisenbarth und W. Pfaug.

Sonntag, den 1. Sept. 1912:

Großes Tanzkränzchen Restaurant Klostermühle.

Es laden höflichst ein B 17438
Die Tanzschüler
der Herren A. Eisenbarth u. W. Pfaug.

Schierstein, „Deutscher Hof".

Heute Sonntag:

Groß. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundl. ein
H. Wagner, Tanzlehrer.

Arm-, Brust- u. Lungenstärker, Schaukel f. Tiefatmungsgymnastik, pat. Drehturnreck m. Schaukelhak. u. Querstäben, für alle Uebung. perf., gar keine Beschäd. d. Türrahmen od. Korridor. In hundert. ärztl. Famil. Preis 7.50. Prosp. m. viel. ärztl. Att. Preis 7.50. Prosp. m. viel. ärztl. Att. v. W. Hemmen, Neugasse 5, Abt. 2.

Zum Sonntag
empfehle:

Zwetschenkuchen

rund und viereckig,

ff. Kaffeegebäck.

Fr. Bossong'sche Hofbäckerei
Kirchgasse 58,
am Mauritiusplatz.
Versand nach jedem Stadtteil.

Montag, den 2. September, abends 8 Uhr,
im Kasino-Saal,
Friedrichstr. 22:

Einmaliges Gastspiel

der Tanzkünstlerin

Rita Sacchetto

Programm.

Sarabande von Händel. — Menuett von Mozart. — Tarantelle von Liszt. — Ungarische Rhapsodie von Liszt. — Erinnerungen nach dem Balle von Gillet. — Valse Impromptu von Liszt. — Spanische Tänze: Toreador et Andalouse von Rubinstein. — Caprice espagnol von Moszkowski.

Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 4.—, 2.— bei **Ernst Schellenberg,** Gr. Burgstr. 9 und abends an der Kasse. 1421

Wagenausflug nach dem Feldberg.

Höchster Punkt im Taunus. Wunderbare Rundsernsicht.

Der neue Wiesb. Droschkenbesitzer-Verein (eingetr. Ver.)
veranstaltet

am Dienstag, den 3. September,

wiederum einen **Wagenausflug** mit bequemen Landauern nach dem Feldberg. **Abfahrt pünktl. 8 Uhr vormittags** von der Geschäftsstelle des Vereins (Alte Kolonnade) aus. Fahrt über Naurod, Niedernhausen nach Königstein. Frühstück daselbst. Dann Weiterfahrt nach dem Feldberg. Gegen 5 Uhr Rückfahrt über Schloßborn, Niedernhausen, Naurod nach Wiesbaden. **Ankunft daselbst ca. 9 Uhr. Preis pro Person Mk. 10.—.**

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Sommerfest.

Montag, den 2. September, findet auf unserer neuen Schießhalle an der Fasanerie unser erstes Sommerfest mit Preisverteilung statt.

Außer den üblichen Kinderspielen ist ein Damenpreisschießen vorgesehen.

Ein Teil des Saales ist für Tanzen reserviert.

Vom Mauritiusplatz aus ist Fahrgelegenheit von 3 Uhr an in Zwischenräumen von je ¾ Stunden im Kremser vorhanden.

Zu recht zahlreicher Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde ladet ein.

F 364

Der Vorstand.

Konditoren-Verein Wiesbaden. E. V., gegr. 1890.

Heute Sonntag, den 1. September:

Tanzkränzchen mit Tombola,

im Saale der **Alten Adolfshöhe** (Bes. **Manly**),
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Becker'sches Konservatorium.

Seminarklassen — Elementar-, Klavier- und Violinschule für Kinder von 6. Jahre an. Klavier, Violine, Cello, Gesang. Prospekte durch den Direktor **H. Becker,** Kirchgasse 76.

Einheitssystem viel. deutsch. Staaten.

Anfängerkursus!

DIENSTAG, 10. Sept., abends 8½ Uhr (Mittelschule), Luisenstr. 26, Zimmer 26. II. Honorar 6 Mk. Anmeldungen am 10. Sept., abends, daselbst od. an Herrn L. STUMM, Göbenstrasse 9.

Nr. 408.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
1. September 1912.
60. Jahrgang.

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 310,000,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse
Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Stahlkammer 2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

F41

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. **Gewölbe.**
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
Diskontierung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von **Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.**
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger **Effekten.**
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1599

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230,000 Mk.
Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt,** Westendstr. 24; **Stoll,** Gneisenaustraße 35; **Lenius,** Gneisenaustr. 1; **Ernst,** Philippsbergstraße 37; **Formberg,** Sedanstr. 11; **Gros,** Sietenring 13; **Halm,** Adlerstraße 15; **Künz,** Feldstraße 20; **Köhler,** Klingerstr. 2; **Noll-Hussong,** Albrechtstraße 40; **Schleider,** Moritzstraße 23; **Sprunkel,** Moritzstr. 27; **Trolle,** Lothringer Straße 33; **Walter,** Lehrstraße 12; **Zipp,** Herderstraße 35; beim Ehrenvorsitzenden **Heil,** Helmundstraße 38, und beim Kassenboten **Berghäuser,** Westendstraße 15. F 326

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:

Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jahresrente: Mark	72.48	82.44	96.12	114.96	141.96	181.20

Ende 1911 { laufende Renten: 7½ Millionen Mark.
vorhandene Aktiva: 122 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Chr. Limbarth in **Wiesbaden,** Kranzplatz 2. F 78

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungeziefferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1360

Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1695

Zur Herbstaussaat

Samen

von vorzügl. **Keimkraft.** Samenhaus **Fr. Th. Hüssgen,** Wellritzstr. 13.

Obst-Leitern, Gartengeländer

liefert billigst

K. Schürg,
Aarstraße 27.

Achtung. Frische Zwetschen 10 Pfd. 55 Pf. Dotzheimer Str. 120, Laden.

Der Ertrag einig. Obstgrundstücke zu verk. Johannisberger Str. 9, P. r.

Verkaufe billigst
meine 2 Villen

an der Fritz-Kallestraße 12/14,

enth.: Wohndiele, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, neu, äußerst massiv und solide gebaut und mit allen techn. Neuerungen ausgestattet; ferner 3 Villen (Einfamilienhäuser) an der Dingertstraße, wogegen event. Hypothek oder gut geleg. Grundstück eintausche. Näheres L. Meurer, Architekt, Dotzheimer Str. 41, Tel. 6330.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1400

Verzollungen. **Versicherungen.**

Reelles Möbel-Geschäft.

Brautleute und Interessenten wollen nicht versäumen, ehe Sie Ihre Anschaffung in Möbeln machen, sich von meiner Ausstellung in Hinsicht der **Auswahl, Qualität und Preislage** zu überzeugen und werden Sie finden, daß Sie bei mir nur gute Möbel sehr billig kaufen. B 16647

Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Werkstätte. Fachmännische Bedienung.

Anton Maurer, Schreinermeister,
Wellritzstraße 6 und Ecke Helenenstraße.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.** :-:

1181

D. R. P.

Trotz Gärung — kein Alkohol!

Es ist beabsichtigt, in hiesiger Gegend eine Zweigfabrik für ein völlig neuartiges, alkoholfreies Getränk (Gärungsprodukt mit eigener Kohlensäure) zu errichten. In Norddeutschland bereits eingeführt und glänzende Anerkennungen aus allen, auch den höchsten Kreisen. Tafelgetränk an fürstlichen Höfen, in Offizier-Kasinos, auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie, im bürgerlichen Haushalt, in ersten Hotels.

Beteiligung erwünscht,

auch von Hoteliers, Restaurateuren, Mineralwasser-Fabrikanten. — Hohe Rente in Aussicht. — Offerten unter **F. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Rheumatismus, Ischias,

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neuralgie, Hexenschuß behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode **Fuderbach, Büdingenstr. 8.** (Lobende ärztl. Anerkennung.)

Voranzeige!

Mittwoch, den 4. September, abends 6 Uhr:

Eröffnung unserer neu errichteten Putzabteilung

Sehenswerte Schaufenster-Dekoration.
Grosse Modellhut-Ausstellung I. Etage.

Frank & Marx.

K 123

:: Möbel :: Dekoration
G. Schupp Nachf.
Fritz Mahr
Taunusstr. 38 :: Telephon 151
Gegründet 1871.

Besichtigung frei
und ohne jede Verbindlichkeit.

Erich Stephan
Aussteuer-Magazin für
kompl. Küchen-Einrichtungen
Wiesbaden
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Einladung
zur
Sonder-Ausstellung
einer zum Gebrauch fertigen
Braut-Ausstattung
Ausstellungs-Lokal:
Taunusstr. 28
Eingang: Eckladen.
1359

Möbel u. Dekoration,
3 Zimmer . . . . . 3445.—
Wäsche-Ausstattung 1500.—

Porzellan u. Glas . . 700.—
Küchen-Möbel und Geräte . . . . . 775.—
Beleuchtungskörper 255.—
Zusammen M. 6675.—

Carl Hoppe
Glas-, Porzellan- und Luxus-Waren
Spez.: Brautausstattungen
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Wiesbaden
Telephon 2262. Langgasse 15a.

Gg. Auer, Inh. K. Binter
Gegr. 1876 Installations-Geschäft Telephon 353
Wiesbaden, Taunusstrasse 26.

Theodor Werner
Leinen- und Wäsche-Haus
Kompl. Wäscheausstattung
gestickt und gewaschen
M. 1500.—

Telephon 1582 **Paul Beger,** Telephon 1582
gegenüber dem „Hotel Adler", Langgasse 39, eine Treppe.
Feine Mass-Schneiderei.
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Fahr- und Motorräder
besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER"
Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz
Vertreter: Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 36. 1096

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.
1321

Damenbinden
(Nassovia-Gesundheitsbinden).
Marke gesetzl. geschützt.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 „ „ 0.60.
Andere Fabrikate von 30 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel
in allen Preislagen. 739
Damenbedienung.
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber Nachfolger,
Inh. R. Petermann,
Kirchgasse 29. Fernspr. 717.

Abfallholz
à Zentner Mk. 1.20, so lange Vorrat.
A. Rock, Zimmergesch. u. Sägewerk,
Lahnstraße 47. — Telephon 4800.

Bündelholz,
trocken, 20 cm lang, 25/26 mittl. Durchmesser, liefert äußerst billig
C. Hornberger,
Sägewerk,
Schönegründ, Post Klosterreichenbach (Württ.)

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

Möbel!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Ledermöbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Haus. 1018

Wilhelm Baer,
Telephon 2321. Telephon 2321.
48 Friedrichstraße 48.

Eheschließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorg. schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau BROCK'S Ltd., 138 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt No. 52 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf. F 161

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

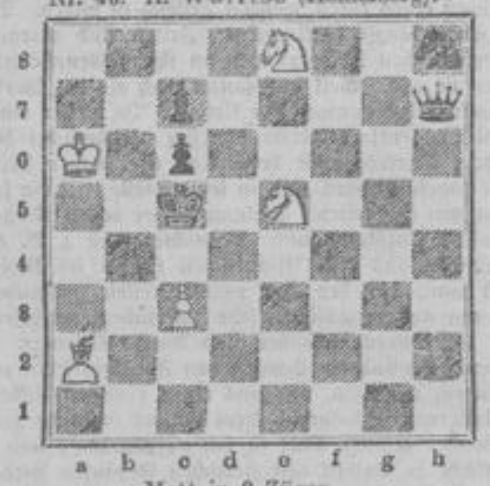
Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 1. September 1912.

Schach-Aufgaben

Nr. 43. A. Walfisz (Heidelberg).



Matt in 2 Zügen.

In dem vorstehenden Problem wird die Brennpunktstellung in recht hübscher Weise behandelt. Zum Vergleich dient der folgende Dreizüger von W. v. Holzhausen.

Nr. 44. W. v. Holzhausen.
Weiß: Ke1; Th3; Sf4; Bg6.
Schwarz: Kg1; De8; Lh1; Be2, g2, g7, h2.
Matt in 3 Zügen.

Nr. 45. L. C. Salkind (Moskau).
Weiß: Kc4; Df5; Td2, g4; Le2; Sd3; Bb2, d6, f3, g5.
Schwarz: Kc4; Da4; Tc7, g6; Lf1; Sa8, c5; Bb3, b5, c5, d7, f6, f6, h4.
Matt in 2 Zügen.

Dieses Problem wurde im Kreisturnier des Budapester Schachbundes mit dem 2. Preise ausgezeichnet.

Italienische Partie.

Gespielt im ersten allrussischen Meisterturnier 1912.
Weiß: v. Freymann. — Schwarz: Dr. Bernstein.

1.	c2—c4	e7—e5	15.	Ta1—f1	Td8—g8
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	16.	Tf2×f6 [2])	Tg8—g5
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	17.	Dh5—h4 [3])	Sd4—f5 [4])
4.	0—0	Sg8—f6	18.	c4×f5	De7×f6
5.	d2—d4	Lc5×d4	19.	Dh4—f2 [5])	Lc6—d5
6.	Sf3×d4	Sc6×d4	20.	Ld3—e4	Kc8—b8 [6])
7.	Le1—g5	d7—d6	21.	Sc3×d5	c6×d5
8.	f2—f4	Dd8—e7	22.	Le4×d5	Th8—c8
9.	Sb1—c3	c7—c6	23.	c2—c4	c5—c4
10	Tf1—f2	Lc8—e6	24.	h2—h4 [7])	Tg5—g4
11.	Le4—d3	h7—h6 [8])	25.	Df2—e5	Tg4×h4
12.	f4×e5	d6×e5	26.	Tf1—d1	Df6—e5
13.	Lg5×f6	g7×f6	27.	De5—b5	Te8—e7
14.	Dd1—h5	0—0—0		Aufgegeben.	

[1]) Darauffhin darf Weiß nicht 12. Lh4 spielen wegen 12. . . . g5!; 13. f×g, Sg4 nebst 14. . . . Se3 (oder auch h×g) etc. — [2]) Ein übereilter Zug. — [3]) Oder 17. Dd1, Lh3; 18. Tf1—f2, L×g2 etc. Oder 18. Tf6—f2, Th g8 etc. Natürlich würde 18. T×f7 nach T×g2†, 19. Kh1, Dg5 glatt verlieren. — [4]) Ein feiner Zug. — [5]) Es drohte 19. . . . T×g2! mit Damengewinn. — [6]) Vermutlich das Beste. 20. . . . Dd6; 21. D×a7 würde die schwarze Stellung etwas lockern. — [7]) Natürlich nicht 24. Df4†, Kc8 (a8); 25. L×e4 wegen Dd4† etc.

Auflösungen.

Nr. 39. Matt in 3 Zügen.
1. La2—d5, Ka6—b5 2. Te2—b2†
1. . . . . — ∞ 2. Dd6—a3†

Nr. 40. Matt in 2 Zügen.
1. Th6—h2.

Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Bott, E. Körper, Konrad, Dr. M. und A. Walckner, sämtlich in Wiesbaden, sowie Karl Groß jun. in Schierstein a. Rh.

Briefkasten.

H. W. Bei der Aufgabe Nr. 39 scheitert Dd5 an De8 oder Ld7 oder Tb7. Bei Nr. 40 (wie in der letzten Schachecke berichtigend mitgeteilt, ein Zweizüger) scheitert Tg1×h1 an d2—d1D. — W. B. Auch durch La2—c4 ist Nr. 39 wegen Kb7 nicht zu lösen. Bei Nr. 40 scheitert Tg1×g3 an Dh1×h6.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Geheimschrift.

Timlestasnemegerbend
Begitnamschievielnepi
Nikemschenliwltesawrewond
Nieejrdliwltesawnesi

Obige Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Umstellung der einzelnen Buchstaben zu Silben umwandeln lassen derart, daß diese Silben dann im Zusammenhang gelesen einen Sinnspruch von Goethe ergeben.

Scherzrätsel.

Es ist ein Tier ganz allgemein
Mit einem Herz aus Engelland
Wird es sogleich ein Raubtier sein,
Deß' Blutdurst allbekannt.

Kreuzrätsel

1	2
3	4

1—2 biblischer Name
3—4 Insekt
1—3 nützliches fremdes Tier
1—4 Möbelstück
2—4 schlimme Vereinigung

Kapselrätsel.

Liebling — Wunderkind — Reisen — Kupfererz — Schatzkammer — Detmold — Schnurrbart.

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach eingekapselt sind in vorstehenden Wörtern, ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Buchstabenrätsel.

Mit m bringt's Leid, doch heilt's die Zeit,
Mit f ist es von hohem Stand.
Mit s da wächst's, mit b gibt's Ruh,
Nicht schwarz, nicht weiß ist es mit u.

Auflösung der Rätsel in Nr. 396.

Bilderrätsel: Amtsgerichtssekretär. — Ergänzungsrätsel: Georg, Lende, Mentor, Distel, Kbil, Neckar, Leute, Gewand, Sechs, Ende (Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen).

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 204. Sonntag, 1. September. 1912.

(9. Fortsetzung.)

Die Morvilles.

Nachdruck verboten.

Von Hans von Belgard.

Das Mittagessen da oben war ausgezeichnet und die Stimmung eine geradezu ausgelassene, so daß wir alle belustigt der Erzählung des kleinen Wirtes zuhörten, der uns geheimnisvoll andeutete, daß er der Sohn eines regierenden Herrschers sei.

Jürg-Ulrich sagte ganz ernsthaft: „Sehen Sie, das habe ich mir gleich gedacht, Sie erinnern mich an irgend ein gekröntes Haupt — ich komme nur nicht darauf, wer es ist, aber Sie haben wirklich so etwas Imposantes."

Es war unbeschreiblich lächerlich, wie geschmeichelt der kleine Wirt schmunzelte. Viel Selbsterkenntnis hat er augenscheinlich nicht, denn seine kleine untersetzte Figur, der zottige Kopf mit langem, schwarzen Bart wirkte eher lächerlich-grotesk als imposant.

Jürg-Ulrich hatte aber durch seine Bemerkung sein ganzes Herz und Vertrauen gewonnen. Er ward nur noch „Exzellenz" tituliert und so eifrig von dem kleinen Wirt bedient, daß er lachend meinte: „Ich komme mir vor wie einer der Alten, an denen der Kaiser in der Hofburg die Fußwaschung vollzieht."

Die Heimfahrt war kühl, aber doch wunderschön, wenn auch bei der Glätte etwas ängstlich — ich zuckte bei den steilen Windungen des Weges mehrmals leicht zusammen, und da fühlte ich einmal Jürg-Ulrichs Hand auf meine gelegt, und er flüsterte weich: „Aber doch nicht Angst haben, es passiert schon nichts, denn dieser Wagen führt Jürg-Ulrich Rodnow und sein Glück."

Und nachher lag ich noch so lange wach, und seine Worte: „Jürg-Ulrich Rodnow und sein Glück" sangen und jubelten in mir, denn er hatte mich so warm dabei angeschaut, daß eine Bedeutung in den Worten sein mußte: „sein Glück", ach, der Gedanke ist zu schön, um ihn ganz auszudenken — wäre es möglich, daß ich wirklich das Glück dieses stolzen Götterliebkings wäre?

*

Gestern sind wir heimgekehrt von einem zweitägigen Ausflug nach Triest, den wir auch im Wagen unternahmen. Es ist eine lange Fahrt, so daß wir zweimal Station machen mußten.

Zuerst ließen wir uns in einem kleinen Dorf etwas Wein geben, der schwarz aussah und bitter schmeckte.

Die Hütte war klein, und auf dem offenen Herd brodelte eine Suppe. Die Einwohner finster und wortkarg; zwei Kinder, die sich scheu hinter der Tür versteckten, wiesen einige Münzen zurück. Es klingt wunderbar und ist doch Tatsache, diese Kinder kannten noch kein Geld, freuten sich dann aber, als ihnen aus unserm Fouragekorb etwas Obst und Kuchen geschenkt ward.

Einen zweistündigen Aufenthalt hatten wir in dem großen Dorf, das die Hälfte des Weges nach Triest ist. Hier wurden die Pferde ausgespannt, und wir begaben uns in die kleine räucherige Wirtsstube und deckten den Tisch mit den aus dem Hotel mitgebrachten Leckerbissen.

*

Das Mittagessen da oben war ausgezeichnet und die Stimmung eine geradezu ausgelassene, so daß wir alle belustigt der Erzählung des kleinen Wirtes zuhörten, der uns geheimnisvoll andeutete, daß er der Sohn eines regierenden Herrschers sei.

Jürg-Ulrich sagte ganz ernsthaft: „Sehen Sie, das habe ich mir gleich gedacht, Sie erinnern mich an irgend ein gekröntes Haupt — ich komme nur nicht darauf, wer es ist, aber Sie haben wirklich so etwas Imposantes."

Es war unbeschreiblich lächerlich, wie geschmeichelt der kleine Wirt schmunzelte. Viel Selbsterkenntnis hat er augenscheinlich nicht, denn seine kleine untersetzte Figur, der zottige Kopf mit langem, schwarzen Bart wirkte eher lächerlich-grotesk als imposant.

Jürg-Ulrich hatte aber durch seine Bemerkung sein ganzes Herz und Vertrauen gewonnen. Er ward nur noch „Exzellenz" tituliert und so eifrig von dem kleinen Wirt bedient, daß er lachend meinte: „Ich komme mir vor wie einer der Alten, an denen der Kaiser in der Hofburg die Fußwaschung vollzieht."

Die Heimfahrt war kühl, aber doch wunderschön, wenn auch bei der Glätte etwas ängstlich — ich zuckte bei den steilen Windungen des Weges mehrmals leicht zusammen, und da fühlte ich einmal Jürg-Ulrichs Hand auf meine gelegt, und er flüsterte weich: „Aber doch nicht Angst haben, es passiert schon nichts, denn dieser Wagen führt Jürg-Ulrich Rodnow und sein Glück."

Und nachher lag ich noch so lange wach, und seine Worte: „Jürg-Ulrich Rodnow und sein Glück" sangen und jubelten in mir, denn er hatte mich so warm dabei angeschaut, daß eine Bedeutung in den Worten sein mußte: „sein Glück", ach, der Gedanke ist zu schön, um ihn ganz auszudenken — wäre es möglich, daß ich wirklich das Glück dieses stolzen Götterliebkings wäre?

*

Gestern sind wir heimgekehrt von einem zweitägigen Ausflug nach Triest, den wir auch im Wagen unternahmen. Es ist eine lange Fahrt, so daß wir zweimal Station machen mußten.

Zuerst ließen wir uns in einem kleinen Dorf etwas Wein geben, der schwarz aussah und bitter schmeckte.

Die Hütte war klein, und auf dem offenen Herd brodelte eine Suppe. Die Einwohner finster und wortkarg; zwei Kinder, die sich scheu hinter der Tür versteckten, wiesen einige Münzen zurück. Es klingt wunderbar und ist doch Tatsache, diese Kinder kannten noch kein Geld, freuten sich dann aber, als ihnen aus unserm Fouragekorb etwas Obst und Kuchen geschenkt ward.

Einen zweistündigen Aufenthalt hatten wir in dem großen Dorf, das die Hälfte des Weges nach Triest ist. Hier wurden die Pferde ausgespannt, und wir begaben uns in die kleine räucherige Wirtsstube und deckten den Tisch mit den aus dem Hotel mitgebrachten Leckerbissen.

Bald lud uns ein appetitliches Mahl zum Zugreifen ein. Selbst an Servietten und Bestecke hatte der wackere Joseph des Hotels Stephanie gedacht. Kalte Poularden, Zunge, Roastbeef und Kaviar verschwanden in großen Mengen in unseren hungrigen Magen.

Der Wirt des Gasthauses lieferte uns frische Eier, schönes Brot und einen sehr guten, etwas schweren Wein, so daß wir ein lukullisches Mahl hielten.

Da, wie Jürg-Ulrich sagt, satte Menschen immer gutmütig sind, so fühlten wir Mitleid mit einem armen phantastisch gekleideten Menschen, der immer wieder nach dem Ofen sehen kam und verlangende Blicke auf unsere reich besetzte Tafel warf.

Auf Befragen erzählte er uns, er sei ein reisender Gaukler, der mit Frau und Kind Vorstellungen gebe, aber jetzt bei der Kälte vorläufig Hausknechtsdienste leiste, und dann bat er innig, uns eine Vorstellung geben zu dürfen.

Wir willigten ein, und da gerade der Gendarm des Fleckens sich bei dem in Uniform reisenden Obersten meldete, rief Jürg-Ulrich lachend: „Wir wollen den Dorfleuten einen Spaß machen, sie sollen alle kommen und mit uns die Kunst genießen."

Bald darauf füllte sich der kleine Saal, in dem wir die Ehrenplätze einnahmen. Die einfachen Leute staunten dann auch gebührend die Turn- und Jongleurkünste der kleinen Familie an, von der mir nur der kleine etwa 8jährige Junge gefiel, ein hübsches blasses Kind, in dem Hunger und Frost nicht das Komödiantenblut ertötet hatten, denn er erwiderte auf des Obersten Frage, ob er nicht lieber in einem festen Hause statt in dem kleinen Planwagen leben möchte und etwas Ordentliches lernen könnte, ganz empört: „Nein, denn ich will ein Künstler werden wie mein Vater."

Während wir alle über den Ausdruck „Künstler" für einen Feuer fressenden und Messer schluckenden Jongleur lachten, blieb Jürg-Ulrich ganz ernst und sagte sinnend: „Denken Sie, Gräfin, ich finde den alten Künstler in dem zerrissenen, bunten Flittergewand beneidenswert. Für uns ist er ein Harlekin, aber für sein Kind ein Künstler. Das höchste Ideal — sehen Sie nur, wie begeistert der kleine Bursche seinen Vater betrachtet — ich meine, es lohnt sich zu leben, wenn auch noch so elend, wenn man nur einen Menschen hat, dem man alles ist."

Und dann entnahm er seinem Portefeuille eine Hundert-Kronennote und sie dem Kleinen reichend, streichelte seine vornehme, schmale Hand das starre Blondhaar, und er sagte weich: „Hier, Bubi, das Lehrgeld, um ein Künstler wie dein Vater zu werden."

Ich fühlte ein Brennen in meinem Herzen und eine unendliche Bewunderung für den Mann, der, für gewöhnlich so kühl und zynisch erscheinend, hier soviel

Herzensgute zeigte. Hier kam das echte Gold mal wieder zum Vorschein unter all den Schlacken, die das wilde Leben ihm gegeben.

Bevor wir weiterfuhren, photographierte der alte Fürst nicht nur uns alle, sondern auch die Künstlerfamilie und verschiedene Gruppen der Dorfbewohner, und unter begeisterten Hochrufen verließen wir den kleinen Ort, um Triest zuzueilen.

Von Triest war ich eigentlich enttäuscht. Ich muß sagen, ich hatte es mir schöner, südlicher vorgestellt, aber begeistert hat mich Miramare, wohin wir am Nachmittag gefahren waren.

Mit Ehrfurcht durchschritten wir die Räume, die mit ihren Bildern und Möbeln eine lange Geschichte erzählten, die Geschichte eines Königssohnes, der sein Vaterland verließ, um sich in einem fremden Erdteil eine Kaiserkrone aufzusetzen, die ihm zur Dornenkrone ward.

Wie oft mag er in dem heißen Lande, wo alle Leidenschaften brutaler und alle Triebe ungezügelter sind, wie oft mag er da an das Märchenschloß Miramare gedacht haben, das sich spiegelt im Adriatischen Meer und durch dessen Räume er gewandelt mit seinem schönen Weibe, die in geistiger Umnachtung nun dahinsiecht in ihrem belgischen Heimatlande — ja auch Purpur und Kronen schützen nicht vor der Allgewalt des Schicksals.

Einsam liegt das herrliche Schloß und verlassen, dessen wunderbare Lage es doch so recht geschaffen für ein Leben voll Glück und Sonnenschein.

Wir waren alle tief bewegt, und der alte Fürst Weißenfels sagte mit zitternder Stimme: „Ich hab ihn noch gekannt, den Kaiser Max, als er noch unser Erzherzog Ferdinand war, und auch die Kaiserin Charlotte. Gar so lustig hat der Erzherzog Ferdinand gelacht, als ich als Edelknabe so bewundernd die schöne Erzherzogin anstarrte."

Die Luft in dem weißen Schlosse mit seinem Raunen von Fürstenglück und Fürstennot hatte unseren Frohsinn gedämpft, und erst nach längerer Zeit kehrte uns die alte Heiterkeit wieder.

Zum Heimweg nach Abbazia wählten wir diesmal eine andere Straße, denn eine zweite Vorstellung der Künstlerfamilie lockte uns nicht, und wir waren recht froh, nach dem kalten Heimweg dann noch ein Ständchen im Wintergarten zu verplaudern bei dampfendem Punsch und schmeichelnden Zigeunerweisen.

Kam es mir nur so vor oder blickte der Primas unsere schöne Mutter wirklich so besonders an? Hans-Jochen sagte lachend: „Mir scheint, unsere alte Dame hat ihr Alleinsein hier zum Anbändeln eines Flirts mit dem fiedelnden Mikosch benutzt, sie ist wirklich zu modern."

Ich verwies Hans-Jochen zwar diese unkindliche Bemerkung, aber ich weiß nicht, ein dumpfes Gefühl von Angst und Scham überfiel mich, und besonders, als ich die spöttischen Blicke beobachtete, die der lustige Oberst mit Jürg-Ulrich von Rodnow wechselte.

Es ist gewiß sehr unrecht, mir auch nur einen Moment häßliche Gedanken über Mama zu machen, aber wäre es am Ende nicht doch besser gewesen, wenn Mama uns nach Triest begleitet hätte, anstatt hier als einzige der Familie zurückzubleiben, doch fand sie solch weite Wagenfahrt zu anstrengend für sich.

*

Heute ist nun Silvester, und ein neues Jahr soll seinen Einzug halten, und ein jeder sinnt und frägt: „Was wird es mir bringen? Werde ich es einstmals mit Dank scheiden sehen oder mich freuen, daß es zu Ende, da es nur wenig Gutes gebracht, und Besseres von dem neuen erhoffen — oder vielleicht es gar nicht mehr erleben?"

Wer weiß es! Die Zeit wird erst die Antwort sagen.

Doch das alte Jahr, das heute in das Dunkel der Vergangenheit taucht, es brachte mir viel, ja, es legte den Grund zu meinem Schicksal. Ob dies ein gutes oder trübes sein wird?

Weiß Gott, was die Silvesterglocken für mich einläuten werden, ob Glück, ob Leid?

Wir wollen heute nachmittag noch einmal hinauffahren nach Mossenice, das ich so besonders liebe, und darum schließe ich für dies Jahr meine Aufzeichnungen, um sie im neuen Jahre erst fortzusetzen.

*

Das neue Jahr ist erst 6 Tage alt und brachte uns doch schon so viel, und meine Gedanken, die in der Ferne bei einem geliebten Menschen weilen, wollen sich so gar nicht fesseln lassen, um alles niederzuschreiben, was uns geschah.

Es ist wie ein Schleier um mich, der mir alles Lichte und Gute verhüllt, und nur ein Gefühl beherrscht mich: „Er ist fort", und diesmal sagte er nicht: „Auf Wiedersehen."

Wie wunderbar war doch noch unsere letzte Fahrt im alten Jahr, am Quarnero vorbei und durch die Berge hinauf nach Mossenice.

Hier besichtigten wir das alte Kirchlein und traten dann hinaus auf den Vorsprung des Berges und hatten einen zaubergleichen Anblick auf den leuchtend blauen Quarnero, auf dem einige Segel schimmerten, rosig beleuchtet von der scheidenden Sonne, die für dieses Jahr zum letzten Mal hinabtauchte.

Es war ein wunderbar ergreifender Anblick, dieser letzte Sonnenuntergang im alten Jahr.

Wieviel Hoffnungen und Sehnen, wieviel Glück und Liebe mögen in demselben Augenblick zur Ruhe gehen; aber ob Hoffen und Lieben wohl wirklich untertauchen für immer, ob sie nicht in alter Kraft wieder auferstehen mit dem neuen Jahre, wie auch die alte Sonne mit gleichem Leuchten das neue Jahr begrüßt.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Die Dankbarkeit soll eine der schwersten Tugenden sein. Eine noch schwerere möchte sein, die Ansprüche auf Dank nicht zu übertreiben.

Hebbel.

Die Tragik des hübschen Mädchens.

Die Schönheit der Frau sinkt im Werte: das ist das Ergebnis der sozialen Umwälzungen, die die letzten Jahrzehnte eingeleitet haben. Die Zahl der Eheschließungen in den Industrie- und Kulturstaaten geht zurück, allein in England sind im vergangenen Jahre rund 12 000 Ehen weniger geschlossen worden als vor fünf Jahren. Und die Folge ist, daß die Zahl der Mädchen und Frauen, die ihren Lebensweg einsam zu Ende gehen müssen, von Jahr zu Jahr zunimmt. Aber dabei zeigt sich ein merkwürdiges Phänomen, das sich immer stärker ausprägt: gerade unter den Mädchen, die unverheiratet bleiben, nimmt die Zahl jener zu, die als besonders hübsch gelten müssen und die daheim als der Stolz und die „Schönheit" der Familie galten, während ihre weniger auffällig hübschen Schwestern längst ihren eigenen Haushalt regieren und Kinder heranwachsen sehen. Kein Zweifel: auf dem Heiratsmarkte hat die Schönheit an Wert verloren. Auf dem Heiratsmarkte: denn der Herr führt natürlich ein besonders hübsches Mädchen mit Vorliebe ins Theater, und als Partnerin ist sie heißer umworben als ihre unauffälligeren Schwestern. Aber als stete Lebensgefährtin, als Gattin, als Mutter erhoffter Kinder ist gerade das schöne Mädchen innerhalb des Mittelstandes, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse streng umrissene Grenzen setzen, das Aschenbrödel geworden, das kein verwunschener Prinz zum Traualtar geleitet.

In einer englischen Zeitschrift wird der Brief eines biederen Inländers veröffentlicht, der sich mit nüchterner Sachlichkeit damit beschäftigt, wie er sich die ideale Frau vorstellt: „Ja, ich würde gern eine schöne, gesunde Frau nehmen, gesund an Leib und Seele. Aber hübsch braucht sie nicht zu sein, denn die Schönheit geht nicht tiefer als die Haut (besonders bei den Frauen); eine hübsche Frau vergeudet täglich schrecklich viel Zeit vor dem Spiegel." Das ist grob und naiv gesagt, aber in den Worten dieses biederen Iren liegt etwas von der Art und Weise, die den modernen Mann bei der Brautschau beherrscht. Der junge Mann von heute scheut vor dem Gedanken zurück, sich an eine junge Dame zu binden, die Schönheit als den wichtigsten Vorzug ihres Geschlechts betrachtet. Er bewundert das schöne Mädchen, flirtet — und heiratet die Schwester. Der wirtschaftliche Kampf um die Existenz ist zu hart geworden, um dem emporstrebenden Manne in seinen besten Arbeitsjahren einen Luxus zu gestatten. Und die Frau, der ihre Schönheit zum Lebenszweck wird, wird über kurz oder lang durch den Zwang der Verhältnisse zu einem Geschöpfe des Luxus. Überall erntet sie als Mädchen Bewunderung, überall wird sie hofiert, und die Folge kann nicht ausbleiben: selbst der beste Charakter wird nach und nach umgeformt, die Schönheit und ihre Erhaltung erscheinen als wichtigste Lebensaufgabe und diese Entwicklung führt unaufhaltsam zu jener maßlosen Selbstsucht, die wir heute bereits bei vielen vergötterten amerikanischen Frauen mit schlimmer Klarheit ausgeprägt finden. Der Mann von heute sucht eine Lebensgefährtin, einen Kameraden, und daher entscheiden Wesen und Charakter mehr als das hübsche Gesicht, die lockige Frisur und die elegante Figur. Das Leben hat viel von seiner Romantik verloren. Das Heiratsalter hat sich verändert, man heiratet später, die Zahl der Männer, die noch zwischen 20 und 30 die Lebensgemeinschaft mit einer Frau begründen, geht immer mehr zurück. Man heiratet Mitte und Ende der dreißiger Jahre, und man sucht nicht mehr das kaum dem Backfischalter entronnene Mädchen, sondern die junge Dame Mitte der Zwanzig, die bereits einen Blick in das Leben getan hat und wenn möglich die kostspieligen Genüsse ihrer ersten Tanz- und Theaterzeit schon hinter sich hat.

Erst kürzlich erklärte der Besitzer eines großen englischen Geschäftshauses einem Interviewer, daß er seine liebe Not habe, tüchtige weibliche Mitarbeiter zu behalten. Nur die schönen Mädchen harren aus. Die unauffälligeren nehmen ihren Abschied, weil sie heiraten. „Ich vermeide es jetzt nach Kräften, auffällig hübsche Mädchen anzustellen. Langjährige Erfahrungen haben mich gelehrt, daß wirklich hübsche Mädchen in der Regel schlechte Arbeitskräfte sind; sie sind zu sehr mit sich beschäftigt und können sich einer Idee nicht hingeben. Und gut arbeiten kann man nur, wenn man seine Arbeit mit Phantasie umfaßt und sich ihr hingeben kann. Die besten Arbeiterinnen sind Frauen, die nicht mit auffallender Schönheit belastet sind. Das sind mir die wertvollsten Mitarbeiterinnen; und gerade sie verheiraten sich am frühesten. Es scheint, daß körperliche Schönheit ihre Anziehung verloren hat." Diese Beobachtungen werden auch durch die Feststellungen eines französischen Gelehrten bestätigt, der zu dem Ergebnis kam, daß selbst in dem heutigen Frankreich das einfache gesunde Mädchen auf dem Heiratsmarkt begehrter ist als die elegante Schönheit, die ihre Lebenspflicht mit ihrer Schönheit erfüllt zu haben glaubt.

O. K.

Bunte Welt.

Aus der Wunderwelt des Mikroskops. „Der Welten kleinste ist auch wunderbar und groß, und aus dem Kleinen bauen sich die Welten" — diese Worte stehen in der sächsischen Kreisstadt Delitzsch am Geburtshaus Christian Gottfried Ehrenbergs, des Altmeisters der Infusorienkunde. Und in der Tat weitet sich auf wunderbare Weise der Blick für die großen Zusammenhänge des Weltalls, wenn man sich in die wechselvolle Lebensgeschichte jener kleinen einzelligen Wesen vertieft, die Ernst Haeckel unter dem Namen der Protisten zusammengefaßt hat. Über diese Urwesen hat K. Diederichs einen durch viele Abbildungen erläuterten Aufsatz im Julihest von „Westermanns Monatshesten" erscheinen lassen. Um einen Begriff von dieser Wunderwelt zu geben, geht er zunächst auf die Diatomeen etwas näher ein. Wie bereits der Name „Kieselpanzeralgen" andeutet, besitzen diese Urpflänzchen eine Hülle aus reiner Kieselsäure, die nahezu unvergänglich ist. Dieser Diatomeenpanzer nun gehört zu den anziehendsten mikroskopischen Objekten. Zahlreiche feine Kanälchen, wunderbar zierliche Rippen, Leisten und Knoten schmücken die zarten Glasschälchen, die man in ihrer Feinheit und Regelmäßigkeit wohl herrlichen Kunstwerken vergleichen darf. Hierzu kommt ein unübersehbarer Formenreichtum, der fast keine Grenzen zu kennen scheint, denn viele tausendmal hat die formlose Pflanzenzelle neue Formen aus sich herauskristallisiert. Alle Diatomeen sind winzig kleine Gebilde, die weit unterhalb unserer Sehgrenze liegen. Dem unbewaffneten Auge werden sie erst bemerkbar, wenn ihrer viele Millionen neben- und übereinanderliegen. Der Verbreitungsbezirk der Kieselalgen ist ungeheuer groß; ihr Lebenselement ist das Wasser, sowohl das süße wie das salzige. Jedes Gewässer, vom kleinsten Tümpel bis zum unendlichen Meer, beherbergt sie in unzähligen Massen, ja, selbst mäßig feuchte Erde genügt für ihr Gedeihen. Mit Hilfe ihrer schönen Schale, die nicht selten durch allerlei seltsame Anhängsel besonders dafür eingerichtet ist, durchsetzen sie schwebend das Wasser. Ihre Lebensmasse aber, das Protoplasma, stirbt ab, und die feinen Kieselskelette sinken gleich einem beständigen geheimnisvollen Kieselregen auf den Grund der Gewässer, um hier im Verlauf von Jahrtausenden einen dicken, weichen Teppich zu bilden. Die Wasser aus jenen längst verklungenen Zeiten sind verrauscht, jene unvergänglichen Ablagerungen an ihrem Grunde jedoch überdauern sie alle. Weit imposanter noch als die Werke der Urpflanzen sind diejenigen der Urtiere. Je weiter man sich von den Küsten entfernt, desto schneller verschwindet der Schutt, der dem Meeresgrunde beständig in großer Menge durch Flüsse zugeführt wird, und an seine Stelle tritt ein fein in Ablagerungen geschichteter Schlamm, über dessen Natur uns das Mikroskop Aufschluß gibt. Betrachtet man z. B. eine solche Bodenprobe aus dem Atlantischen Ozean im Kleinsehen, so findet man, daß der dort weitverbreitete, gelbliche, klebrige Schlamm aus unzähligen, sehr zierlichen Gehäusen gebildet wird, die Schneckenschälchen und Ammonshörnern täuschend gleichen. Es sind die Schalen von Foraminiferen oder Kammerlingen, winzigen, nur aus einer einzigen Zelle bestehenden Urtieren, die während ihres Lebens imstande sind, den im Meerwasser gelösten Kalk in sich aufzunehmen und auf ihrer Oberfläche in Gestalt von zierlichen Gehäusen wieder auszuscheiden. Die Lebensmasse, das Protoplasma dieser Urtiere stirbt ab, und ihre Schalen sinken langsam auf den Meeresgrund. Besonders eine Gattung, die sogenannten Globigerinen aus der großen Familie der Kammerlinge, hat mit ihren Schalen großen Anteil an der Bildung dieses Bodensatzes. Wie ungeheuer die Zahl dieser Kammerlinge ist, beweist die Tatsache, daß man nach möglichst genauer Zählung 225 000 Schälchen in einem einzigen Kubikzentimeter Ozeanschlamm gefunden hat.

Bodenseefischerei vor 200 Jahren. Ein altes „Fischbuch" aus dem Jahre 1701 erzählt, daß der Bodensee in früheren Jahren von Fischen geradezu gewimmelt habe. Hechte, Forellen, Karpfen, Schleie, Ringeln, die den Heringen gleichen, fing man darin, und einige dieser Tiere erreichten das respektable Gewicht von 30 Pfund. Rheinlanken, die den Lachsforellen gleichen, waren bis zu 40 Pfund schwer dort anzutreffen, und zwar fing man in der Gegend von Lindau bis Bregenz die meisten Fische. Natürlich war es nicht immer möglich, diese Unzahl von Fischen gleich an den Mann zu bringen, und man fand ein Mittel, das unsere Billigung heute durchaus nicht mehr hat, um die Tiere am Leben zu erhalten. Man befestigte ein Stück Holz an einer Strippe und zog diese bis an das Holz durch des Fisches Kiemen, band das andere Ende an einen Pfahl, der am Ufer des Sees stand. Auf diese Weise konnten die Fische 50 Ellen schwimmen, die dann gefangen und verkauft wurden, wenn man ein größeres Fischessen veranstaltete und sich die entsprechenden Käufer fanden. Das alte Fischbuch erzählt von einer Menge von Fischarten, die alle im Bodensee gelebt haben sollen. Darunter waren Aalruppen, auch Quappen genannt. Von diesen Fischen wurden die Lebern gekocht und als Leckerbissen besonders geschätzt. Die Aalruppen selbst verloren aber durch das Ausschneiden der Leber nicht das Leben, sie blieben noch einige Wochen im Fischkasten und wurden erst dann abgeschlachtet, wenn man ihrer benötigte. Im Bodensee soll man ferner Welse gefunden haben, die mehr als einen Zentner schwer waren, die Fischer hüteten sich aber, einen Wels, den man auch den deutschen Walfisch nennt, zu fangen, weil der Aberglaube, der in der damaligen Zeit außerordentlich stark verbreitet war, aussagte, daß die Welse, sofern sie gefangen wurden, imstande seien, Unglück über den Fischer und das ganze Land zu bringen.